

# Rhein Kreis Neuss

Anlagen zum Haushaltsplanentwurf 2023  
gem. § 1 Abs. 2 Nr. 9 KomHVO NRW

Wirtschaftspläne und neueste Jahresabschlüsse der  
Beteiligungen des Rhein-Kreises Neuss mit eigener  
Rechtspersönlichkeit und mehr als 20% Anteil



## **Inhaltsverzeichnis** (in der Reihenfolge der Gliederung)

<b>Name der Beteiligungsgesellschaft</b>	<b>Seite</b>
Verwaltungsgesellschaft des Rhein-Kreises Neuss GmbH	5
Kreiswerke Grevenbroich GmbH	10
Technologiezentrum Glehn GmbH	37
Beschäftigungsförderungsgesellschaft gGmbH Rhein-Kreis Neuss	46
Segelflugplatzgesellschaft Grevenbroich mbH	54
Rheinland Klinikum Neuss GmbH	60
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss mbH	85
Schulgebäude am Stadtwald GmbH	91
Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH	97
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH	120
Service- und Koordinierungsgesellschaft für preisgünstigen und bezahlbaren Wohnraum Rhein-Kreis Neuss mbH	122



Bilanz zum 31. Dezember 2021  
Verwaltungsgesellschaft des Rhein-Kreises Neuss GmbH

## Aktivseite

	31.12.2021		31.12.2020	
	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		43.937.076,82		43.937.076,82
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00) davon gegenüber Gesellschaftern € 0,00 (Vj.: € 0,00)	0,00		1.918,79	
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00)	522.845,86		0,00	
		522.845,86		1.918,79
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		6.087.710,04		5.768.371,28
<b>Bilanzsumme</b>		<u>50.547.632,72</u>		<u>49.707.366,89</u>

## Passivseite

	31.12.2021		31.12.2020	
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00		10.000.000,00	
II. Kapitalrücklage	15.594.583,19		15.594.583,19	
III. Gewinnrücklagen				
1. Andere Gewinnrücklagen	23.058.310,31		15.122.421,48	
IV. Gewinnvortrag	59.067,10		59.067,10	
V. Jahresüberschuss	1.567.346,42	50.279.307,02	8.685.888,83	49.461.960,60
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen	0,00		235.867,00	
2. Sonstige Rückstellungen	8.700,00	8.700,00	9.500,00	245.367,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit - bis zu einem Jahr: € 259.625,70 (Vj.: € 39,29) - von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00) davon aus Steuern: € 259.566,80 (Vj.: € 0,00) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vj.: € 0,00)	259.625,70		39,29	
		259.625,70		39,29
<b>Bilanzsumme</b>		<u>50.547.632,72</u>		<u>49.707.366,89</u>

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 01.01.2021 - 31.12.2021  
Verwaltungsgesellschaft des Rhein-Kreises Neuss GmbH

Anlage 2

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
1. Sonstige betriebliche Erträge	43.755,65	8.852.596,17
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.042,97	-33.438,72
3. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.590.384,00 (Vj.: € 0,00)	1.590.384,00	0,00
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vj.: € 1.918,79)	0,00	1.918,79
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-26.750,26</u>	<u>-135.187,41</u>
6. Ergebnis nach Steuern	1.567.346,42	8.685.888,83
<b>7. Jahresüberschuss</b>	<b><u>1.567.346,42</u></b>	<b><u>8.685.888,83</u></b>

## Lagebericht 2021

Die Verwaltungsgesellschaft des Rhein-Kreises Neuss GmbH hält zum 31.12.2021 86,6% der Anteile an der Kreiswerke Grevenbroich GmbH. Sie ist damit beherrschender Gesellschafter des Unternehmens. Aus dem Anteilsverkauf des Vorjahres wurde von der Stadt Jüchen ein nachträglicher Kaufpreis entrichtet, aus dem im Geschäftsjahr 2021 Erträge in Höhe von 44 T€ resultieren. Eine eigene Geschäftstätigkeit nimmt die Verwaltungsgesellschaft nicht wahr. Sie wird demzufolge zukünftig hauptsächlich Erträge aus der Beteiligung an der Kreiswerke Grevenbroich GmbH erzielen. Die Gewinnverwendung der Kreiswerke wird durch jährliche Beschlüsse der Gesellschafterversammlung festgelegt. Für das Geschäftsjahr 2021 wird die Gewinnverwendung erst im Sommer 2022 beschlossen. Das Ergebnis sank aufgrund des Wegfalls der im Vorjahr erzielten Erträge aus dem Verkauf der Gesellschafteranteile um 7.119 T€ auf 1.567 T€.

Die Vermögens- und Finanzlage kann als sehr gut bezeichnet werden, da das langfristig gebundene Vermögen (Finanzanlagen) vollständig durch Eigenkapital finanziert ist und die Eigenkapitalquote 99,47 % beträgt.

Da sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf das Halten der Anteile an der Kreiswerke Grevenbroich GmbH beschränkt, beziehen sich die Chancen und Risiken für die Gesellschaft unmittelbar nur auf die Ergebnisentwicklung der Kreiswerke Grevenbroich GmbH. Die Chancen und Risiken der Kreiswerke Grevenbroich GmbH treffen somit mittelbar auch die Verwaltungsgesellschaft.

Entsprechend der erwarteten Entwicklung bei der Kreiswerke Grevenbroich GmbH wird in den nächsten Jahren mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in voller Höhe an den Rhein-Kreis Neuss auszuschütten.

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 GO NRW

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Verwaltung der Geschäftsanteile der Kreiswerke Grevenbroich GmbH, Grevenbroich, deren Kerngeschäft die Sicherstellung der Wasserversorgung und Optimierung der Wasserqualität im Versorgungsgebiet ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften berechtigt, die mit dem Zweck des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne der Gemeindeordnung zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Grevenbroich, 07. April 2022



Stefan Stelten  
Geschäftsführer



Martin Stiller  
Geschäftsführer

**Wirtschaftsplan 2022 bis 2026**  
**der Verwaltungsgesellschaft des Rhein-Kreises Neuss GmbH**

	IST 2020 €	Plan 2022 €	Plan 2023 €	Plan 2024 €	Plan 2025 €	Plan 2026 €
1. Sonstige betriebliche Erträge	8.852.596	0	0	0	0	0
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.439	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
<b>Betrieblicher Überschuss</b>	8.819.157	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000
3. Erträge aus Beteiligungen	0	1.201.000	1.182.000	1.134.000	1.086.000	1.151.000
4. Zinsen und ähnliche Erträge	1.919	0	0	0	0	0
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	8.821.076	1.166.000	1.147.000	1.099.000	1.051.000	1.116.000
6. Steuern	135.187	8.000	8.000	7.000	6.000	7.000
<b>7. Jahresüberschuss</b>	<b>8.685.889</b>	<b>1.158.000</b>	<b>1.139.000</b>	<b>1.092.000</b>	<b>1.045.000</b>	<b>1.109.000</b>

Bilanz zum 31. Dezember 2021  
Kreiswerke Grevenbroich GmbH

## Aktivseite

	31.12.2021		31.12.2020	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Wasser- und Nutzungsrechte	314.921,79		335.672,20	
2. Lizenzgebühr Digitalisierung	627,04		1.143,11	
3. EDV-Software	80.295,79		65.197,38	
4. Anzahlungen	0,00	395.844,62	0,00	402.012,69
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.840.274,31		6.144.831,95	
2. Wassergewinnung	1.094.223,25		1.218.277,72	
3. Verteilung	33.758.084,49		35.461.759,49	
4. Gemeinsame Betriebsanlagen	888.955,48		962.969,52	
5. Naherholungsanlagen	2.067.524,40		951.566,21	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.383.400,53	50.032.462,46	4.705.730,98	49.445.135,87
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	48.933,33		48.933,33	
2. Sonstige Ausleihungen	43.860,93	92.794,26	47.855,35	96.788,68
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	483.071,61		468.690,50	
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.105,89	489.177,50	3.668,56	472.359,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00)	3.332.068,73		4.062.628,94	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00) davon gegenüber Gesellschaftern € 0,00 (Vj.: € 0,00)	9.820.140,93		9.434.370,86	
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00)	374.260,44		401.234,43	
		13.526.470,10		13.898.234,23
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		325.124,74		269.448,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten		45.390,95		49.340,77
<b>Bilanzsumme</b>		<b><u>64.907.264,63</u></b>		<b><u>64.633.320,28</u></b>

## PASSIVSEITE

	31.12.2021		31.12.2020	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00		20.000.000,00	
II. Kapitalrücklage	30.321.704,99		30.321.704,99	
III. Gewinnrücklagen	3.862.740,90		2.076.795,92	
IV. Jahresüberschuss	3.472.710,93	57.657.156,82	3.571.889,96	55.970.390,87
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	748.406,00		955.795,00	
2. Steuerrückstellungen	12.502,00		266.141,00	
3. Sonstige Rückstellungen	860.540,00	1.621.448,00	997.900,00	2.219.836,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit - bis zu einem Jahr: € 2.547.138,25 (Vj.: € 1.365.853,47) - von mehr als einem Jahr: € 60.613,85 (Vj.: € 2.603.872,81)	2.607.752,10		3.969.726,28	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit - bis zu einem Jahr: € 760.051,52 (Vj.: € 630.824,48) - von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00)	760.051,52		630.824,48	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit - bis zu einem Jahr: € 839.385,57 (Vj.: € 869.320,64) - von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00)	839.385,57		869.320,64	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit - bis zu einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 1.918,79) - von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00)	0,00		1.918,79	
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit - bis zu einem Jahr: € 1.421.470,62 (Vj.: € 971.303,22) - von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00) davon aus Steuern: € 558.006,31 (Vj.: € 65.116,77) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 1.168,74 (Vj.: € 0,00)	1.421.470,62	5.628.659,81	971.303,22	6.443.093,41

**64.907.264,63****64.633.320,28**

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 01.01.2021 - 31.12.2021  
Kreiswerke Grevenbroich GmbH

	2021		2020		
1.	Umsatzerlöse	21.565.827,99		22.510.041,83	
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	816.332,91		629.273,35	
3.	Sonstige betriebliche Erträge	205.724,72	22.587.885,62	140.563,26	23.279.878,44
4.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.803.922,59		-2.968.629,59	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.988.478,30	-4.792.400,89	-1.959.305,13	-4.927.934,72
5.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	-4.400.455,12		-4.578.213,36	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 24.901,06 (VJ: € 184.148,27)	-1.235.884,15	-5.636.339,27	-1.389.547,76	-5.967.761,12
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.221.480,19		-3.197.912,22
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.496.991,38		-3.598.942,21
8.	<b>Ordentliches Betriebsergebnis</b>		<b>5.440.673,89</b>		<b>5.587.328,17</b>
9.	Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (VJ: € 0,00)		2.500,00		2.500,00
10.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (VJ: € 0,00)		2.812,22		2.779,53
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (VJ: € 0,00)		327,90		101,54
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen davon an verbundenen Unternehmen: € 0,00 (VJ: € 0,00)		0,00		-5.280,36
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (VJ: € 1.918,79)		-176.590,95		-212.160,67
14.	<b>Finanzergebnis</b>		<b>-170.950,83</b>		<b>-212.059,96</b>
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.738.965,58		-1.748.369,38
16.	<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>3.530.757,48</b>		<b>3.626.898,83</b>
17.	sonstige Steuern		-58.046,55		-55.008,87
18.	<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>3.472.710,93</b>		<b>3.571.889,96</b>

## Lagebericht 2021

### 1. Darstellung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Kerngeschäft der Kreiswerke Grevenbroich GmbH ist die Sicherstellung der Wasserversorgung und Optimierung der Wasserqualität im Versorgungsgebiet. Der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 gibt einen Überblick über das Leistungsspektrum des Unternehmens im Zusammenhang mit der Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers in der Region.

In neun Städten und Gemeinden in und um den Rhein-Kreis Neuss konnte das Unternehmen im Berichtsjahr seinen Versorgungsauftrag für rund 250.000 Menschen erfüllen. Die Wassergewinnung und -aufbereitung erfolgt überwiegend durch eigene Anlagen an den Standorten Dormagen (Mühlenbusch), Kaarst (Driesch) und Mönchengladbach (Wickrath). Der Verteilung dient ein Rohrnetz mit einer Länge von 1.068 Kilometern.

Mit dem Betrieb zweier Naherholungsanlagen in Dormagen und Kaarst leisten die Kreiswerke einen Beitrag für den hohen Freizeitwert der Region.

Im Jahresdurchschnitt haben inklusive Geschäftsführer und Auszubildende 81 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Leistung dazu beigetragen, dass das Unternehmen seinen Aufgaben in vollem Umfang gerecht werden konnte.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag erneut bei der Durchführung baulicher Maßnahmen in der Wasserverteilung. Insgesamt wurden rund 4,9 km Rohrleitung saniert bzw. zur Erweiterung des Rohrnetzsystems neu verlegt. Neben der Modernisierung und Pflege des Rohrnetzes wurden auch die Wassergewinnungsanlagen auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten. Mit diesen Maßnahmen soll auch zukünftig eine möglichst unterbrechungsfreie Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Trinkwasser von qualitativ sehr hohem Niveau gesichert bleiben.

### 2. Ertragslage

Der Wasserabsatz sank im Berichtsjahr um 4,81 % und beträgt 12.725 Tm<sup>3</sup>. Dazu korrespondieren auch die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf, die von 20.345 T€ um rund

4,0 % (820 T€) auf 19.525 T€ gesunken sind. Der Rückgang ist vor allem auf das regenreiche Jahr 2021 im Vergleich zum trockenen und heißen Sommer im Vorjahr zurück zu führen.

Die Erlöse aus Serviceleistungen an Städte und Gemeinden stiegen von 221 T€ auf 223 T€.

Die Nebengeschäftserträge beinhalten insbesondere Weiterberechnungen von Aufwendungen für koordinierte Baumaßnahmen und sind gegenüber dem Vorjahr um 13 T€ auf 251 T€ gestiegen.

Aufgrund der Corona-Pandemie durften unsere Naherholungsanlagen erst zum 02.06.2021 ihre Tore öffnen. Die im Vorjahr getroffenen Vorkehrungen zur Hygiene und zur Begrenzung der Besucheranzahl in den beiden Naherholungsanlagen wurden beibehalten. Durch den regenreichen Sommer sank die Besucherzahl von 84.863 im Vorjahr auf 46.721. Entsprechend liegen auch die Umsatzerlöse mit 153 T€ unter dem Vorjahresniveau (261 T€).

Vor allem durch die Verpachtung des Versorgungsnetzes in Dormagen konnten Pachterlöse von insgesamt 971 T€ (i. Vj. 1.000 T€) erzielt werden.

Die übrigen Umsatzerlöse betragen 444 T€ zu 445 T€ im Vorjahr.

Insgesamt ergeben sich Umsatzerlöse, die mit 21.566 T€ um 944 T€ unter den Erlösen des Vorjahres liegen.

Die aktivierten Eigenleistungen stiegen aufgrund stärker durchgeführten Bauaktivitäten und der Fertigstellung des Strandhauses am Strabeach von 629 T€ um 187 T€ auf 816 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 140 T€ um 66 T€ auf 206 T€. Grund hierfür sind vor allem im Jahr 2021 erhaltene Versicherungserstattungen.

Der Materialaufwand sank von 4.928 T€ um 2,8 % auf 4.792 T€. Insbesondere die von der Fördermenge abhängigen Posten Hilfsstoffe und Wasserentnahmeentgelt sind stark gesunken. Außerdem wurden im Jahr 2021 wesentlich weniger Wasserzähler ausgetauscht, weshalb auch diese Position sich stark rückläufig entwickelt hat.

Der Personalaufwand liegt bei 5.636 T€ und damit 332 T€ (5,6 %) unter dem Wert des Vorjahres. Gründe hierfür sind vor allem die Nichtwiederbesetzung einer Stelle sowie gesunkene Rückstellungen für Pensionen und sonstige personelle Verpflichtungen. Der

prozentuale Anteil der Personalaufwendungen an den Umsatzerlösen sank von 26,5 % um 0,4 %-Punkte auf 26,1 %.

Die Abschreibungen stiegen von 3.198 T€ um 23 T€ auf 3.221 T€ und liegen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken in 2021 von 3.599 T€ um 2,8 % auf 3.498 T€. Grund hierfür waren vor allem die mit der gesunkenen Wasserverkaufsmenge einhergehende Konzessionsabgabe sowie gesunkene Prüfungs- und Beratungskosten.

Das Finanzergebnis verbesserte sich von -212 T€ um 41 T€ auf -171 T€.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten sowohl die Vorauszahlungen als auch die erwarteten Rückerstattungen der auf das Jahr 2021 entfallenden Ertragsteuern.

Das Geschäftsjahr 2021 konnte mit einem Jahresüberschuss von 3.473 T€ abgeschlossen werden. Eine Konzessionsabgabe in Höhe von 1.749 T€ wurde erwirtschaftet. Für die Verwendung des Jahresüberschusses sind jährliche Einzelbeschlüsse durch die Gesellschafterversammlung erforderlich. Für das Geschäftsjahr 2021 wird dieser Beschluss im Sommer 2022 gefasst.

Das Verhältnis von Ergebnis vor Ertragsteuern (5.212 T€) zu den Umsatzerlösen (21.566 T€) lag in 2021 bei 24,2 % (i. Vj. 23,6 %).

### **3. Finanzlage**

Der Anlagendeckungsgrad II beschreibt das Verhältnis der Summe aus Eigenkapital, Sonderposten und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Anlagevermögen und beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2021 115,6 % (i. Vj. 114,0 %). Damit werden die langfristig gebundenen Mittel auf der Aktivseite vollständig durch eine langfristige Finanzierung gedeckt.

### **4. Vermögenslage**

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung der Kreiswerke Grevenbroich GmbH vom 02.07.2021 wurden 1.786 T€ in die Gewinnrücklage der Kreiswerke Grevenbroich GmbH eingestellt. Damit erhöhte sich die Gewinnrücklage auf 3.863 T€.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt damit 88,8 %. Dadurch ist eine langfristige und sichere Ausstattung der Gesellschaft mit Eigenmitteln auch weiterhin sichergestellt.

Die Wachstumsquote (Verhältnis der Investitionen zu den Abschreibungen) beträgt 141,9 %. Die Substanzerhaltung ist damit gewährleistet. Die Zugänge im Anlagevermögen betragen nach aktiver Absetzung der empfangenen Ertragszuschüsse (746 T€) für das Berichtsjahr 3.826 T€. Davon entfällt ein erheblicher Anteil auf Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen im Bereich der Wasserverteilung. Die kontinuierliche Sanierung des Rohrnetzes leistet einen wesentlichen Beitrag zum Substanzerhalt und zur Versorgungssicherheit für die Bevölkerung.

Das Vermögen der Gesellschaft ist zu 77,8 % lang- und mittelfristig und zu 22,2 % kurzfristig gebunden.

## **5. Risikobericht**

Neben den allgemeinen Risiken in der Wasserversorgung (z.B. Wasserverunreinigungen, Rohrbrüche) ist auf den am 31.12.2021 ausgelaufenen Konzessionsvertrag mit der Stadt Mönchengladbach hinzuweisen. Sollte der Konzessionsvertrag in Zukunft wegfallen, ist mit einem Umsatzrückgang von ca. 8 % zu rechnen. Im Rahmen einer Ausschreibung hatten sich die Kreiswerke bereits um die Neuvergabe der Konzession beworben. Die Stadt Mönchengladbach muss aufgrund einer Entscheidung des OLG Düsseldorf das bestehende Vergabeverfahren jedoch überarbeiten. Aus diesem Grunde dauert das Verfahren derzeit noch an.

Die Finanzanlagen mit einem Wertansatz von 93 T€ betreffen mit 49 T€ Beteiligungen an anderen Unternehmen aus dem Bereich bzw. dem Umfeld der Wasserversorgung. Aus diesen Anteilen besteht nur das allgemeine Geschäftsrisiko. Die übrigen Finanzanlagen bestehen in Form von Mitarbeiterdarlehen in Höhe von 44 T€, für die aufgrund gesonderter Absicherung kein Ausfallrisiko besteht.

Forderungsbestände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Dem Risiko von Forderungsausfällen wurde durch Wertberichtigungen adäquat Rechnung getragen. Durch ein IT-gestütztes Mahnwesen wird der Ausgleich bestehender Forderungen systematisch überwacht.

Derivate oder ähnlich gelagerte Finanzinstrumente werden im Unternehmen zu keinen anderen Zwecken als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung eingesetzt.

Die aufgrund der Corona-Pandemie im Vorjahr eingeführten personellen und organisatorischen Maßnahmen zur Sicherstellung der Wasserversorgung wurden weitestgehend beibehalten. Hierzu gehören sowohl die Bildung von Kohorten in den Wasserwerken und in der Rohrnetzbetreuung als auch die Möglichkeit der Mobilen Arbeit in der Verwaltung.

Nach Auskunft von Experten sind direkte Beeinträchtigungen der Trinkwasserqualität durch das Auftreten des Virus weiterhin nicht zu erwarten.

Aufgrund der seit einigen Jahren bestehenden, erhöhten Aufmerksamkeit für monopolistisch strukturierte Marktverhältnisse sind in einigen Bundesländern kartellrechtliche Verfahren im Bereich der Wasserversorgung durchgeführt worden. Nordrhein-Westfalen hat sich entschieden, durch ein Benchmark-Verfahren eine Wirtschaftlichkeitsanalyse des Angebotes in diesem Marktsegment vorzunehmen. Die Kreiswerke Grevenbroich beteiligen sich seit dreizehn Jahren an diesem Verfahren. Die von dem von der Landesregierung beauftragten Prüfungs- und Beratungsunternehmen vorgelegten Auswertungen geben keinen Anlass, auf ein Risiko eines kartellrechtlichen Preisverfahrens zu schließen.

## **6. Prognosebericht**

Eine Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen ist kurz- bis mittelfristig weder für den nationalen noch für den europäischen Bereich in der Wasserversorgung zu erwarten, so dass hier von konstanten Voraussetzungen auszugehen ist.

Der Absatz der Kreiswerke im Konzessionsgebiet basiert zum absolut überwiegenden Anteil auf Verträgen mit Tarifkunden, deren Abnahmeverhalten über die Jahre sehr konstant war und nur wenig von der Witterung oder anderen Faktoren beeinflusst wird. Das Gleiche gilt für die beiden Versorger, die auf Basis langjähriger Lieferverträge Wasser von den Kreiswerken beziehen. Der Absatzrückgang in 2021 um 0,64 Mio m<sup>3</sup> auf 12,73 Mio m<sup>3</sup> gegenüber 2020 beruht überwiegend auf dem gegenüber dem Vorjahr regenreichen Sommer 2021. Für das Jahr 2022 wird von 12,52 Mio m<sup>3</sup> ausgegangen.

Die gute Auslastung der Kapazitäten im Bereich der Förderung und Aufbereitung trägt auch zu einer Sicherung der Ertragslage bei und somit zu einer nachhaltigen Stabilität des Unternehmens.

Aufgrund der durchgängig ansteigenden Beschaffungspreise werden auch die Kreiswerke zukünftig mit erhöhten Aufwendungen für Material und Dienstleistungen rechnen müssen. Eine Gefahr für die Fortführung des Unternehmens stellen diese Gegebenheiten jedoch nicht dar.

Andere Faktoren, die Auswirkungen auf unsere geschäftliche Entwicklung haben, sind zurzeit nicht bekannt.

Für das Jahr 2022 wird von einem Ergebnis nach Steuern von 2.731 T€ ausgegangen, für dessen Verwendung ein Einzelbeschluss durch die Gesellschafterversammlung gefasst werden muss.

## 7. Sonstige Angaben

Die Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung (§ 108 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen) wurde durch die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung erfüllt.

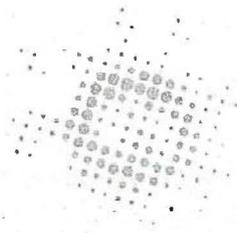
Grevenbroich, 07. April 2022



Stefan Stelten  
Geschäftsführer



Martin Stiller  
Geschäftsführer



**kreiswerke**  
grevenbroich

Ein Unternehmen des  
Rhein-Kreises Neuss

# **Wirtschaftsplan**

## **2022 - 2026**

der

**Kreiswerke Grevenbroich GmbH**

- **Erfolgsplan 2022 - 2026**
- **Investitionsplan 2022 - 2026**
- **Finanzplan 2022 - 2026**

## Kennzahlen

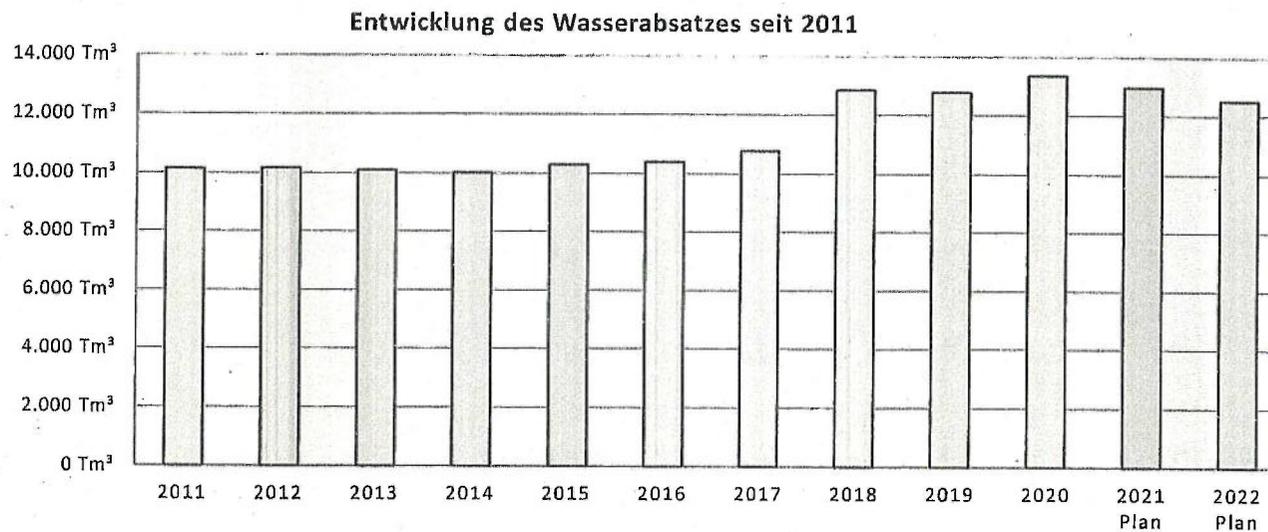
		2020	2019	2018	2017	2016	2015
Umsatzerlöse Wasserverkauf	T€	20.345	19.594	19.671	19.437	19.461	19.227
Wasserabgabe - Kunden	Tm³	13.368	12.791	12.863	10.761	10.387	10.296
versorgte Einwohner	Anzahl	250.721	250.130	249.947	249.018	209.981	209.618
Versorgungsgebiet (Fläche)	km²	338	338	338	338	338	338
Rohrnetzlänge	km	1.064	1.062	1.058	1.054	1.048	1.041
Hausanschlüsse	Anzahl	54.667	54.361	54.066	53.781	53.508	53.129
Bilanzsumme	T€	64.633	59.655	60.286	61.269	59.732	58.120
Anlagevermögen-Buchwert	T€	49.944	49.089	49.371	50.424	49.204	48.975
Investitionen im Jahr	T€	4.098	4.024	3.762	6.232	4.883	3.768
Eigenkapital	T€	55.970	49.858	47.389	44.668	42.953	41.293
Mitarbeiter gesamt	Anzahl	79	80	82	81	78	79
Auszubildende	Anzahl	3	3	4	4	5	5
davon in Kooperation mit der AIR GmbH		1	2	2	2	3	3

## Erfolgsplan 2022 bis 2026

Gewinn- und Verlustrechnung	IST 2020 €	Plan 2022 €	Plan 2023 €	Plan 2024 €	Plan 2025 €	Plan 2026 €
1. Umsatzerlöse	22.510.042	21.576.000	21.615.000	21.650.000	21.730.000	21.765.000
2. Sonst. betriebl. Erträge	769.837	800.000	805.000	810.000	815.000	820.000
<b>Rohertrag</b>	<b>23.279.878</b>	<b>22.376.000</b>	<b>22.420.000</b>	<b>22.460.000</b>	<b>22.545.000</b>	<b>22.585.000</b>
3. Materialaufwand	4.927.935	5.210.000	5.405.000	5.460.000	5.320.000	5.335.000
<b>Rohergebnis</b>	<b>18.351.944</b>	<b>17.166.000</b>	<b>17.015.000</b>	<b>17.000.000</b>	<b>17.225.000</b>	<b>17.250.000</b>
4. Personalaufwand	5.967.761	6.010.000	6.100.000	6.190.000	6.280.000	6.370.000
5. Abschreibungen	3.197.912	3.450.000	3.540.000	3.590.000	3.505.000	3.585.000
6. Sonst. betriebl. Aufwand	3.598.942	3.515.000	3.530.000	3.535.000	3.535.000	3.535.000
<i>davon Konzessionsabgaben</i>	<i>1.813.137</i>	<i>1.740.000</i>	<i>1.740.000</i>	<i>1.740.000</i>	<i>1.740.000</i>	<i>1.740.000</i>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>5.587.328</b>	<b>4.191.000</b>	<b>3.845.000</b>	<b>3.685.000</b>	<b>3.905.000</b>	<b>3.760.000</b>
7. Erträge aus Finanzanlagen	5.280	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
8. Zinsen und ähnliche Erträge	102	0	0	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	217.441	115.000	20.000	20.000	20.000	20.000
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>5.375.268</b>	<b>4.081.000</b>	<b>3.830.000</b>	<b>3.670.000</b>	<b>3.890.000</b>	<b>3.745.000</b>
10. Steuern	1.803.378	1.350.000	1.210.000	1.160.000	1.230.000	1.185.000
<b>Jahresüberschuss</b>	<b><u>3.571.890</u></b>	<b><u>2.731.000</u></b>	<b><u>2.620.000</u></b>	<b><u>2.510.000</u></b>	<b><u>2.660.000</u></b>	<b><u>2.560.000</u></b>

### Umsatzplanung

Seit der Übernahme der Versorgung des Dormagener Südens bis zum Jahr 2020 waren die Sommermonate warm und trocken. Witterungsbedingte Einflüsse führten insbesondere im Jahr 2020 zu erhöhten Verkaufsmengen. Im aktuellen Jahr ist ein Rückgang im Absatz aufgrund der Witterung zu verzeichnen. Die Planung der Absatzmenge für die kommenden Jahre berücksichtigt diese Entwicklung, daher wird von einer durchschnittlichen Verkaufsmenge von ca. 12,5 Mio m<sup>3</sup> für die Planungsjahre ausgegangen. Konjunkturelle oder andere Schwankungsursachen können aufgrund unserer Kundenstruktur vernachlässigt werden.



Die auf den zuvor genannten Entwicklungen beruhende Hochrechnung für das Jahr 2021 lässt in den folgenden Jahren einen Wasserverkauf erwarten von:

IST 2020	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
13.368 Tm <sup>3</sup>	12.520 Tm <sup>3</sup>				

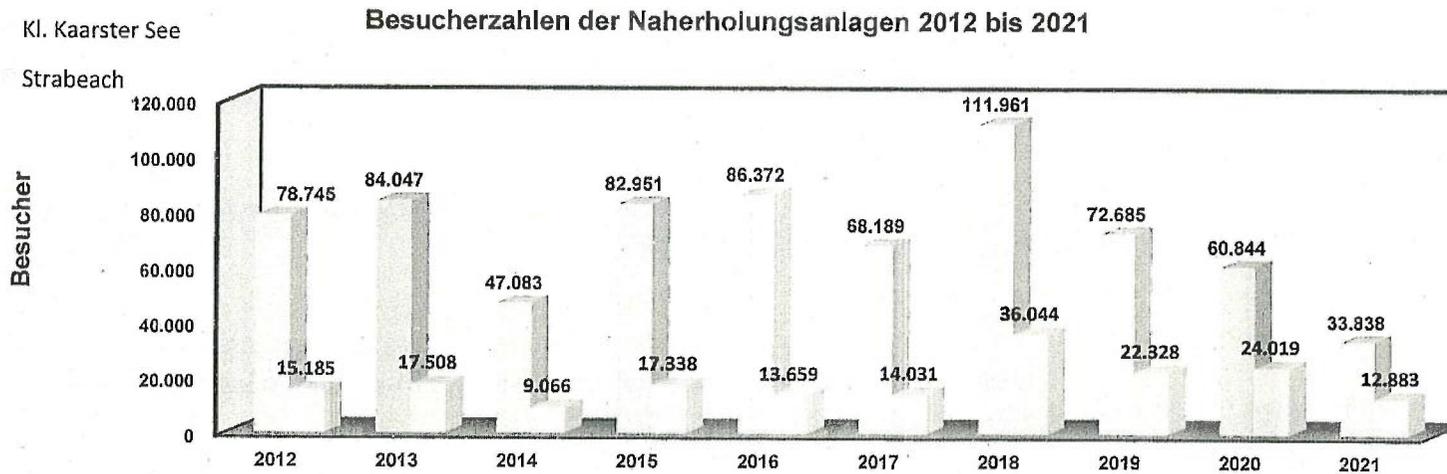
## 1. Umsatzerlöse

Auf der Basis der vorstehenden Mengenkalkulation ergibt sich folgende Berechnung des Wasserverkaufserlöses:

		IST 2020	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
		€	€	€	€	€	€
<b>a) <u>Wasserverkauf</u></b>							
<u>Tarifabnehmer</u>							
7.938.000 m³ jährlich	=	16.799.576	16.140.000	16.140.000	16.140.000	16.140.000	16.140.000
<u>Großabnehmer</u>							
4.280.000 m³ jährlich	=	3.071.825	2.871.000	2.895.000	2.920.000	2.945.000	2.970.000
<u>KOOP</u>							
175.000 m³ jährlich	=	380.727	360.000	375.000	380.000	385.000	390.000
<u>Sonderabnehmer</u>							
127.000 m³ jährlich	=	92.938	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
<b>Gesamt-Planansatz</b>		<b>20.345.066</b>	<b>19.491.000</b>	<b>19.530.000</b>	<b>19.560.000</b>	<b>19.590.000</b>	<b>19.620.000</b>
<b>12.520.000 m³ jährlich</b>							
<b>Übertrag Umsatzerlöse</b>		<b>20.345.066</b>	<b>19.491.000</b>	<b>19.530.000</b>	<b>19.560.000</b>	<b>19.590.000</b>	<b>19.620.000</b>

	IST 2020	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
	€	€	€	€	€	€
Übertrag Umsatzerlöse	20.345.066	19.491.000	19.530.000	19.560.000	19.590.000	19.620.000
b) <u>Erlöse aus Naherholungsanlagen</u>	261.329	275.000	275.000	275.000	275.000	275.000

Im Sommer 2021 verzeichneten die Naherholungsanlagen mit 46.721 Gästen aufgrund der sehr schlechten Witterungsverhältnisse einen starken Rückgang der Besucherzahlen. Der Umsatz war gegenüber 2020 um ca. 42,0 % rückläufig.



In den letzten 5 Jahren betragen die Umsatzerlöse durchschnittlich 283 T€. Unter Berücksichtigung von möglichen witterungsbedingten Schwankungen gehen wir von durchschnittlich 275 T€ für die nächsten 5 Jahre aus.

Übertrag Umsatzerlöse	20.606.395	19.766.000	19.805.000	19.835.000	19.865.000	19.895.000
-----------------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------

	IST 2020	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
	€	€	€	€	€	€
<b>Übertrag Umsatzerlöse</b>	<b>20.606.395</b>	<b>19.766.000</b>	<b>19.805.000</b>	<b>19.835.000</b>	<b>19.865.000</b>	<b>19.895.000</b>
c) <b><u>Serviceleistungen</u></b>	221.159	225.000	225.000	225.000	225.000	225.000
d) <b><u>Nebengeschäftserträge</u></b>	237.538	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000
	Diese Erträge sind nicht planbar. Sie fallen nur dann an, wenn die Gesellschaft Arbeiten durchführt, die zu Lasten kostenpflichtiger Dritter gehen.					
e) <b><u>Grundstückserlöse</u></b>	59.481	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
	Erträge aus der Vermietung und Verpachtung (Werkwohnung und Naherholungsanlagen)					
f) <b><u>Pacht Netz Dormagen</u></b>	940.000	900.000	900.000	900.000	950.000	950.000
g) <b><u>Betriebsführung Netz Dormagen</u></b>	294.679	300.000	300.000	305.000	305.000	310.000
h) <b><u>Sonstige Erlöse</u></b>	150.790	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
	wie z.B. Kostenerstattungen, BKZ-Zinsen, Dienstleistungen für die KOOP Allerheiligen usw.					
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>22.510.042</b>	<b>21.576.000</b>	<b>21.615.000</b>	<b>21.650.000</b>	<b>21.730.000</b>	<b>21.765.000</b>

	IST 2020	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
	€	€	€	€	€	€
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>						
a) Aktivierte Eigenleistungen	629.273	650.000	655.000	660.000	665.000	670.000
b) Erhaltene Schadensersatzleistungen	31.374	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
c) Sonstige Erträge wie z. B.: Anlageverkäufe, Mahnggebühren usw.	109.189	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>769.837</b>	<b>800.000</b>	<b>805.000</b>	<b>810.000</b>	<b>815.000</b>	<b>820.000</b>
<b>Rohertrag</b>	<b>23.279.878</b>	<b>22.376.000</b>	<b>22.420.000</b>	<b>22.460.000</b>	<b>22.545.000</b>	<b>22.585.000</b>

### 3. Materialaufwand

#### 3.1 Wasserförderung und -aufbereitung

	IST 2020	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
	€	€	€	€	€	€
a) Energie	927.394	800.000	800.000	840.000	840.000	840.000
davon:						
- Arbeitspreisentgelt	156	277	277	317	317	317
- Netzentgelt	192	187	187	187	187	187
- öff. Abgaben o. USt.	579	336	336	336	336	336

Für die Jahre 2021 bis 2023 wurden neue Liefervereinbarungen abgeschlossen. Auf Basis der gültigen Preise und der voraussichtlichen geringeren Abnahmemenge ist von einem Rückgang gegenüber dem Jahr 2020 auszugehen. Die Netznutzungsentgelte bleiben relativ konstant. Insbesondere durch die verringerte EEG-Umlage von 6,5 Ct/kWh auf 3,723 Ct/kWh werden die öffentlichen Abgaben deutlich zurückgehen.

b) Fremdwasserbezug	330.580	370.000	375.000	380.000	385.000	390.000
---------------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

Ersatzwasser RWE Power AG

Die Kostensteigerung bei dieser Position beruht auf der aktuellen Abnahmemenge und zu erwartenden Preisanpassungen in den nächsten Jahren.

c) Hilfsstoffe Wasserenthärtung	611.489	620.000	630.000	640.000	650.000	660.000
---------------------------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

d) Übriges Aufbereitungsmaterial	85.371	90.000	95.000	95.000	100.000	100.000
----------------------------------	--------	--------	--------	--------	---------	---------

<b>Übertrag Materialaufwand</b>	<b>1.954.834</b>	<b>1.880.000</b>	<b>1.900.000</b>	<b>1.955.000</b>	<b>1.975.000</b>	<b>1.990.000</b>
---------------------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

	IST 2020	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
	€	€	€	€	€	€
<b>Übertrag Materialaufwand</b>	<b>1.954.834</b>	<b>1.880.000</b>	<b>1.900.000</b>	<b>1.955.000</b>	<b>1.975.000</b>	<b>1.990.000</b>
e) Härteausgleich Landwirtschaft	188.012	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000
f) Wasserentnahmeentgelt NRW Der Ansatz berücksichtigt die gesetzliche Regelung des Jahres 2013 (Anhebung auf 0,05 €/m³), die absetzbaren Aufwendungen für den Härteausgleich im Rahmen der Kooperation mit der Landwirtschaft sowie die geplanten Wasserfördermengen.	538.045	510.000	510.000	510.000	510.000	510.000
g) Unterhalts- u. Instandhaltungskosten für Wasserwerke und Außenanlagen	346.735	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
<b>Wasserförder- u. Aufbereitungskosten</b>	<b>3.027.625</b>	<b>2.980.000</b>	<b>3.000.000</b>	<b>3.055.000</b>	<b>3.075.000</b>	<b>3.090.000</b>
<b>Übertrag Materialaufwand</b>	<b>3.027.625</b>	<b>2.980.000</b>	<b>3.000.000</b>	<b>3.055.000</b>	<b>3.075.000</b>	<b>3.090.000</b>

**Übertrag Materialaufwand**

IST 2020	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
€	€	€	€	€	€
3.027.625	2.980.000	3.000.000	3.055.000	3.075.000	3.090.000

**3.2 Wasserverteilung**

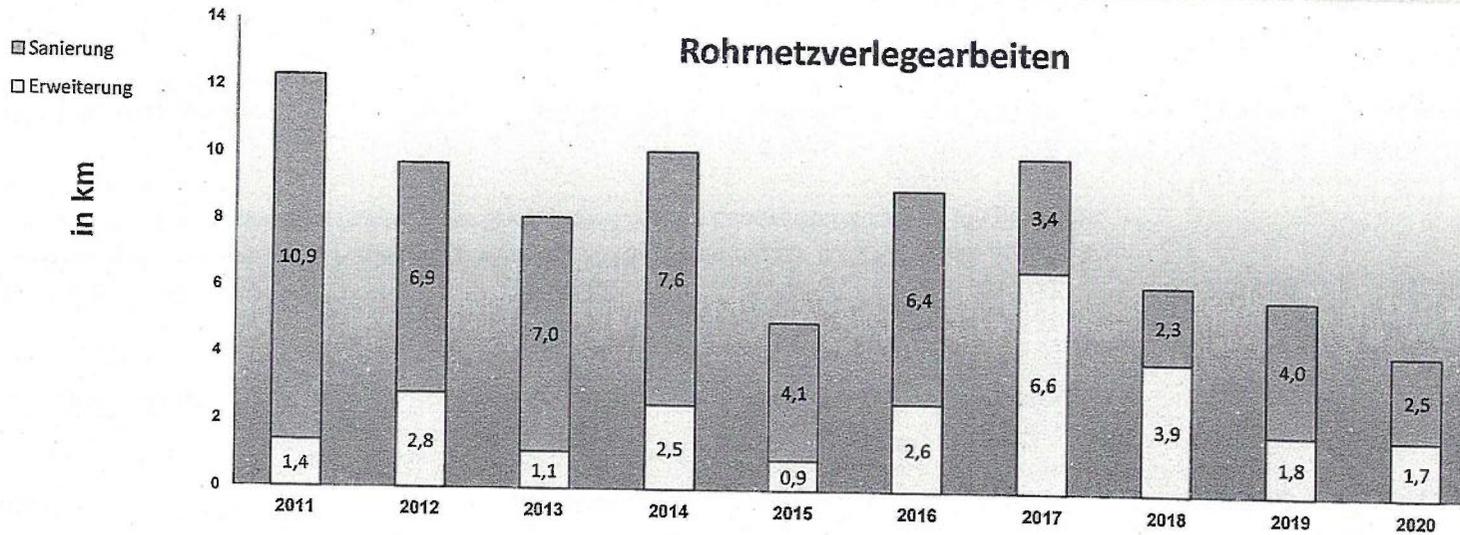
Für Unterhaltungsarbeiten wurden folgende Kosten angesetzt:

a) Rohrnetzreparaturen	566.084	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
b) Hausanschlussreparaturen	929.348	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
c) Wasserzählerwechsel	229.531	350.000	525.000	525.000	365.000	365.000

Aufgrund des Austausches der nicht MID-konformen Zähler im Jahre 2017 kommt es in den Jahren 2022 - 2024 zu größeren Abweichungen bezüglich der jeweils zu wechselnden Anzahl im Kalenderjahr.

**Summe Wasserverteilung**

1.724.963	2.050.000	2.225.000	2.225.000	2.065.000	2.065.000
-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------



**Übertrag Materialaufwand**

4.752.588	5.030.000	5.225.000	5.280.000	5.140.000	5.155.000
-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

	IST 2020	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
	€	€	€	€	€	€
Übertrag Materialaufwand	4.752.588	5.030.000	5.225.000	5.280.000	5.140.000	5.155.000
3.3 <u>Naherholung</u>	175.346	180.000	180.000	180.000	180.000	180.000
Summe sonstiger Materialaufwand	<u>175.346</u>	<u>180.000</u>	<u>180.000</u>	<u>180.000</u>	<u>180.000</u>	<u>180.000</u>
Materialaufwand insgesamt	<u>4.927.935</u>	<u>5.210.000</u>	<u>5.405.000</u>	<u>5.460.000</u>	<u>5.320.000</u>	<u>5.335.000</u>
<b>Rohergebnis</b>	<u>18.351.944</u>	<u>17.166.000</u>	<u>17.015.000</u>	<u>17.000.000</u>	<u>17.225.000</u>	<u>17.250.000</u>

#### 4. Personalaufwand

	<u>5.967.761</u>	<u>6.010.000</u>	<u>6.100.000</u>	<u>6.190.000</u>	<u>6.280.000</u>	<u>6.370.000</u>
--	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

Die Kalkulation beruht auf den individuellen Abrechnungsmerkmalen der Arbeitnehmer, der bekannten und zu erwartenden Entwicklung der tariflichen Vergütung sowie den Veränderungen im Personalbestand. Ab dem 01.04.2022 werden die Tarifgehälter bis zum Jahresende um 1,8% erhöht. Die Jahre 2023 bis 2026 wurden mit einem Jahresdurchschnitt von 1,5% kalkuliert.

#### 5. Abschreibungen

	<u>3.197.912</u>	<u>3.450.000</u>	<u>3.540.000</u>	<u>3.590.000</u>	<u>3.505.000</u>	<u>3.585.000</u>
--	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

Den Abschreibungen liegen der Anlagebestand zum 01.01.2021, die voraussichtlichen Zugänge des Jahres 2021 und die geplanten Investitionen der Jahre 2022 bis 2026 zugrunde. Die Abschreibung für Zugänge erfolgt linear.

## 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	IST 2020	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
	€	€	€	€	€	€
a) Konzessionsabgabe	1.813.137	1.740.000	1.740.000	1.740.000	1.740.000	1.740.000
b) Grundstücksaufwand	319.055	220.000	230.000	230.000	230.000	230.000
c) Verwaltungskosten extern	99.193	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
d) Allg. Verwaltungskosten	349.265	340.000	340.000	340.000	340.000	340.000
e) Öffentlichkeitsarbeit	54.099	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
f) Porto- und Fernmeldegebühren	129.287	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000
g) Aus- und Fortbildung, sonstige Personalkosten	63.743	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
h) Versicherungen	209.264	210.000	210.000	215.000	215.000	215.000
i) Kfz-Kosten	148.993	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000
j) Beiträge und Gebühren	99.125	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
k) Prüfungs- u. Beratungskosten	209.615	220.000	220.000	220.000	220.000	220.000
l) Ergebnisanteil SWN KOOP Allerheiligen	104.168	100.000	105.000	105.000	105.000	105.000
<b>Summe sonst. betriebl. Aufwand</b>	<b>3.598.942</b>	<b>3.515.000</b>	<b>3.530.000</b>	<b>3.535.000</b>	<b>3.535.000</b>	<b>3.535.000</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>5.587.328</b>	<b>4.191.000</b>	<b>3.845.000</b>	<b>3.685.000</b>	<b>3.905.000</b>	<b>3.760.000</b>

	IST 2020	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
	€	€	€	€	€	€
<b>7. Erträge aus Finanzanlagen</b>	<b>5.280</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>

<b>8. Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>102</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
---------------------------------------	------------	----------	----------	----------	----------	----------

Der Planansatz betraf im Wesentlichen Zinserträge aus der Verzinsung des Verrechnungskontos mit der Verwaltungsgesellschaft des Rhein-Kreises Neuss GmbH, die ab 2020 entfallen sind.

<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>217.441</b>	<b>115.000</b>	<b>20.000</b>	<b>20.000</b>	<b>20.000</b>	<b>20.000</b>
--	----------------	----------------	---------------	---------------	---------------	---------------

Der Zinsaufwand beruht auf dem Finanzplan 2021 unter Berücksichtigung der vorgesehenen Tilgung von Darlehen: Weiterhin sind Zinsaufwendungen für langfristige Rückstellungen von ca. 20 T€ anzusetzen.

<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>5.375.268</b>	<b>4.081.000</b>	<b>3.830.000</b>	<b>3.670.000</b>	<b>3.890.000</b>	<b>3.745.000</b>
-----------------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

**10. Steuern vom Einkommen und Ertrag  
sowie sonstige Steuern**

IST 2020	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
€	€	€	€	€	€
1.803.378	1.350.000	1.210.000	1.160.000	1.230.000	1.185.000

Bei der Berechnung der Körperschaftsteuer wurde der seit 2008 geltende Steuersatz von 15 % berücksichtigt. Die Gewerbesteuer wurde mit dem Messbetragsatz von 3,5% und einem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 455 % ermittelt. Es fallen daher im Jahre 2021 Steuern in Höhe von insgesamt 1.315 T€ an. Die sonstigen Steuern betragen ca. 60 T€.

Zum 31.12.2019 endete die steuerliche Organschaft mit der Verwaltungsgesellschaft des Rhein-Kreises Neuss GmbH. Seit 2020 werden die Ertragsteuern wieder unmittelbar von den Kreiswerken getragen.

**Gesamtaufwand**

<b>19.707.988</b>	<b>19.645.000</b>	<b>19.800.000</b>	<b>19.950.000</b>	<b>19.885.000</b>	<b>20.025.000</b>
-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------

<b>11. Jahresüberschuss</b>	IST 2020	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
	€	€	€	€	€	€
<b>Gesamterlöse</b>	<b>23.279.878</b>	<b>22.376.000</b>	<b>22.420.000</b>	<b>22.460.000</b>	<b>22.545.000</b>	<b>22.585.000</b>
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>19.707.988</b>	<b>19.645.000</b>	<b>19.800.000</b>	<b>19.950.000</b>	<b>19.885.000</b>	<b>20.025.000</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.571.890</b>	<b>2.731.000</b>	<b>2.620.000</b>	<b>2.510.000</b>	<b>2.660.000</b>	<b>2.560.000</b>

## Investitionen 2010 bis 2020

Investitionen	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Gesamt
	T€											
Gebäude u. Anlagen	100	114	129	649	105	7	242	232	619	341	959	<b>3.497</b>
Wasser- verteilung <sup>*)</sup>	3.762	4.544	3.864	4.270	4.759	3.274	4.418	5.704	2.819	3.191	2.628	<b>43.233</b>
Sonstiges Anlage- vermögen	297	421	286	333	173	487	223	296	323	491	511	<b>3.841</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4.159</b>	<b>5.079</b>	<b>4.279</b>	<b>5.252</b>	<b>5.037</b>	<b>3.768</b>	<b>4.883</b>	<b>6.232</b>	<b>3.761</b>	<b>4.023</b>	<b>4.098</b>	<b>50.571</b>

<sup>\*)</sup> nach Abzug der BKZ und Hausanschlusskostenbeiträge

## Investitionsplan

Für die Jahre 2022 bis 2026 sind folgende Investitionen geplant:

<u>Maßnahmen</u>	<u>2022</u>	<u>2023</u>	<u>2024</u>	<u>2025</u>	<u>2026</u>
	T€	T€	T€	T€	T€
<u>Grundstücke und Gebäude</u>	250	250	250	250	250
<u>Gewinnung u. Aufbereitung</u>					
Wasserwerke / Aufbereitung	600	500	300	300	300
Wasserförderungsanlagen	150	150	150	150	150
	<u>750</u>	<u>650</u>	<u>450</u>	<u>450</u>	<u>450</u>
<u>Verteilung</u>					
Erschließungs- und Erneuerungs- programm Verteilung	5.700	4.200	4.200	4.200	4.000
	<u>5.700</u>	<u>4.200</u>	<u>4.200</u>	<u>4.200</u>	<u>4.000</u>
<u>Sonstige Investitionen</u>					
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	250	250	250	250	250
Fuhrpark	250	250	300	300	300
	<u>500</u>	<u>500</u>	<u>550</u>	<u>550</u>	<u>550</u>
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b><u>7.200</u></b>	<b><u>5.600</u></b>	<b><u>5.450</u></b>	<b><u>5.450</u></b>	<b><u>5.250</u></b>

Die Positionen des Investitionsplanes sind gegenseitig deckungsfähig.

## Finanzplan

	<u>2022</u>	<u>2023</u>	<u>2024</u>	<u>2025</u>	<u>2026</u>
	T€	T€	T€	T€	T€
<b><u>Mittelverwendung</u></b>					
<b>Wasserverteilung</b>	5.700	4.200	4.200	4.200	4.000
Der Schwerpunkt der Ausgaben liegt in den Wirtschaftsjahren ab 2022 im Bereich der Verteilungsanlagen und der Rohrnetzsanierung.					
<b>Wassergewinnung u. -aufbereitung</b>	750	650	450	450	450
Hier sind Ersatzbeschaffungen von technischen Einrichtungen der Wasserförderung und Aufbereitung enthalten.					
<b>Sonstige Investitionen</b>	500	500	550	550	550
Die Investitionen dienen der Beschaffung bzw. Ersatzbeschaffung im Bereich Fuhrpark und Geschäftsausstattung, einschließlich Soft- und Hardware.					
<b>Grundstücke und Gebäude</b>	250	250	250	250	250
<b>Zwischensumme Investitionen</b>	<u>7.200</u>	<u>5.600</u>	<u>5.450</u>	<u>5.450</u>	<u>5.250</u>
<b>Tilgung bestehender Darlehen (planmäßig)</b>	2.540	60	0	0	0
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<u><u>9.740</u></u>	<u><u>5.660</u></u>	<u><u>5.450</u></u>	<u><u>5.450</u></u>	<u><u>5.250</u></u>
<b><u>Mittelherkunft</u></b>					
<b>Abschreibungen</b>	3.450	3.540	3.590	3.505	3.585
<b>Erhöhung Kapitalrücklage nach Ausschüttung</b>	1.331	1.220	1.210	1.360	1.160
<b>Baukostenzuschüsse</b>	300	300	300	300	300
<b>Abbau kurzfristiger Vermögensgegenstände</b>	4.659	600	350	285	205
<b>Summe Mittelherkunft</b>	<u><u>9.740</u></u>	<u><u>5.660</u></u>	<u><u>5.450</u></u>	<u><u>5.450</u></u>	<u><u>5.250</u></u>

## Bilanzentwicklung

Aktivseite	2020 Mio. € IST	2021 Mio. € Plan	2022 Mio. € Plan	2023 Mio. € Plan	2024 Mio. € Plan	2025 Mio. € Plan	2026 Mio. € Plan
Sachanlagen	49,8	50,3	54,0	56,1	58,0	60,0	61,7
Finanzanlagen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
<b>Anlagevermögen</b>	<b>49,9</b>	<b>50,4</b>	<b>54,1</b>	<b>56,2</b>	<b>58,1</b>	<b>60,1</b>	<b>61,8</b>
Vorräte	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Forderungen	13,9	13,4	8,5	7,5	6,8	6,2	5,7
Liquide u. sonst. Mittel	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>14,7</b>	<b>14,2</b>	<b>9,3</b>	<b>8,3</b>	<b>7,6</b>	<b>7,0</b>	<b>6,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>64,6</b>	<b>64,6</b>	<b>63,4</b>	<b>64,5</b>	<b>65,7</b>	<b>67,1</b>	<b>68,3</b>

Passivseite	2020 Mio. € IST	2021 Mio. € Plan	2022 Mio. € Plan	2023 Mio. € Plan	2024 Mio. € Plan	2025 Mio. € Plan	2026 Mio. € Plan
Stammkapital	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Rücklagen	36,0	37,4	38,7	39,9	41,1	42,5	43,7
<b>Eigenkapital</b>	<b>56,0</b>	<b>57,4</b>	<b>58,7</b>	<b>59,9</b>	<b>61,1</b>	<b>62,5</b>	<b>63,7</b>
Rückstellungen	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2
Verbindlichkeiten	6,4	5,0	2,5	2,4	2,4	2,4	2,4
<b>Fremdkapital</b>	<b>8,6</b>	<b>7,2</b>	<b>4,7</b>	<b>4,6</b>	<b>4,6</b>	<b>4,6</b>	<b>4,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>64,6</b>	<b>64,6</b>	<b>63,4</b>	<b>64,5</b>	<b>65,7</b>	<b>67,1</b>	<b>68,3</b>

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Technologiezentrum Glehn GmbH  
Korschenbroich

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		3.773.021,25	2.767.214,82	Übertrag		3.780.724,38	2.781.190,36
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		7.703,13	13.975,54				
		<u><b>3.780.724,38</b></u>	<u><b>2.781.190,36</b></u>			<u><b>3.780.724,38</b></u>	<u><b>2.781.190,36</b></u>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

**Technologiezentrum Glehn GmbH**  
**Technologie sowie deren Akzeptanz und Anwendung**  
**Korschenbroich**

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	6.575.347,84	2.587.472,17
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	77.559,78
<b>3. Gesamtleistung</b>	<b>6.575.347,84</b>	<b>2.665.031,95</b>
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibung- en zu Gegenständen des Anlagevermögens	5.392,00-	0,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	380,00	155,00
c) übrige sonstige betriebliche Erträge	12.515,45	29.468,18
	7.503,45	29.623,18
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	113,98-	39,49-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	879.983,35	572.949,95
	879.869,37	572.910,46
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.438.470,32	1.083.365,58
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 3.880,00 (Euro 3.440,00)	509.979,39	234.775,17
	2.948.449,71	1.318.140,75
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	317.619,14	138.675,98
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	262.814,77	166.380,25
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	15.763,22	13.517,33
c) Reparaturen und Instandhaltungen	103.043,80	102.845,50
d) Fahrzeugkosten	30.943,24	26.415,05
e) Werbe- und Reisekosten	77.547,41	23.906,52
f) verschiedene betriebliche Kosten	1.292.386,05	316.039,94
g) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	23.794,00	19.364,00
	1.806.292,49-	668.468,59-
Übertrag	2.436.913,07	664.927,94

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

**Technologiezentrum Glehn GmbH**  
**Technologie sowie deren Akzeptanz und Anwendung**  
**Korschenbroich**

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	2.436.913,07 1.806.292,49-	664.927,94 668.468,59-
h) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Währungsum- rechnung Euro 87,58 (Euro 3,50)	28.815,67	9.364,27
	<hr/>	<hr/>
	1.835.108,16	677.832,86
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,59	1,30
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen Euro 2.989,48 (Euro 2.761,87)	2.993,78	3.354,71
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern Euro 6.274,68 (Euro -21.343,00)	189.546,21	10.800,35
	<hr/>	<hr/>
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>409.265,51</b>	<b>27.058,68-</b>
13. sonstige Steuern	137,19	256,00
	<hr/>	<hr/>
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>409.128,32</b>	<b>27.314,68-</b>
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

## Lagebericht 2021

### *I. Globale Situation 2021*

Das Jahr 2021 war ebenfalls durch die Corona-Pandemie geprägt. Arbeitgebern wurden zusätzliche Kosten und Prüfverfahren auferlegt. Weitere erhebliche Kosten entstanden auch durch die gesetzlich verordnete Umsetzung von „Homeoffice“. Dies stellte Unternehmen nicht nur vor logistische sondern auch vor rechtliche Herausforderungen. Beispielhaft sei hier das Thema Datenschutz, Anforderungen an einen Homeoffice-Arbeitsplatz, mobile IT-Technik und Schulungen von Führungskräften beim Thema „Führen auf Distanz“, genannt.

Im Jahr 2021 waren 39 Bildungsträger mit den unterschiedlichsten Bildungsprodukten im Rhein-Kreis Neuss tätig. Hinzu kommen Bildungsträger, die ihr Angebot im Rhein-Kreis Neuss online anbieten, ohne dort mit einem Präsenzstandort vertreten zu sein.

Aus der Bildungszielplanung 2021 und auch 2022 der Bundesagentur für Arbeit ist für den Rhein-Kreis Neuss die Ausgabe von Bildungsgutscheinen zu entnehmen. Die Ausgabe von Bildungsgutscheinen ist, bezogen auf die Bildungsträger mit geförderten Maßnahmen, überschaubar. In den letzten Jahren werden viele Maßnahmen eher über Ausschreibungsverfahren vergeben. Hierzu wird an einem Beispiel unter Ziffer II noch einmal eingegangen.

Durch den langen zweiten Lockdown kam im Jahre 2021 erschwerend hinzu, dass sowohl Jobcenter und Bundesagentur keinen oder nur einen sehr stark eingeschränkten Publikumsverkehr zuließen und sich viele Mitarbeitende im Homeoffice befanden.

Dies hatte zusätzlich Auswirkungen auf die Vergabe von Bildungsgutscheinen.

Die Arbeitsmarktzahlen (Quelle Arbeitsmarktreport Dezember 2021, der Bundesagentur für Arbeit) zeigt für den Rhein-Kreis Neuss im Jahre 2021 - trotz Corona – eine relativ konstante Arbeitslosenquote zwischen 5,1% und 5,4% (bezogen auf die Monate Dezember 2021 – Oktober 2021).

### *II Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs 2021*

Die Technologiezentrum Glehn GmbH fördert zukunftsorientierte Technologien sowie deren Akzeptanz und Anwendung, vornehmlich im Bereich kleinerer und mittlerer Unternehmen. Daneben fördert das Unternehmen den Technologietransfer für Wirtschaft und Verwaltung durch die Organisation von beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen sowie Bereitstellung von individuell angefertigter Software. Dazu gehört auch das Bereitstellen von Angeboten weiterer Beratungs- und anderer Dienstleistungen. Beispielhaft sei hier die Software für die Online-Hygienebelehrungen genannt. Als Anbieter von arbeitsmarktpolitischen Bildungsmaßnahmen leistet das Unternehmen einen entscheidenden Beitrag zur Integration von arbeitslosen Menschen im Rhein-Kreis Neuss in den primären Arbeitsmarkt.

Das Geschäftsjahr 2021 war aufgrund innovativer und neuer Wege mit einer Geschäftsleistung von 6.575.348 Euro insgesamt erfolgreich (Jahr 2020 2.665.032 Euro).

Die Angebote an Arbeitsmarktdienstleistungen stiegen auf 756.139 € an (Jahr 2020 640.799 Euro).

Die Maßnahme „Complete 16e\_i/ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung (gbB)“ war eine öffentliche Ausschreibung nach § 16 Abs. 1 Zweites Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) i.V.m. § 45 Abs. 1 S.1 Drittes Buch Sozialgesetzbuch (SGB III) zur ganzheitlichen Unterstützung als Vorbereitung auf eine geförderte Beschäftigungsaufnahme im Sinne des § 16e SGB II oder § 16i SGB II sowie einer Ganzheitlichen beschäftigungsbegleitenden Betreuung nach §§ 16e SGB II und 16i SGB II.

Vergabe-Nr.: 301-21- 45\_16e\_i-10023 Los-Nr.: 1, lfd. Nr. 1 und 2  
Maßnahmebeginn: 17.06.2021  
Maßnahmeende: 16.06.2022

1. Optionszeitraum: 17.06.2022-16.06.2023
2. Optionszeitraum: 17.06.2023-16.06.2024
3. Optionszeitraum: 17.06.2024-16.06.2025
4. Optionszeitraum: 17.06.2025-16.06.2026

Die Technologiezentrum Glehn GmbH setzt die o.g. Maßnahme im Auftrag des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss seit dem 17.06.2021 um.

Übergeordnetes Ziel der Maßnahme ist zum einen die Vermittlung in geförderte Beschäftigungsverhältnisse nach §§ 16e und 16i SGB II sowie die ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung (gbB) der beschäftigten Teilnehmenden.

Laut Los- und Preisblatt bestanden insgesamt 4 Optionszeiträume. Nach mündlicher Aussage des Bedarfsträgers im Herbst 2021 wurde aus Gründen einer besseren Abrechnung bzw. Trennung der Abrechnung der beiden Maßnahmeteile von einer Optionsziehung abgesehen. Der 2. Maßnahmeteil (gbB) wurde im Februar 2022 neu ausgeschrieben und im Vergabeverfahren einem anderen Mitbewerber zugeschlagen.

Im Oktober 2021 wurde parallel zur laufenden Maßnahme des TZG eine zusätzliche neue Ausschreibung für die gbB veröffentlicht, für die das TZG ebenfalls geboten hat. Auch dieser Zuschlag wurde einem anderen Mitbewerber erteilt.

Somit endet die Maßnahme für das TZG bereits am 16.06.2022, da die weiteren Optionsziehungen durch das Jobcenter nicht umgesetzt werden. Dies zeigt die Schwierigkeiten Ausschreibungen logistisch und personell entsprechend zu planen.

Die Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt bei dem Projekt „Motivation durch Perspektive“ führte zu einem Umsatz von 181.773 Euro.

Die bereits im Jahr 2019 eingeschlagene Strategie, die vorhandenen Kernkompetenzen im Bereich Bildung auch auf den freien Markt auszurichten, brachte trotz der Corona-Pandemie schon sichtbare Erfolge. So konnten im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft (inkl. nicht gewerblicher Institutionen) Umsätze von 439.988 (2020: 185.705 Euro) erzielt werden.

Durch intensive Vertriebsmaßnahmen konnte die Nutzung der Software und die Dienstleistungen für die Online-Hygienebelehrung für den Lebensmittelbereich von 10 auf 55 Gesundheitsämter in der Bundesrepublik ausgedehnt werden. Im Jahr 2021 wurden 118.075 (2020 15.931) Online-Belehrungen durchgeführt und ein Umsatz von 2.598.520 Euro (2020 230.620 Euro) erzielt. Das Technologiezentrum zeigte damit auch seine Kompetenz im Rahmen der Softwareentwicklung. Ebenso ist anzumerken, dass das TZG mit dieser Dienstleistung einen wichtigen Beitrag im Rahmen der Systemrelevanz während der Corona-Pandemie geleistet hat.

Die Corona-Pandemie sorgte bei der Vermietung von Räumlichkeiten im BCN (Königstraße Neuss) für einen leicht rückläufigen Trend. 2021 konnten Mieteinnahmen von 215.379 Euro erzielt werden (2020 216.063 Euro, 2019 230.000 Euro).

Im Fachbereich Pflege wurden aufgrund des Lockdowns entstandene eLearning-Strukturen konzeptionell festgeschrieben und die Maßnahme „Kombilehrgang Pflegehilfs- und Betreuungsassistenz“ im Blended Learning Konzept neu zertifiziert.

Aufgrund von Benchmarking und Nachfragesituation wurde die Möglichkeit von modularen Bildungsstrukturen genutzt. Dies ermöglicht zukünftig, vier Maßnahmen parallel zu starten, und so flexibel auf die Anzahl von Bildungsgutscheinen reagieren zu können.

Um auf den Zukunftsmarkt reagieren zu können, zog der Pflegebereich Mitte 2021 an den neuen Standort Büttgen, der verkehrstechnisch (öffentliche Verkehrsmittel) sehr gut erreichbar ist.

Für den freien Markt (Selbstzahlermarkt) wurde folgende Produkte neu konzipiert:

- o Spritzenschein für Pflegehilfskräfte,
- o Pflegeschulungen für pflegende Angehörige,
- o Basisqualifizierung für ambulante Alltagsbegleiter/innen nach §45a SGB IX.

Bei dem für den Rhein-Kreis Neuss durchgeführten Projekts „321fachkraft.de“ handelt es sich mit dem Onlinebewerberbuch (OBB) um ein digitales Matchingtool, über das Betriebe potenzielle Auszubildende kontaktieren und für ihr Unternehmen gewinnen können. Die Besonderheit ist, dass der Bewerbungsprozess umgekehrt wird, da die Betriebe auf die Schüler und Schülerinnen (SuS) zugehen.

Alle weiterführenden Schulen im Rhein-Kreis Neuss (RKN) können sich am OBB beteiligen. Die interessierten SuS der teilnehmenden Schulen präsentieren sich auf dem Portal mit einem standardisierten Steckbrief. Das OBB erfüllt die Anforderungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Dies beinhaltet auch, dass die registrierten Betriebe nicht sichtbar sind und die SuS-Profile für die registrierten Betriebe zunächst nur ohne personenbezogene Daten sichtbar sind. Erst nach Kontaktaufnahme entscheiden die SuS, welche Daten zusätzlich übermittelt werden. Die SuS können untereinander die Profile nicht einsehen. Betriebe, auch aus angrenzenden Kreisen und Städten, können sich kostenlos registrieren und anhand der Kriterien „Ausbildungsberuf“, „Wohnort“ und „Ausbildungsjahr“ nach SuS suchen. Vor der Freischaltung für das Portal werden sie vom Projektteam auf ihre Ausbildungsberechtigung hin überprüft.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der ursprünglich geplante Start Mitte April 2021 nicht eingehalten werden. Da die Akquise der SuS und Betriebe in einem Abhängigkeitsverhältnis steht, konnte das Portal erst nach Beendigung des Distanzunterrichtes Anfang Juni 2021 online gehen. Bis zum Stichtag 31.12.2021 konnten 9 Schulen und 2 Initiativen (Kompass D und Übergangsbegleitung) für die Teilnahme am OBB gewonnen werden. SuS, die aus der Schule bereits ausgeschieden sind, aber weiter am OBB teilnehmen möchten, werden durch das Projektteam einzeln betreut.

Um den Ausbildungsmarkt im Rhein-Kreis Neuss zu stärken, wird der Fokus insbesondere auf kleinere und mittelständische Betriebe gelegt, die im Rahmen des Projektes bei der Suche nach Auszubildenden unterstützt werden. Auf Unternehmerseite sollte bis zum 31.12.2021 eine Mindestanzahl von 100 Betrieben gewonnen werden. Trotz des coronabedingt verspäteten Projektstarts haben sich bis Ende des Jahres 80 Betriebe für das OBB registriert.

Die Teilnahme an der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ ist für die Zielgruppe freiwillig. Sie besteht aus geflüchteten jungen Menschen im Alter von 18 bis 27 Jahren, die sich im Status der Duldung oder Gestattung befinden.

Mit dem Förderbaustein 1 (FB 1) „Coaching“ wird potenziellen Teilnehmenden der Landesinitiative eine individuelle Begleitung angeboten. Die im FB 1 eingesetzten Coaches des TZG stehen in regelmäßigem Austausch mit dem jeweiligen zuständigen Teilhabemanager der Landesinitiative. Durch das Teilhabemanagement (THM) werden die potenziellen Teilnehmenden in die unterschiedlichen Förderbausteine zugewiesen.

22 Teilnehmende aus dem Jahr 2020 sind in das Jahr 2021 eingemündet. In 2021 erfolgten 41 Zuweisungen. 13 Teilnehmende haben die Maßnahme beendet.

Aufgrund der freiwilligen Teilnahme an der Initiative fluktuiert die Anzahl der Teilnehmenden im laufenden Berichtszeitraum stetig. Grund für Abmeldungen sind häufig fehlende Erreichbarkeiten bzw. mangelndes Interesse der Zielgruppe. Pandemiebedingt wurden weiterhin wie im Vorjahr auch zu den durchgeführten Präsenzterminen alternativ digitale bzw. telefonische Coachingtermine angeboten. Zugleich führte die Pandemie auch im Jahr 2021 zu massiven Einschränkungen hinsichtlich weiterer Planungssicherheit und Organisationsmöglichkeiten sowie daraus bedingten Einschränkungen in der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (u.a. Behörden, Arbeitgebern, Sprachkursen, VHS usw.). Die im Laufe des Jahres eingeleiteten 3-G Regelungen erschwerten vielen Teilnehmenden den Zugang zu öffentlichen Einrichtungen samt Arbeitsstätten. Coaching Termine wurden deshalb teils ausschließlich digital geführt.

Der Förderbaustein 2 (FB 2) „Berufsbegleitende Sprachqualifizierung“ dient dazu, die beruflichen und sprachlichen Kompetenzen des Arbeitnehmers bzw. Auszubildenden in Bezug auf die ausgeübte Tätigkeit zu verbessern.

Bis einschließlich Juni 2021 blieb der Präsenzunterricht von außerschulischen Angeboten gemäß der jeweils geltenden CoronaSchutzVO untersagt. Aufgrund der zu erwartenden, eingeschränkten Sprachkenntnisse der Teilnehmenden wurde aus pädagogischer Sicht die Umsetzung des FB 2 in Präsenz dennoch favorisiert. Zusätzlich verfügen viele Teilnehmende der Landesinitiative für die alternative, digitale Umsetzung einer Qualifizierung nicht über die erforderlichen Endgeräte und Internetverbindungen. Aus diesen Gründen wurde nach Abstimmung mit der geschäftsführenden Stelle der Beginn des FB 2 verschoben. Parallel zum geänderten Starttermin stellte sich nach Absprache mit dem THM heraus, dass durch die jeweils individuellen Voraussetzungen und Bedingungen der potenziellen teilnehmenden Personen (z.B. Sprachniveau und daraus resultierende Erfordernisse an die Qualifizierung, Wechselschichten u. ä.) die Umsetzung des FB 2 in Gruppen bzw. Kleingruppen nicht möglich sein würde und für die Planung ausschließlich Einzelqualifizierungen zu disponieren sind.

Der FB 2 ist für die Städte Meerbusch und Korschenbroich am Standort Königstr. in Neuss am 01.09.2021 und für die Stadt Jüchen am 29.10.2021 am Standort in Grevenbroich gestartet. Bis zum 31.12.2021 wurden insgesamt 11 Teilnehmende in den Förderbaustein 2 zugewiesen und insgesamt 105 Stunden berufsbegleitende Sprachqualifizierung durchgeführt.

Das Teilhabemanagement endet planmäßig zum 30.06.2022. Geplant ist, dass Teilnehmende die Förderbausteine zukünftig über das Förderprogramm „Kommunale Integrationsmanagement“ (KIM) zugeführt werden.

### *III. Lage des Unternehmens*

Durch den in 2020 eingeleiteten Change-Prozess konnte das Unternehmen trotz Corona-Pandemie in 2021 mit einem Jahresüberschuss von 409.128 Euro abschließen (2020: -27.314 Euro). Die eingeschlagene Strategie, die Technologiezentrum Glehn GmbH neben dem Arbeitsmarktgeschäft auch verstärkt auf den „freien Markt“ auszurichten ist weiterhin zielführend. Zukünftig werden auch Programmierdienstleistungen angeboten.

Die Umsatzerlöse und das Ergebnis der Technologiezentrum Glehn GmbH betragen 6.575.347 Euro (2020: 2.665.032 Euro).

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist – trotz Corona - genau wie in den vergangenen Jahren stabil. Darüber hinaus ist die Struktur des kurz – und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten weiterhin sehr positiv zu bewerten.

Auch in diesem Jahr ist die Finanzlage sehr solide und gesichert. Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen, ist die Ausrichtung des Finanzmanagements.

Die Kapitalstruktur ist wie in den Vorjahren ausgewogen. Die Eigenkapitalquote beträgt 67,6%.

Die Eigenkapitalrendite liegt bei 16,0%. Das Fremdkapital gliedert sich in lang – und kurzfristige Verbindlichkeiten, wie auch im Jahre 2020.

Langfristige Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber Kreditinstituten, liegen nicht vor.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 6,2% der Bilanzsumme und werden regelmäßig innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfrist beglichen.

#### *IV. Chancen und Risiken*

Beim arbeitsmarktgeförderten Geschäft werden mögliche Chancen momentan geprüft. Es scheint strategisch sinnvoll, dass die Technologiezentrum Glehn GmbH in angrenzende Kommunen (Mönchengladbach, Krefeld, Viersen) ausdehnt. Das Risiko besteht in einer zeitlich begrenzten Anmietung von Räumen und dem Einsatz von Personal. Die Chancen bestehen insbesondere in potenziellen Wachstumsbereichen „Pflege“, „Callcenter-Ausbildung“ sowie „Office-Assistenz“. Weiterhin werden für alle Standorte zukünftig Produkte für Umschulungsmaßnahmen entwickelt. Eine weitere Chance besteht in der Entwicklung von geförderten Bildungsprodukten, die in Teilzeit angeboten werden und somit noch bedarfsgerechter auf die Zielgruppe angepasst würden.

Auch der Aufbau einer Pflegeschule (Thema Umschulung) ist eine zielorientierte Weiterentwicklung im Wachstumsmarkt Pflege.

Der Bildungskatalog für freie Seminare wurde im Mai 2022 fertiggestellt. Es folgt eine erste Akquisitionsmaßnahme, in der über 400 Unternehmen und Institutionen im Rhein-Kreis Neuss und benachbarten Kreisen/Kommunen angeschrieben werden. Eine telefonische Nachfassaktion wird sich anschließen.

Die vom Verwaltungsrat in 2021 genehmigten Sanierungsmaßnahmen des Schulungsgebäudes (moderne Schulungsräume) in Glehn, mussten aufgrund von Handwerkerengpässen auf Mitte des Jahres 2022 verschoben werden. Die Sanierungsmaßnahmen starten in den Sommerferien 2022.

Dass auf Präsenzveranstaltungen und persönliche Beratung basierende Wirtschaftsmodell des TZG hat eine große Chance, wenn es sich weiterhin verstärkt auch um den Weiterbildungsmarkt der Selbstzahlenden (Unternehmen und Privatpersonen) sowie dem Online-Markt öffnet.

Das TZG hat 2021 zwei Ausbildungsplätze im Bereich Fachinformatik (Anwendungsentwicklung) geschaffen, um mittelfristig benötigtes Fachpersonal selbst auszubilden. Aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels wird diese Maßnahme in 2022 fortgesetzt.

## V. Prognose

Der Krieg in der Ukraine wird auch Auswirkungen auf den deutschen Arbeitsmarkt haben. So suchen schon jetzt viele Geflüchtete in Deutschland Schutz. Unternehmen kündigen an, wegen ausfallender Zulieferungen aus der Ukraine oder Russland Kurzarbeit beanspruchen zu müssen. Der Umfang der Auswirkungen ist noch nicht absehbar und in den nächsten Monaten zu beobachten. Die Folge könnte eine verstärkte Nachfrage von geförderten Bildungsmaßnahmen sein.

Ebenso ist aber auch mit erheblichen Kostensteigerungen, insbesondere bei Energie und der Anschaffung von Sachgütern (insbesondere IT) zu rechnen.

Das Geschäftsmodell der Online-Belhrungen entwickelt sich auch noch 2022 positiv, so dass mit einem soliden Ergebnis gerechnet werden kann. Aktuell nutzen 65 Gesundheitsämter die vom TZG entwickelte Softwareanwendung. Das Risiko besteht jedoch in den kurzfristigen Verträgen (max. ein Jahr), die von den Verwaltungen gewünscht werden.

Mittlerweile liegen von Verwaltungen auch Anfragen bezüglich weiterer Softwareentwicklungen vor (z.B. Sperrgutanmeldesystem).

Der neue Bildungskatalog für freie Seminare (Selbstzahler und Unternehmen) wurde im Mai 2022 fertiggestellt. Wie unter Ziffer IV. beschrieben, werden sich nun erste Akquisitionsmaßnahmen anschließen.

Der Produktentwicklungsprozess für den Bildungskatalog 2023 ist bereits gestartet.

Die Technologiezentrum Glehn GmbH nimmt aktiv an Weiterbildungsmessen teil, die vom Weiterbildungsverband Mittlerer Niederrhein e.V. in Zusammenarbeit mit den Jobcentern und der Bundesagentur angeboten werden. Die erste Weiterbildungsmesse hat bereits am 11.05.2022 in Neuss stattgefunden. Die nächste Messe ist für den 17.08.2022 in Krefeld geplant.

Intern verschlankt das TZG auch weiterhin die Arbeitsabläufe und forciert die Digitalisierung dieser Prozesse. Aufgrund durch Corona hervorgerufener personeller Engpässe und Priorisierungen bei vertriebsrelevanten Themen muss die Einführung des digitalen Dokumentenmanagementsystems auf das vierte Quartal 2022 verschoben werden.

Korschenbroich, 18. Mai 2022

---

Raimund Franzen

Benjamin Josephs

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Gemeinnützige Beschäftigungsförderungsgesellschaft gesellschaft  
mbH Rhein-Kreis Neuss

Neuss

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		200.000,00	200.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		10.479,00	15.946,00	II. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				1. andere Gewinnrücklagen		193.983,10	193.983,10
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		22.053,00	33.617,00	III. Gewinnvortrag		68.953,88	121.132,33
Summe Anlagevermögen		32.532,00	49.563,00	IV. Jahresüberschuss		23.620,27	52.178,45-
<b>B. Umlaufvermögen</b>				Summe Eigenkapital		486.557,25	462.936,98
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.570,23		55.683,04	1. sonstige Rückstellungen		71.802,00	191.231,16
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	57.979,14		38.813,74	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
3. sonstige Vermögensgegenstände	9.735,10	119.284,47	13.376,96	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15,69		35,61
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		605.686,73	1.010.941,55	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 15,69 (Euro 35,61)			
Summe Umlaufvermögen		724.971,20	1.118.815,29	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.443,28		4.192,31
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		4.994,28	93,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 19.443,28 (Euro 4.192,31)			
				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	69.983,89		214.318,24
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 69.983,89 (Euro 214.318,24)			
				4. sonstige Verbindlichkeiten	114.695,37		295.756,99
				- davon aus Steuern Euro 22.493,33 (Euro 22.557,86)			
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 1.330,69 (Euro 2.915,91)			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 113.364,68 (Euro 295.756,99)			
				- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 1.330,69 (Euro 0,00)		204.138,23	
		<b>762.497,48</b>	<b>1.168.471,29</b>			<b>762.497,48</b>	<b>1.168.471,29</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

**Gemeinnützige Beschäftigungsförderungsgesellschaft mbH Rhein-Kreis Neuss**

**Neuss**

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	2.497.048,70	2.372.382,74
<b>2. Gesamtleistung</b>	<b>2.497.048,70</b>	<b>2.372.382,74</b>
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	16,24
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	124,20
c) übrige sonstige betriebliche Erträge	7.907,94	8.269,84
	7.907,94	8.410,28
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	176,94-	3,09-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	236.888,46	254.370,90
	236.711,52	254.367,81
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.727.854,26	1.550.404,05
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 1.575,00 (Euro 2.491,20)	339.980,68	332.691,96
	2.067.834,94	1.883.096,01
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18.262,98	4.201,79
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	13.877,28	13.941,98
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	3.219,97	1.503,63
c) Reparaturen und Instandhaltungen	3.242,85	3.269,64
d) Fahrzeugkosten	16.279,96	12.410,54
e) Werbe- und Reisekosten	6.588,07	7.510,72
f) verschiedene betriebliche Kosten	109.387,60	252.290,59
g) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	8,00	0,00
	152.603,73-	290.927,10-
Übertrag	182.147,20	239.127,41

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

**Gemeinnützige Beschäftigungsförderungsgesellschaft gesellschaft mbH Rhein-Kreis Neuss**

**Neuss**

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	182.147,20 152.603,73-	239.127,41 290.927,10-
h) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	5.560,11	0,00
	158.163,84	290.927,10
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,09	0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	5,24-
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>23.982,27</b>	<b>51.794,45-</b>
11. sonstige Steuern	362,00	384,00
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>23.620,27</b>	<b>52.178,45-</b>

## Lagebericht

Lagebericht 2021

I. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlauf und des Geschäftsergebnisses 2021

### Arbeitsgelegenheiten (AGH)

Wie in den vergangenen Jahren koordiniert die gemeinnützige Beschäftigungsförderungsgesellschaft mbH Rhein-Kreis Neuss kreisweit die sogenannten Arbeitsgelegenheiten (AGH) §16d SGB II (Mehraufwandsvariante) im Auftrag des Jobcenter Rhein-Kreis Neuss.

Eine Arbeitsgelegenheit (AGH) ist eine Eingliederungsmaßnahme für erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), in der die Teilnehmenden zusätzliche, wettbewerbsneutrale und im öffentlichen Interesse liegende Arbeiten bei kommunalen Trägern, Vereinen, und Wohlfahrtsverbänden verrichten.

Die Zielsetzung von AGH ist die (Wieder-)Herstellung und Aufrechterhaltung der Beschäftigungsfähigkeit von arbeitsmarktfernen Personen. AGH dienen als mittelfristige Brücke zum allgemeinen Arbeitsmarkt, d.h. es erfolgt eine Teilhabe am Arbeitsleben sowie auch soziale Teilhabe (ggf. Vorbildfunktion innerhalb der Bedarfsgemeinschaft „Arbeiten als wichtiger Bestandteil des Lebens“) mit dem Ziel der Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

In drei AGH Maßnahmen wurden für 2021 seitens des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss 120 Teilnehmendenlätze bewilligt. Vor dem Hintergrund der Erfahrungswerte der letzten Jahre, vor allem aber aufgrund der anhaltenden Herausforderungen aufgrund der Pandemiesituation wurde mit einer 80%igen Belegung geplant (27.10.2020); diese konnte nicht erreicht werden (Ist: 70% vom Soll lt. Bewilligung).

Belegte Teilnehmerplätze / Monat	SOLL lt. Bewilligung	PLAN	IST
AGH PUR	80	68	57
AGH Radstationen m. Anleitung	20	11	9
AGH Kaufhäuser m. Anleitung	20	18	17
GESAMT	120	97	83

Gründe hierfür waren, dass die Erreichbarkeit und somit Zuweisungsmöglichkeit der Kunden für die Jobcentervermittler/innen durch coronabedingte Rahmenbedingungen sehr eingeschränkt war:

- Homeofficeregelungen
- Freiwilligkeit der Maßnahmeteilnahme
- personelle Bürobesetzungen aufgrund Hygienerichtlinien
- Reduzierte Anzahl an AGH Stellenangeboten
- 2G und 3G Regelungen

Ausblick 2022

Auf Basis der Entwicklung der Teilnehmerzahlen ab August 2021 und einer zu erwartenden Änderung des Umgangs mit einer verbesserten Coronasituation auch in den Jobcentern und in den Einsatzstellen wurde von einer Steigerung der Teilnehmendenzahlen ausgegangen. (+24% zum Ist 2021 / +7% zum Plan 2021)

### Projekt Radwege:

Im Rahmen verschiedener Integrationsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose werden im Radwegprojekt des Rhein-Kreis Neuss folgende Tätigkeiten durchgeführt:

### Ergänzende Pflege und Wartung der Radwege

- Befahren der Radstrecken hinsichtlich Feststellung von Optimierungsbedarf und Information an den Auftraggeber bzgl. der auszuführenden und ausgeführten Wartungs- und Reparaturarbeiten.
- Meldung defekter Beschilderung bzw. Säuberung verschmutzter und kleinere Reparaturen defekter Schilder, Wegweiser und Infotafeln der Radverkehrswege.
- Über den Erhaltungsschnitt bzw. der im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht hinausgehende Baum-, Strauch- und Randbepflanzungspflege.

### Projekt Amphibienschutz (Januar - März)

- Unterstützung bei Aufstellung und Rückbau der mobilen, saisonalen Amphibienzäune in Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden wie BUND und NABU in Kooperation mit den Kommunen, zum Schutz der Amphibien während der Wanderungszeit zu den Laichgewässern.

Ziel ist ein besserer Erhalt und die Verschönerung der Radwege und somit die Förderung des Radtourismus im Gesamtkontext einer fahrradfreundlichen Verkehrsinfrastruktur im Rhein-Kreis Neuss. Das Projekt bildet somit einen Teil der Anstrengungen, welche im Zusammenhang mit der „Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen (AGFS)“ stehen.

Für die Teilnehmenden bedeutet das Projekt die Herstellung bzw. die Aufrechterhaltung der Beschäftigungsfähigkeit sowie Kenntnisfeststellung mit dem Ziel der langfristigen Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Ebenso die Ermöglichung von sozialer Teilhabe.

Ein weiterer, sehr wichtiger Aspekt ist die *Vorbildfunktion der Teilnehmenden* bspw. innerhalb der Familie/ggf. Bedarfsgemeinschaft -> „Arbeiten als wichtiger Bestandteil des Lebens“.

### Besonderheiten im Berichtszeitraum

Das Radwegeprojekt wird im Rahmen AGH PUR umgesetzt, hier werden 10 Stellen angeboten.

2021 waren im Projekt 11 Personen (mit unterschiedlicher Teilnahmedauer) im Rahmen Arbeitsgelegenheiten AGH PUR beschäftigt.

Seit Juni bzw. Oktober 2019 sind zudem 2 Mitarbeitende im Projekt -Teilhabe am Arbeitsmarkt nach §16i SGB II- mit einem Stundenumfang von je 40 Std./ Woche sozialversicherungspflichtig angestellt.

Seit Juli bzw. Oktober 2021 beteiligen sich der Rhein-Kreis Neuss und die kreisangehörigen Kommunen an den anteiligen Personalkosten der 2 im Rahmen -Teilhabe am Arbeitsmarkt nach §16i SGB II- beschäftigten Mitarbeiter (3. Beschäftigungsjahr 10%, 2. BJ 20%, 3. BJ 30%).

Die 3G Regelung am Arbeitsplatz führte zu einem Teilnehmendenabbruch im Radwegeprojekt.

### **Projekt Blitzstart:**

Mit dem Projekt Blitzstart wird benachteiligten Jugendlichen aus dem Rhein-Kreis Neuss auf ihrem Weg in Ausbildung, weiterführenden Schulen oder auch in Schülerpraktika eine aktive Unterstützung angeboten.

Medium ist dabei die Blitzbewerbung; eine „digitale Bewerbungsmappe“ die herkömmliche Bewerbungsaktivitäten zeitgemäß und unkompliziert ergänzt.

Angesprochen werden SchülerInnen der Klassen 9 und 10, die auf der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz sind. 15 Schulen/Organisationen sollen angesprochen werden.

	PLAN /	IST
Schulen/Kontaktaufnahmen	15	10
Schülererstkontakte	815	358
Blitzbewerbung erstellt	815	120

Die Erreichbarkeit von Schulen (Leitende, Lehrkräfte) und Schüler (SuS) war weiterhin durch coronabedingte Rahmenbedingungen sehr eingeschränkt, sodass zahlreiche Aktivitäten zur Produktimplementierung nicht durchgeführt werden konnten:

- Zeitweise Schulschließungen
- Im Distanz-/Wechselunterricht war die Erreichbarkeit der/aller Schüler zu Terminen nicht gewährleistet
- An Präsenztage lag die Priorität bei schulischen Inhalten (Wissensvermittlung/Klausuren)
- Die Erreichbarkeit der Akteure durch digitale Medien war stark eingeschränkt durch bspw. unzureichende Ausstattung mit digitalen Endgeräten, nicht bekannte Kontaktdaten, mangelnde Kenntnisse von Online-Plattformen (Teams, Zoom etc.), begrenzten Datenvolumina (bei Prepaid Verträgen der SuS)
- Hinzukommen: fehlende Identifizierung mit dem Projekt, fehlende Resonanzen aufgrund fehlenden persönlichen Kontakts; außerdem fehlende Kapazitäten bei den Lehrkräften zur Umsetzung zusätzlicher Angebote

#### Ausblick 2022

Auf Basis der zu erwartenden Änderung des Umgangs mit einer ggf. verbesserten Coronasituation auch in den Schulen wird von einer wesentlichen Verbesserung der Erreichbarkeit der Akteure ausgegangen. Im Rahmen eines geordneten Regelbetriebes an den Schulen wird es wieder möglich sein Sonderprojekte, wie die Gestaltung des Übergangs von Schule in Ausbildung, zielführend umzusetzen. Somit ist der Plan alle Schulen und Schüler zu erreichen die für 2021 geplant waren.

#### **Projekt Behandlung im Voraus Planen (BVP):**

Die bfg ist im Auftrag des Rhein-Kreis Neuss Träger einer regionalen Implementierung von BVP im Kreisgebiet. Hierzu stellt die bfg eine/n Koordinator/in sowie Gesprächsbegleiter/innen ein, welche innerhalb der teilnehmenden Einrichtungen tätig sind und Beratungsgespräche im Sinne des BVP durchführen. Der Betreiber der Einrichtung vergütet diese Leistung mit den Finanzmitteln, die dieser aus seinem Anspruch auf Leistungen nach § 132g SGB V von den Landesverbänden der Pflegekassen für die teilnehmende Einrichtung erhält. Die Koordinatorenstelle wird durch den Rhein-Kreis Neuss finanziert. Mit dem Projekt nimmt der Rhein-Kreis Neuss eine bundesweite Vorreiterrolle ein.

#### **Projekt Gemeinsam klappt's / Durchstarten in Ausbildung und Arbeit**

Durch die Landesregierung Nordrhein-Westfalen wurde die Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ insbesondere für junge Geflüchtete mit Duldung oder Gestattung im Alter von 18 bis 27 Jahren ins Leben gerufen. Der Rhein-Kreis Neuss setzt die Landesinitiative kreisweit, unter Beteiligung aller kreisangehörigen Kommunen, um.

Der im Rahmen der Landesinitiative angebotene Förderbaustein VI – Teilhabemanagement (THM) wird seit Mai 2020 durch die Gemeinnützige Beschäftigungsförderungsgesellschaft mbH Rhein-Kreis Neuss (bfg) realisiert. 3 THM in Vollzeit waren 2021 für die Landesinitiative tätig und wurden den einzelnen Kommunen zugeordnet.

Die Weiterleitung des Zuwendungsbescheides der Bezirksregierung Arnsberg seitens des Kommunalen Integrationszentrums (KI) an die bfg erfolgte für den Zeitraum 01.05.2020 – 31.12.2021. Eine Verlängerung bis zum 30.06.2022 wurde seitens des KI beantragt und bewilligt, der Weiterleitungsbescheid ist in Bearbeitung.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 84 weitere Personen durch die Initiative unterstützt, davon haben 27 Personen eine Duldung, 51 Personen eine Aufenthaltsgestattung und 6 Personen einen Aufenthaltstitel. Die Erweiterung der Zielgruppe um Teilnehmende mit einem Aufenthaltstitel in vereinzelten Fällen erfolgt in Absprache mit der geschäftsführenden Stelle des KI Rhein-Kreis Neuss und der Bezirksregierung Arnsberg. Bis zum Stichtag 31.12.2021 wurden insgesamt 251 Teilnehmende der Landesinitiative zugeführt, aktiv im Programm waren zu dem Zeitpunkt noch 219 Teilnehmende.

Oftmals lagen die Gründe für Austritte bei dem Personenkreis mit Duldung und Erwerbsverbot aufgrund mangelnder Mitwirkung bei der Identitätsklärung und damit verbundener Angst vor Abschiebung. Die Folgen daraus waren, dass Teilnehmende sich absetzten und aufgrund unbekanntem Aufenthalts seitens der Kommune abgemeldet wurden, oder die weitere Teilnahme an der Initiative ablehnten, da wir keine Erlaubnis zur Erwerbstätigkeit ohne ihr Mitwirken erreichen konnten. Weitere Gründe für Austritte waren Umzüge außerhalb des Rhein-Kreis Neuss und Überstellung gemäß DUBLIN III.

Eine Zuführung der Personen in die Landesinitiative erfolgt weiterhin vereinzelt durch Aufnahmen in den Kommunen.

Im Rahmen der Landesinitiative „Gemeinsam klappt's“ sollen junge Flüchtlinge zwischen 18 und 27 Jahren, insbesondere Geduldete und Gestattete, Zugang zu Qualifizierung, Ausbildung und Arbeit erhalten. Sie werden dabei künftig von sogenannten Teilhabemanagern vor Ort unterstützt. Konkret unterstützen die Teilhabemanagerinnen und Teilhabemanager Flüchtlinge innerhalb der verschiedenen Kommunen vor Ort, indem sie konkrete Angebote zur Qualifizierung und Ausbildung gestalten sowie Bildungsverläufe dokumentieren. Dies trägt dazu bei, dass Lücken in der individuellen Ausbildungsfähigkeit geschlossen werden.

### **Schulsozialarbeit:**

Zum 01.01.2022 trat die neue Richtlinie zur Förderung der Schulsozialarbeit in Nordrhein-Westfalen in Kraft. Dies bedeutete zum Ende des Jahre 2021 eine komplette Neustrukturierung des bisherigen Aufgabenfeldes. Zum einen wechselte die Zuständigkeit im Rhein-Kreis Neuss vom Ausschuss für Soziales und Wohnen zum Amt für Kultur und Schule, wo nun der Lenkungskreis des Bildungsnetzwerkes entscheidet, welche Schulen durch die bfg mit Schulsozialarbeit bedacht werden sollen. Für diese Verteilung wurde erstmals der Schulsozialindex zugrunde gelegt, was bedeutete, dass durchaus bisher berücksichtigte Schulen nun keine Schulsozialarbeiter/innen mehr zugeweiht bekamen, dafür andere Schulen erstmals bedacht wurden. Neben diesen schon weitreichenden Veränderungen hat sich auch inhaltlich die Schulsozialarbeit im Rhein-Kreis Neuss verändert. Bis zum 31.12.2021 war es BuT-Schulsozialarbeit, bei der die Unterstützung der Familien rund um Bildung und Teilhabe stark im Fokus stand und die konventionelle Schulsozialarbeit ergänzend dazu kam. Mit der neuen Richtlinie veränderte sich der Auftrag dahingehend, dass die Unterstützung bei Fragen rund um BuT komplett wegfiel und nun nur noch klassische Schulsozialarbeit angeboten wird, um die Schüler in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu unterstützen.

## II. Lage des Unternehmens

Der Umsatz der bfg betrug 2021 2.497.048,70 Euro (2020: 2.372.382,74 Euro). Die Eigenkapitalquote lag bei 63,8 % (2020: 40 %) der Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel machen 79,44 % (2020: 86,52%) der Bilanzsumme aus und decken die kurzfristigen Schulden von 204.138,23 Euro (2020: 514.303,15 Euro) zu 100 % ab.

## III. Chancen und Risiko

Durch die Übernahme der Schulsozialarbeit in die Strukturen der bfg ist der Umsatz deutlich gestiegen. Die bfg konnte diese Tätigkeit während der Pandemiezeit in Form von Onlineberatungen uneingeschränkt fortführen, sodass die Kriterien der Förderrichtlinien eingehalten wurden.

Bei dem Projekt Arbeitsgelegenheiten kam es seitens des Jobcenters aufgrund der Corona-Pandemie zu Teilnahmeunterbrechungen.

## IV. Prognose

Um den Anforderungen und Veränderungen im Zusammenhang mit der digitalen Transformation gerecht zu werden, sind entsprechende Investitionen im Rahmen der Entwicklung erforderlich. Ebenso wird auch die bfg eine AZAV-Zulassung vorbereitet, damit mehr arbeitsmarkgefördertes Geschäft durchgeführt werden kann. Die Ausdehnung auf die umliegenden kommunalen Bereiche in Mönchengladbach und Krefeld erscheint zielführend.

Alle Erwerbstätigen sind von den fortschreitenden digitalen Veränderungen am Arbeitsmarkt betroffen. Gut ausgebildete Fachkräfte schaffen es besser, sich diesem digitalen Wandel durch entsprechende Fortbildung anzupassen. Sehr schwer wird es für an- und ungelernte Beschäftigte. Für geringqualifizierte Beschäftigte können steigende Anforderungen problematisch sein. Es ist zwar möglich, dass sich Beschäftigte trotz fehlender formaler Abschlüsse gegebenenfalls informelle Kenntnisse für ihren Arbeitsplatz angeeignet haben, sonst wären sie momentan nicht in Beschäftigung. Die digitale Transformation schreitet jedoch mit einer rasanten Geschwindigkeit fort, so dass die bisherigen niederschweligen Kompetenzen nicht mehr ausreichen werden.

In den nächsten Jahren werden die Anforderungen an Geringqualifizierte bei den Kompetenzen Kommunikations- und Teamfähigkeit, Grundlagen von PC-Kenntnissen und IT-Wissen, Lesen und Schreiben in Deutsch sowie Rechnen steigen. Auch werden Sprachkenntnisse in Englisch zwangsläufig zunehmen. Es ist besonders wichtig diese Menschen durch Profiling, gezielte Qualifizierung, Bewerbungsunterstützung und Coaching zu unterstützen.

Neuss, 19. Mai 2022

---

Raimund Franzen

Benjamin Josephs

**AKTIVA**

	€	€	Vergleichszahlen 31.12.2019 in €
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Grundstücke und Bauten	504.877,64		530.074,08
2. Andere Anlagen und Betriebs-/ Geschäftsausstattung	0,00		0,00
3. Anlagen im Bau	0,00		0,00
		504.877,64	530.074,08
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen an Gesellschafter	1.094,36		2.310,55
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		0,00
		1.094,36	2.310,55
<b>II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- u. Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
	4.380,62		3.003,36
		4.380,62	3.003,36
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00	2.675,05
<b>Summe AKTIVA</b>		<b>510.352,62</b>	<b>538.063,04</b>

**PASSIVA**

	€	€	Vergleichszahlen 31.12.2019 in €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Stammkapital	25.822,00		25.822,00
II. ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	-12.271,01		-12.271,01
III. Kapitalrücklage	462.557,31		467.743,24
IV. Verlustvortrag	0,00		0,00
V. Jahresfehlbetrag	4.965,37		8.650,05
<b>B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse</b>		7.828,00	26.630,00
<b>C. Rückstellung</b>		490,00	2.122,50
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. sonst. Verbindlichkeiten	0,00		0,00
davon innerhalb 1 Jahres	0,00		0,00
2. Verbindlichkeiten Kreditinst.	30.891,69		34.355,81
davon innerhalb 1 Jahres	2.603,20		2.562,47
	30.891,69		34.355,81
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00	2.310,55
<b>Summe PASSIVA</b>		<b>510.352,62</b>	<b>538.063,04</b>

Für die  
Segelflugplatzgesellschaft  
Grevenbroich mbH

Grevenbroich, den 31.03.2021

Elmar Hennecke  
Geschäftsführer

Geprüft  
23.09.21  
Rechnungsprüfung  
Rhein-Kreis Neuss  
Karin Schützinger

Segelflugplatzgesellschaft  
Grevenbroich mbH

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**1.1. - 31.12.2020**

	€	Vergleichs- zahlen 2019 in €
1. Umsatzerlöse	3.293,96	3.199,98
4. Sonstige betriebliche Erträge	20.890,85	18.843,62
	<u>24.184,81</u>	<u>22.043,60</u>
7a. Abschreibungen auf Sachanlagen	25.196,44	25.196,44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.431,38	4.920,65
	<u>./. 28.627,82</u>	<u>./. 30.117,09</u>
11. Zinserträge	0,00	0,00
13. Zinsaufwendungen	./. 522,36	576,56
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<u><u>-4.965,37</u></u>	<u><u>-8.650,05</u></u>
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	./. 0,00	0,00
<b>17. Außerordentliches Ergebnis</b>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
19. sonstige Steuern	0,00	0,00
<b>Jahresüberschuß / -fehlbetrag</b>	<u><u>-4.965,37</u></u>	<u><u>-8.650,05</u></u>

Für die  
Segelflugplatzgesellschaft  
Grevenbroich mbH

Grevenbroich, den 31.03.2021

*E. Hennecke*  
Elmar Hennecke  
Geschäftsführer

**Geprüft**  
27.09.21  
Rechnungsprüfung

*W. Schöler*

## **L a g e b e r i c h t** für das Geschäftsjahr 2020

### **1. Allgemeine Informationen**

Die Segelflugplatzgesellschaft Grevenbroich mbH wurde zum Zweck der Errichtung eines Segelflugplatzes in Grevenbroich mehrheitlich vom Rhein-Kreis Neuss und der Stadt Grevenbroich gegründet. Seit der Fertigstellung stellt sie den Segelflugplatz auf der Grundlage eines Grundstücksüberlassungsvertrages dem Nutzer zur vertragsgemäßen Nutzung zur Verfügung.

### **2. Geschäftsverlauf und Lage**

Nach dem Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung hat sich für das Geschäftsjahr 2020 ein Jahresfehlbetrag von 4.965,37 € ergeben. Der Fehlbetrag resultiert im Wesentlichen aus dem nicht durch den Platzverein zu erstattenden Abschreibungsaufwand.

Das Anlagevermögen der GmbH (Flugzeughalle, Außenanlagen, Trafohaus und sonstiges Betriebs-/ Geschäftsvermögen) wird seit dem Geschäftsjahr 1996 linear nach der Restnutzungsdauer abgeschrieben. Für das Geschäftsjahr 2020 ergaben sich Abschreibungsbeträge nur für die Flugzeughalle in Höhe von 25.196,44 €. Alle anderen Gegenstände des Anlagevermögens waren zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 bereits vollständig abgeschrieben.

Mit dem o.g. Grundstücksüberlassungsvertrag hat sich der Aero-Club Grevenbroich-Neuss e.V. als Nutzer des Segelfluggeländes auf der ‚Gustorfer Höhe‘ in Grevenbroich grundsätzlich verpflichtet, als Gegenleistung für die unentgeltliche Überlassung des Geländes sämtliche Aufwendungen auf den Vertragsgegenstand zu übernehmen bzw. zu erstatten. Der bei der GmbH entstehende Abschreibungsaufwand von 25.196,44 € im Geschäftsjahr 2020 wurde, wie schon in den Vorjahren, von der Erstattungsverpflichtung durch den Aero-Club ausgenommen und trug damit wesentlich zum Entstehen der Jahresfehlbeträge bei (Gesellschafterbeschluss vom 21.10.1997). Mit Beschluss vom 30.10.2020 wurde der Vorjahresverlust mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Die Gesellschaft verfügt zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes nur über geringfügige Einnahmen aus der Abführung von Nutzungsentgelten Dritter durch den Platzverein Aero-Club Grevenbroich- Neuss e.V..

Ferner erstattet der Aero-Club den für das Darlehn der Sparkasse Neuss entstehenden Zinsaufwand sowie die Versicherungsprämien für eine adäquate Sachversicherung der Baulichkeiten zum Neuwert.

Die Bilanzsumme belief sich zum 31.12.2020 auf 510.352,62 € (31.12.2019: 538.063,04 €).

Auf das gezeichnete Stammkapital von 25.822,00 € sind bisher Stammeinlagen von 13.550,99 € eingezahlt. Auf die Anforderung des ausstehenden Betrages von 12.271,01 € konnte aufgrund der für die

allgemeinen Geschäftsausgaben noch ausreichenden Liquidität der GmbH im Geschäftsjahr 2020 verzichtet werden.

Die Rückstellung für die Prüfung der Jahresabschlüsse 2019 wurde ertragswirksam aufgelöst. Neue Rückstellungen wurden gebildet für die Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger und die Prüfung des Jahresabschlusses.

Die im Geschäftsjahr 2020 vom Aero-Club erstatteten Tilgungsbeträge für das Darlehn der SPK Neuss wurden entsprechend der Beschlussfassung der Gesellschafter vom 12.12.2001 der Kapitalrücklage zugeführt. Weitere Kapitalverstärkungen der Gesellschafter der GmbH wurden im Geschäftsjahr 2020 nicht erbracht.

Der Zahlungsverkehr der Segelflugplatzgesellschaft wird weiterhin über das Geschäftskonto bei der Sparkasse Neuss abgewickelt. Mit der Vereinnahmung bzw. der Auszahlung von Einzelbeträgen für die GmbH ist die Kreiskasse des Rhein-Kreises Neuss entsprechend einer jeweiligen Anordnung der Geschäftsführung im Einzelfall befasst. Die Kreiskasse verwaltet in Abstimmung mit der Geschäftsführung auch das Geschäftskonto der GmbH.

### **3. Vorgänge von besonderer Bedeutung**

#### **3.1 Sonstiges**

Außer einer 10%-igen Abführung von Nutzungsentgelten Dritter durch den Aero-Club und die alle 2 Jahre entrichtete Jagdpacht verfügt die Segelflugplatzgesellschaft Grevenbroich mbH über keine regelmäßigen weiteren Einnahmen zur Deckung der Geschäftsausgaben.

Zum 31.12.2020 ergab sich eine Darlehens-Restschuld von 30.891,69 €. Zur Sicherung des Darlehens hat der Gesellschafter Rhein-Kreis Neuss eine modifizierte Ausfallbürgschaft übernommen (Beschluss des Kreistages vom 21.12.1999). Die Zins- und Tilgungsleistungen werden jeweils durch den Aero-Club Grevenbroich-Neuss e.V. erstattet. Von möglichen Sondertilgungen hat der Platzverein Aero-Club Grevenbroich-Neuss e.V. im Geschäftsjahr 2020 keinen Gebrauch gemacht.

Die letzte gemeinsame Sitzung von Aufsichtsrat und Gesellschaftern fand am 30.10.2020 statt.

Die auf dem Gelände befindlichen Aufbauten wurden auch im Geschäftsjahr 2020 durch den Platzverein vertragsgemäß genutzt. Durch Vorlage seiner Haushaltsplanung hat der Aero-Club Grevenbroich-Neuss e.V. gegenüber der Geschäftsführung nachgewiesen, dass er auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Lage war, die aus dem Betrieb des Geländes entstehenden Aufwendungen zu tragen bzw. an die

GmbH zu erstatten. Hierüber hat die Geschäftsführung zuletzt in der gemeinsamen Sitzung von Gesellschaftern und Aufsichtsrat am 30.10.2020 berichtet.

Im Oktober 2013 wurden die durch die Gesellschafterversammlung beschlossenen Änderungen des Gesellschaftervertrages notariell beurkundet. Wesentliche Änderungen betreffen die Anzahl der durchzuführenden Aufsichtsratssitzungen, Veröffentlichungen sowie die Übernahme der Kosten der Pflichtprüfung durch die Gesellschafter.

#### **4. Voraussichtliche Entwicklung**

##### **4.1. Prognosebericht**

Die Nutzung des Geländes bleibt langfristig dem Aero-Club Grevenbroich-Neuss e.V. als Platzverein übertragen. Grund hierfür ist u.a. eine 25-jährige Zweckbindung des Segelfluggeländes im Zusammenhang mit den für die Baumaßnahmen gewährten Städtebaufördermitteln des Landes NRW sowie der Grundstücksüberlassungsvertrag, der im Jahr 2010 bis zum 31.12.2035 verlängert wurde.

Eine Gewinnerzielungsabsicht aus der Geschäftstätigkeit der GmbH ist weiterhin nicht gegeben.

Gesellschaftszweck bleibt ausschließlich die Förderung des Segelflugsportes durch Amateure in gemeinnütziger Weise im Gebiet des Rhein-Kreises Neuss.

Die GmbH ist auch weiterhin nicht gemeinnützig i. S. des Steuerrechts und unterliegt der grundsätzlichen Körperschaftssteuerpflicht. Aufgrund permanenter, bei der GmbH entstehender Verluste, wurde eine Körperschaftssteuer bisher nicht festgesetzt.

##### **4.2 Chancen und Risiken**

Der Gesellschaftszweck der Segelflugplatzgesellschaft liegt ausschließlich in der Errichtung und dem Betreiben eines Segelfluggeländes. Die Errichtung des Geländes wurde mit der Inbetriebnahme der Hänger-Garagen in 2001 abgeschlossen. Der Betrieb des Geländes wurde vertragsgemäß dem Aero-Club Grevenbroich-Neuss e.V. überlassen.

Insoweit beschränkt sich die Geschäftstätigkeit der GmbH auf die Verwaltung des Segelfluggeländes. Die GmbH nimmt nicht am wirtschaftlichen Geschäftsverkehr teil.

Zudem werden auch keine Kunden – Auftragnehmer Verhältnisse begründet.

Der Aero-Club hat als Betreiber des Geländes der Geschäftsführung nach den Regelungen des Grundstücksüberlassungsvertrags jährlich seine finanziellen Möglichkeiten zur uneingeschränkten Unterhaltung des Betriebsgeländes und Vornahme von Instandsetzungen nachzuweisen. Dies bezieht sich auch auf alle Aufwendungen auf den Vertragsgegenstand (Versicherungen, Gebühren etc.). Hierzu legt der Platzverein seine Haushaltsplanungen und Jahresrechnungen vor, die von der Geschäftsführung geprüft werden. Über das Ergebnis der Prüfung wird regelmäßig in den Sitzungen von Gesellschaftern und Aufsichtsrat berichtet.

Der Platzverein besitzt nach den Prüfungen bis heute ausreichend Liquidität, so dass Risiken aus dem Betreiben des Segelfluggeländes nicht zu erwarten sind.

Für das für den Grunderwerb aufgenommene Darlehn trägt auch der Aero-Club Grevenbroich-Neuss e.V. nach vertraglicher Regelung den Kapitaldienst (Zins- und Tilgung).

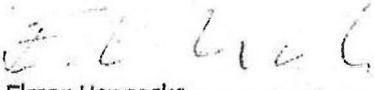
Ansonsten bleibt das Segelfluggelände aufgrund seiner 25-jährigen Zweckbindung im Rahmen der Landesförderung langfristig der Ausübung des Segelflugsportes vorbehalten.

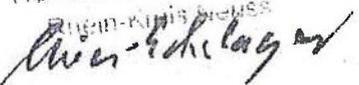
#### 4.3 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, deren Kenntnis für die Beurteilung des Jahresabschlusses sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung ist, haben sich im neuen Geschäftsjahr nicht ergeben.

Aufgestellt:

Grevenbroich, den 31.03.2021

  
Elmar Hennecke  
Geschäftsführer

Geprüft  
23.09.21  
Rechnungsprüfung  
Rhein-Kreis-Neuss  


**Bilanz zum 31. Dezember 2021**

**AKTIVSEITE**

	EUR	EUR	<u>Vorjahr</u> TEUR	TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.169.920,29		2.690
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	155.639.204,82		153.368	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	5.628.971,77		5.375	
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	795.806,00		561	
4. Technische Anlagen	2.681.298,00		3.074	
5. Einrichtungen und Ausstattungen	26.889.773,00		26.393	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>6.205.211,43</u>		<u>8.720</u>	
III. Finanzanlagen		197.840.265,02		197.491
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.717.750,00		2.618	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	833.244,43		885	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.351.291,20		3.414	
4. Sonstige Finanzanlagen	<u>153.972,04</u>		<u>213</u>	
		7.056.257,67		7.130
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			2.169.920	
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.837.444,50		4.444	
2. Unfertige Leistungen	<u>2.492.074,71</u>		<u>2.102</u>	
		7.329.519,21		6.546
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.413.287,14		35.563	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	487.087,79		877	
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon nach KHEntgG 8.537.066,02 EUR	11.148.382,56		5.041 (5.097)	
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.286.886,38		375	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.572.478,87</u>		<u>2.416</u>	
		49.908.122,74		44.272
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		14.841.978,19		41.256
<b>C. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR EIGENMITTELFÖRDERUNG</b>		4.909.753,77		4.910
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<u>691.110,25</u>		<u>432</u>
		<u>284.746.927,14</u>		<u>304.727</u>

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	<u>Vorjahr</u>	
			TEUR	TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	16.000.000,00		16.000	
II. Kapitalrücklage	52.434.147,75		52.434	
III. Gewinnrücklagen	5.824.981,46		5.825	
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	3.065.688,50		5.454	
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>- 9.387.091,11</u>		<u>- 2.388</u>	
		67.937.726,60		77.325
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>				
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	45.853.583,50		46.621	
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	8.385.037,01		4.607	
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	<u>933.696,00</u>		<u>1.146</u>	
		55.172.316,51		52.374
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.851.892,00		1.666	
2. Steuerrückstellungen	141.258,45		731	
3. Sonstige Rückstellungen	<u>44.876.341,83</u>		<u>49.398</u>	
		46.869.492,28		51.795
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 17.712.638,94 EUR davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 56.785.874,78 EUR	74.498.513,72		88.356 (25.504)  (62.852)	
2. Erhaltene Anzahlungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 EUR	0,00		136  (136)	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 10.766.841,91 EUR	10.766.841,91		7.507 (7.507)	
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 15.020.922,50 EUR davon nach KHEntgG 4.144.092,87 EUR	15.020.922,50		15.045 (15.045)  (4.514)	
5. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 6.269.974,92 EUR	6.269.974,92		8.202 (8.202)	
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.960.967,02 EUR	1.960.967,02		0 (0)	
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 5.406.286,23 EUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 6.716,77 EUR davon aus Steuern 1.762.216,61 EUR	5.406.286,23		3.429 (3.429) (15) (1.860)	
		113.923.506,30		122.675
<b>E. AUSGLEICHSPOSTEN AUS DARLEHENSFÖRDERUNG</b>		431.526,43		167
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<u>412.359,02</u>		<u>391</u>
		<u>284.746.927,14</u>		<u>304.727</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021**

	2021 EUR	2020 TEUR		
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen / Pflegeerträgen	245.174.529,12	229.792		
2. Erlöse aus Wahlleistungen	11.216.119,04	8.681		
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	9.518.979,95	7.916		
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	5.061.659,71	5.239		
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuches, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	57.405.180,27	73.879		
5. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	+ 389.704,44	- 692		
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	124		
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	0,00	1.276		
8. Sonstige betriebliche Erträge	14.432.905,25	10.627		
	<u>343.199.077,78</u>			<u>336.842</u>
9. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	157.175.150,42	147.136		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 10.826.985,27 EUR (Vorjahr 10.984 TEUR)	37.561.607,08	34.480		
	<u>194.736.757,50</u>			<u>181.616</u>
10. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	79.926.761,81	75.649		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>33.698.580,45</u>	<u>32.328</u>		<u>107.977</u>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>+ 34.836.978,02</b>			<b>+ 47.249</b>
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen davon Fördermittel nach dem KHG 5.999.047,88 EUR (Vorjahr 6.011 TEUR)	8.602.623,89	14.762		
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	6.661.327,19	6.529		
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	<u>8.602.623,89</u>	<u>14.866</u>	+ 6.425	
14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.129.283,16	15.886		
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>32.401.008,76</u>	<u>39.549</u>		
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>- 8.031.986,71</b>			<b>- 1.761</b>
16. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 149.183,84 EUR (Vorjahr 207 TEUR)	149.183,84	207		
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.354,58	1.028		
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung 45.630,00 EUR (Vorjahr 9 TEUR) davon für Betriebsmittelkredite 20,52 EUR (Vorjahr 194 TEUR)	1.390.325,77	1.631		
	<u>- 1.204.787,35</u>			<u>- 396</u>
19. Steuern davon vom Einkommen und vom Ertrag 150.317,05 EUR (Vorjahr 231 TEUR)	150.317,05	231		
20. <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<u><u>- 9.387.091,11</u></u>	<u><u>- 2.388</u></u>		

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b><u>Seite</u></b>
<b>A. Grundlagen des Unternehmens</b>	2
<b>B. Wirtschaftsbericht</b>	3
1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
2. Geschäftsverlauf einschließlich Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens	7
a) Geschäftsergebnis	7
b) Entwicklung Budgetbereich	7
3. Lage des Unternehmens: Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	10
a) Ertragslage	10
b) Finanzlage	10
4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	13
<b>C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b>	15
1. Prognosebericht	15
2. Risikobericht	16
3. Chancenbericht	21

Rheinland Klinikum Neuss GmbH

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021**

**A. Grundlagen des Unternehmens**

Die Rheinland Klinikum Neuss GmbH ist rückwirkend zum 1. Januar 2019 aus der Fusion der Städtische Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus – GmbH und der Rhein-Kreis Neuss Kliniken GmbH entstanden. Gesellschafter sind zu jeweils 50 % die Stadt Neuss sowie der Rhein-Kreis Neuss. Sitz der Gesellschaft ist Neuss.

Im Rhein-Kreis Neuss ist das Rheinland Klinikum mit über 1.100 Betten über vier Standorte verteilt ein Krankenhaus von bedeutender Größe. Der Gesellschaft kommt daher eine entsprechende Rolle in der gesundheitlichen Versorgung innerhalb der Region zu.

In der Rheinland Klinikum Neuss GmbH werden die folgenden Betriebsstätten betrieben:

- Rheinland Klinikum Neuss Lukaskrankenhaus
- Rheinland Klinikum Dormagen
- Rheinland Klinikum Grevenbroich Elisabethkrankenhaus
- Rheintor Klinik, Neuss
- Pflegeheim Herz-Jesu, Neuss
- Seniorenhaus Lindenhof, Grevenbroich
- Seniorenhaus Korschenbroich
- Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe, Neuss

Gemeinsam betreiben wir folgende Gesellschaften:

- Medizinisches Versorgungszentrum Lukaskrankenhaus Neuss GmbH
- PK Privatlinik Neuss GmbH, Neuss
- Krankenhaus-Service GmbH (in Liquidation), Neuss
- LuKiTa Neusser Kindertageseinrichtungen GmbH
- MVZ Rhein-Kreis Neuss Kliniken GmbH, Dormagen
- Rheinland Klinikum Service GmbH, Neuss

- Geräteträgergesellschaft Rhein-Kreis Neuss GmbH, Dormagen
- Rheinland Klinikum Catering GmbH, Dormagen
- ZAM Zentrum für Arbeitsmedizin GmbH, Neuss

Die Geschäftsführung erklärt gem. § 14 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung eingehalten werden.

## **B. Wirtschaftsbericht**

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das gesamte Krankenhauswesen stand im Jahr 2021 weiterhin unter maßgeblichem Einfluss der weltweiten Corona-Pandemie. Nach Beginn der zweiten Infektionswelle im Herbst 2020 musste erneut das OP-Programm zurückgefahren und die Ressourcen primär auf die Versorgung von Infizierten- und Intensivpatienten allokiert werden. Dieser Zustand hielt zunächst bis ins Frühjahr 2021 an, nach einer kurzen Entspannungsphase in Bezug auf die Corona-Neuinfektionen im März und der folgenden dritten Infektionswelle erfolgte eine nachhaltige Entlastung des Krankenhausesektors erst über die Sommermonate. Doch schon im Herbst sorgte die vierte Infektionswelle für eine erneute Notwendigkeit der Reallokation der vorhandenen Ressourcen.

Nach einer Befragung des Deutschen Krankenhaus Institut (DKI) einer repräsentativen Stichprobe von zugelassenen Allgemeinkrankenhäusern ab 100 Betten in Deutschland im Frühjahr 2021 erwartete die Krankenhäuser insgesamt eine deutliche Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage im Jahr 2021. Im Vergleich zum Jahr 2020 sollten demnach die Krankenhäuser mit einem positiven Jahresergebnis von 60 % auf 17 % zurückgehen. Demgegenüber wird erwartet, dass der Anteil der Krankenhäuser mit einem negativen Jahresergebnis von 29 % auf 60 % steigen.

Entsprechend stufen nur noch 11 % der Krankenhäuser ihre wirtschaftliche Lage als gut ein. Dagegen schätzten 55 % der Krankenhäuser ihr wirtschaftliche Lage als unbefriedigend ein, 34 % legten sich nicht fest.

## Lagebericht des Rheinland Klinikums für das Geschäftsjahr 2021

Für das Jahr 2022 erwartet zudem jedes zweite Krankenhaus eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation. Nur ca. ein Fünftel der Krankenhäuser geht von einer Verbesserung aus.

Hinsichtlich der Auslastung gibt die Mehrzahl die Krankenhäuser an, dass die gesamte Auslastung des Krankenhauses zum Frühjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr coronabedingt gesunken ist. Dem stärksten Rückgang gab es bei den elektiven Fällen in 95 % der Krankenhäuser. Über 80 % der Krankenhäuser gehen davon aus, dass Patientinnen und Patienten aus Sorge um Ansteckung mit dem COVID-19-Erreger auf elektive Operationen und Eingriffe verzichten.

Nach Darstellung des Krankenhauszweckverbandes Rheinland gehen viele Experten von einem dauerhaften Rückgang der stationären Leistungen in einer Größenordnung von 5% - 10% aus. Neben einer zunehmenden Ambulantisierung von ehemals stationären Leistungen scheint auch die Einstellung der Patienten gegenüber Krankenhausaufenthalten corona-bedingt allgemein kritischer geworden zu sein.

Der Fachkräftemangel in der Pflege bleibt eine zusätzliche zentrale Herausforderung für die stationäre Krankenhausversorgung in Deutschland. Dies spiegelt sich in der oben genannten Umfrage wider. Probleme bei der Besetzung offener Pflegestellen hatten 84 % der Krankenhäuser. Mit steigender Krankenhausgröße nimmt der Anteil der betroffenen Häuser deutlich zu. Die Stellenbesetzungsprobleme im Pflegedienst haben zudem seit 2011 dramatisch zugenommen. Es wird geschätzt, dass bei den befragten Krankenhäusern rund 14.400 Vollkraftstellen im Pflegedienst unbesetzt sind. Seit 2016 entspricht dies circa einer Verdreifachung der offenen Stellen. Circa 6,3 % der Pflegestellen in den Krankenhäusern sind damit vakant. Umfragen unter Pflegekräften offenbaren, dass 30% - 50% von Ihnen darüber nachdenken, dauerhaft aus dem Beruf auszusteigen.

Daneben unterliegen die rechtlichen Rahmenbedingungen für Krankenhäuser einer deutlichen Veränderung im Vergleich zu den Vorjahren. Positiv zu bewerten sind gesetzliche Maßnahmen zur Entlastung der Krankenhäuser von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. So wurde eine Freihaltepauschale auch im Jahr 2021, aber nur in modifizierter Form und mit geringerem Volumen als ins 2020 ausgezahlt.

Als wesentliche Regelung zur Deckelung der finanziellen Unterstützungsmaßnahmen zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie wurde der sogenannte Corona-Ganzjahresausgleich 2021 eingeführt. Sollten die Erlöse aus Krankenhausleistungen des Jahres 2021 inklusive der erhaltenen Freihaltepauschalen einen aus dem Jahr 2019 errechneten Erlösreferenzwert von 98% über- oder unterschreiten, wird ein Ausgleich fällig.

Daneben wurde im Jahr 2020 insbesondere das Pflegebudget eingeführt, welches sich nunmehr im zweiten Jahr der Umsetzung befindet. Während im Jahr 2020 im Fall einer Überdeckung des Pflegebudgets durch Abrechnung von vorläufigen Pflegentgelten keine Rückerstattung an die Kostenträger erfolgen musste, ist diese Erleichterung in 2021 entfallen.

Am 28. Oktober 2020 ist das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) in Kraft getreten. Es werden aus dem Bundeshaushalt 3 Mrd. EUR für eine Verbesserung der digitalen Infrastruktur der Krankenhäuser zur Verfügung gestellt. Der Schwerpunkt liegt in der Digitalisierung der Ablauforganisation, der Dokumentation und Kommunikation sowie der Verbesserung der Telemedizin, Robotik und Hightechmedizin. Ebenso ist die Förderung von Investitionen in die technische und informationstechnische Ausstattung der Notaufnahmen inbegriffen. Integraler Bestandteil sind Investitionen in die Informationssicherheit. Anträge für die Förderung waren im Laufe des Jahres 2021 fällig. Maßnahmen konnten frühestens ab September 2020 umgesetzt werden. Die Projekte müssen bis Ende 2024 abgeschlossen sein. Fünf Fördervorhaben (Patientenportale, digitale Dokumentation, klinische Entscheidungsunterstützungssysteme, digitales Medikationsmanagement, digitaler Leistungsanforderungsprozess) werden bei Nichtumsetzung ab 2025 sanktioniert.

Mit der Wiederaufnahme des Regelbetriebs ab August 2020 galten die Untergrenzen wieder in den Bereichen Intensivmedizin und Geriatrie. Die übrigen sechs Bereiche der PpUG blieben bis 31. Januar 2021 ausgesetzt und die Nichteinhaltung war noch sanktionsfrei. Seit Februar 2021 ist die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) wieder vollumfänglich in Kraft. Ausnahmeregelungen zur Einhaltung der Personaluntergrenzen wurden indes für Häuser mit Corona-Ausgleichszahlungen vorgesehen. Darüber hinaus wurden im Zuge einer Neufassung der PpUGV die PpUG verschärft sowie weitere vier Geltungsbereiche (Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Pädiatrie, Pädiatrische Intensivmedizin) benannt.

Mit dem am 1. Januar 2020 in Kraft getretenen MDK-Reformgesetz wurde eine gesetzliche Grundlage für die Strukturprüfungen geschaffen. Danach haben Krankenhäuser zukünftig die Einhaltung von Strukturmerkmalen für insgesamt 53 Operationen und Prozeduren-schlüssel (OPS) durch den Medizinischen Dienst (MD) begutachten zu lassen, bevor die Complexcodes abgerechnet werden können. Nach erfolgter Prüfung erhält das Krankenhaus ein schriftliches Gutachten und im Erfolgsfall eine Bescheinigung, die bis zum 31. Dezember 2021 an den Landesverband der Krankenkassen und die Ersatzkassen zu übermitteln ist. Nur unter dieser Voraussetzung dürfen die Prozeduren ab 2022 abgerechnet werden und in die Budgetverhandlungen einfließen.

Ab dem 1. Januar 2022 gelten mit der neuen Prüfverfahrensvereinbarung für das Prüfverfahren des MD strengere Maßstäbe. Im Gegensatz zur bisherigen enthält die neue Vereinbarung neben klaren Ausschlussfristen ein Rechnungskorrekturverbot sowie ein Erörterungsverfahren. Fehler, Fristversäumnisse oder Unstimmigkeiten während des Prüfverfahrens können zukünftig schwerwiegende Folgen haben, die sich nicht nur auf die Erlöse, sondern auch auf die (quartalsbezogene) Prüfquote auswirken.

Die mit dem Krankenhausentlastungsgesetz eingeführte Reduzierung der quartalsweisen MD-Prüfquote von 12,5 % auf 5 % ist mit Ende des Jahres 2020 ausgelaufen. Die gesetzlich vorgesehene quartalsweise Prüfquote betrug im Jahr 2021 (wieder) 12,5 %.

Die Neuausrichtung der Krankenhausplanung für das Land Nordrhein-Westfalen (NRW) konkretisiert sich. Die Ende September 2021 veröffentlichten Rahmenvorgaben stellen die wesentliche Grundlage für die Erarbeitung des neuen Krankenhausplans dar, anhand dessen sich zukünftig die Krankenhausversorgung in NRW entscheiden wird.

Wesentliche Neuerung ist die Einführung einer neuen Planungssystematik. Statt der bisherigen 22 Fachabteilungen werden künftig 32 Leistungsbereiche mit 64 untergeordneten allgemeinen und speziellen Leistungsgruppen ausgewiesen. Damit werden in Zukunft detailliert medizinische Fachgebiete und spezifische medizinische Leistungen abgebildet. Für jede Leistungsgruppe finden sich konkrete strukturelle Qualitätsvorgaben in Form von Mindestmengen und personellen Anforderungen. Die Rahmenvorgaben werden in regionalen

Planungskonzepten auf verschiedenen Planungsebenen je Regierungsbezirk durch Abstimmung zwischen den Krankenhäusern und den Kostenträgern umgesetzt. Dabei haben die Beteiligten unter Einbeziehung der Bezirksregierungen einen Spielraum, die Rahmenvorgaben den regionalen Versorgungsbedürfnissen anzupassen. Anfang 2022 sollen die regionalen Planungskonferenzen beginnen, d. h. Krankenhausträger können dann in Gespräche mit den Landesverbänden der Krankenkassen treten, um sich aktiv in die Krankenhausplanung einzubringen.

## 2. Geschäftsverlauf einschließlich Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens

### a) Geschäftsergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Jahr 2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 9.387 TEUR aus. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Ergebnisreduktion in Höhe von 6.999 TEUR. Damit liegt das Jahresergebnis innerhalb des im Vorjahreslagebericht angegebenen Plankorridors von -7,0 Mio. EUR bis -10 Mio. EUR. Die Gesamterlöse einschließlich sonstiger Erträge belaufen sich im Jahr 2021 auf 343,2 Mio. EUR. Die Erlöse verteilen sich mit 71,4 % auf die Erlöse aus Krankenhausleistungen und mit 28,6 % auf sonstige betriebliche Erträge und andere krankenhaustypische Umsatzerlöse.

### b) Entwicklung Budgetbereich

#### Fachkräftemangel

Der deutlich spürbare Fachkräftemangel, insbesondere in den Funktionsbereichen wie OP und Intensiv, als auch im Pflegedienst im Stationsbereich stellt weiterhin eine Herausforderung dar. Im Pflegebereich wird diesem zum einen durch interne Organisationsmaßnahmen wie einem Flexpool, als auch durch Rekrutierungsmaßnahmen im benachbarten EU-Ausland versucht entgegenzuwirken. Zusätzlich werden auch Fachkräfte aus dem Nicht-EU-Ausland gezielt angeworben, beispielsweise aus Serbien, hier führen dann aber langwierige Anerkennungsverfahren der lokal erworbenen Qualifikationen zu Verzögerungen der Einsätze.

## Lagebericht des Rheinland Klinikums für das Geschäftsjahr 2021

Coronabedingt wurden ab März 2020 die Pflegepersonal-Untergrenze (PpUG) in allen acht relevanten Bereichen ausgesetzt.

### Budgetvereinbarungen

Die Budgetverhandlungen mit der Arbeitsgemeinschaft der gesetzlichen Krankenkassen im Kreis Neuss sind von großer wirtschaftlicher Bedeutung.

Die Budgetvereinbarung 2019 ist wegen der strittigen Frage der Stufe der Notfallversorgung im Lukaskrankenhaus weiterhin vorläufig.

Auch bei den ehemaligen Rhein-Kreis Neuss Kliniken bestand lange hinsichtlich der Notfallversorgung keine Einigkeit, so dass erst noch Schiedsstellenentscheidungen anderer Krankenhäuser abgewartet wurden. Die Umsetzung der Vereinbarung für 2019 erfolgte für die Standorte in Grevenbroich und Dormagen zum Halbjahr 2021.

Eine Vereinbarung eines Budgets für 2020 und 2021 konnte bis zum Ablauf des Jahres 2021 für sämtliche Krankenhäuser des Rheinland Klinikums nicht erfolgen. Diese wird insbesondere durch die erstmalig notwendige Verhandlung des ausgegliederten Pflegebudgets erheblich erschwert, Hintergrund sind die unterschiedlichen Auffassungen zur Anerkennung pflegebezogener Kosten im Pflegebudget zwischen den Krankenhäusern und den Krankenkassen. In der gesamten Region liegt der Anteil genehmigter Budgetvereinbarungen für das Jahr 2020 nach einer Auswertung des Krankenhauszweckverbandes Rheinland bei unter 30%.

Das Ziel eines prospektiven Budgetabschlusses wird somit weiterhin verfehlt.

Auch aufgrund der ausstehenden Budgetvereinbarungen werden Forderungen nach KHEntgG an die Kostenträger in Höhe von per Saldo 4,3 Mio. EUR ausgewiesen. In dieser Höhe muss die Gesellschaft entstehende Kosten vorfinanzieren.

### Leistungsentwicklung

In 2021 wurden in den Krankenhäusern in Summe weniger Case-Mix-Punkte erzielt als im Vorjahr, im Gesamtkonzern betrug der Rückgang insgesamt ca. 0,2 % im Vergleich zur Vorperiode. Dieser ist insbesondere getrieben durch den verringerten Patientenzugang bzw. das teilweise reduzierte Leistungsangebot in der Corona-Pandemie. Der Erhalt von Finanzhilfen (Freihaltepauschalen sowie der per November 2021 neu eingeführten Versorgungsaufschlag) in Höhe von insgesamt rund 13,5 Mio. EUR wirkte kompensierend gegen die geringere Erlössituation sowie die gestiegenen Materialaufwendungen.

### Abschließendes Gesamturteil der GF

Das Geschäftsjahr 2021 war insbesondere durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Notwendige strukturelle Anpassungen innerhalb des fusionierten Klinikums und damit verbundene Projekte konnten nicht planmäßig abgeschlossen werden.

Die Umsetzung der weiteren Fusionsschritte ist aus Sicht der Geschäftsführung die Grundvoraussetzung, die besonderen Herausforderungen für das Rheinland Klinikum bei veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen, steigenden qualitativen Anforderungen und einem veränderten Wettbewerbsumfeld erfolgreich zu bewältigen.

Unter den gegebenen Rahmenbedingungen hat das Rheinland Klinikum seine zentrale Aufgabe, die stationäre Gesundheitsversorgung für den Rhein-Kreis Neuss sicherzustellen, gut bewältigt. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen belasten weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung des Rheinland Klinikums und stellen einen limitierenden Faktor für die Umsetzung der Fusion des Klinikums dar. Die im Rahmen der dualen Finanzierung zur Verfügung gestellten Fördermittel reichen nicht aus, um die bauliche Substanz des Klinikums zu erhalten.

3. Lage des Unternehmens: Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

a) Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft ist gezeichnet durch einen Jahresfehlbetrag von 9.387 TEUR. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern vom Einkommen und Ertrag und Abschreibungen (bereinigt um Erträge aus der Auflösung von Sonderposten), das EBITDA, beträgt 2.475 TEUR. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt die EBITDA-Marge danach 1,0 %.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen erhöhten sich um 4,4 Mio. EUR bzw. 2,7 %. Demgegenüber sind die Personalaufwendungen um 13,1 Mio. EUR bzw. 7,2 % und der Materialaufwand um 5,6 Mio. EUR bzw. um 5,2 % angestiegen.

Dabei ist aber zu beachten, dass in den Erlösen aus Krankenhausleistungen auch die erhaltenen Freihaltepauschalen berücksichtigt sind, die das planmäßige Leistungsgeschehen teilweise kompensiert haben. Das realisierte Leistungsgeschehen liegt weiterhin signifikant unter den Werten von vor der Corona-Pandemie.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten das Jahresergebnis 2021 mit insgesamt 150 TEUR.

b) Finanzlage

Die Gesellschaft hat einen negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,9 Mio. EUR erwirtschaftet. Positiv auf den Cashflow wirkten sich insbesondere die erwirtschafteten Abschreibungen aus (+ 17,1 Mio. EUR), während sich die nicht zahlungswirksame Veränderung von Rückstellungen (-4,9 Mio. EUR) und die Zunahme des Working Capital (-10,4 Mio. EUR) per saldo negativ auf die Entwicklung des Cashflows ausgewirkt haben.

Die Bilanzsumme verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 20,0 Mio. EUR. Auf der Aktivseite bleibt das Anlagevermögen konstant, die Forderungen steigen um 5,3 Mio. EUR. Die Reduktion der Bilanzsumme ist insbesondere durch das um 26,5 Mio. EUR verringerte Bankguthaben getrieben.

Auf der Passivseite der Bilanz haben sich die Rückstellungen um 5,0 Mio. EUR reduziert, dieses beruht insbesondere auf erzielten Vergleichen mit den Kostenträgern bezüglich Entgeltrisiken aus Strukturgutachten und Klageverfahren. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch Tilgungsleistungen um 13,9 Mio. EUR verringert.

Insgesamt wurden Investitionen von 21,4 Mio. EUR in das Sachanlagevermögen getätigt. Die Krankenhäuser wurden vom Land Nordrhein-Westfalen mit 3,6 Mio. EUR pauschalen Fördermitteln für kurzfristige Anlagegüter gem. § 18 Abs. 1 Nr. 2 KHGG NRW unterstützt. Zudem wurde gem. § 18 Abs. 1 Nr.1 KHGG NRW i.V. mit den Vorschriften der PauschKHFVO eine Baupauschale in Höhe von 2,4 Mio. EUR bewilligt.

Hervorzuheben ist weiterhin die fortlaufende Modernisierung diverser Stationen und die Umsetzung diverser Instandsetzungsprojekte in den vier Krankenhäusern. Weitere Investitionen wurden im Bereich der IT-Infrastruktur und Telekommunikation getätigt.

Zusätzlich wurden die im Jahr 2020 genehmigten Mittel aus dem Sonderinvestitionsprogramm für Krankenhäuser des Landes NRW in Höhe von 8,0 Mio. EUR im Laufe des Jahres vorrangig in Maßnahmen hinsichtlich Brandschutz sowie weiteren Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen verausgabt.

Aus dem Sonderinvestitionsprogramm für Krankenhäuser 2021 erhielt das Rheinland Klinikum in Summe einen Betrag von 2,0 Mio. EUR. Es werden im Rahmen dieses Sonderprogramms Mittel für investive Maßnahmen zur Verfügung gestellt, die sich als Folge der Corona-Pandemie ergeben haben, für die stationäre Versorgung mit direktem Bezug zur Patientenversorgung. Dazu zählen Investitionen in Neubauten, Umbauten, Erweiterungen, Modernisierungen sowie Beschaffungen bisher fehlender Anlagegüter.

## Lagebericht des Rheinland Klinikums für das Geschäftsjahr 2021

Die Entwicklung der Liquidität bzw. des Finanzmittelfonds wird anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung erläutert:

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	TEUR	TEUR
1. Jahresergebnis	- 9.387	- 2.388
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 17.129	+ 15.887
3. Veränderung der Rückstellungen	- 4.925	+ 5.615
4. Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	- 6.661	- 6.529
5. Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nicht verbrauchte Fördermittel	+ 9.724	+ 14.866
6. Veränderung Wertberichtigung und Abschreibungen auf Forderungen	+ 1.321	+ 5.509
7. Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva	- 8.001	- 5.374
8. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Passiva	- 3.476	- 19.885
9. zzgl. Zinsaufwendungen	+ 1.390	+ 1.631
<b>10. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<u>- 2.886</u>	<u>+ 9.332</u>
11. Investitionen in das Anlagevermögen	- 21.535	- 19.196
12. Aufwand aus Anlagenabgängen	+ 4.589	+ 310
<b>13. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<u>- 16.946</u>	<u>- 18.886</u>
14. Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen/Finanzierungsmitteln	0	+ 3.400
15. Gezahlte Zinsen	- 1.390	- 1.631
16. Einzahlungen aus Fördermitteln und Investitionszuschüssen	+ 8.603	+ 14.762
17. Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	- 6.161	- 6.809
<b>18. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<u>+ 1.052</u>	<u>+ 9.722</u>
<b>19. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<u>- 18.780</u>	<u>+ 168</u>
20. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>+ 25.327</u>	<u>+ 25.159</u>
<b>21. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<u><u>+ 6.547</u></u>	<u><u>+ 25.327</u></u>

Im Geschäftsjahr 2021 haben sich ein negativer Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (- 2,9 Mio. EUR) ergeben. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war unter anderem durch Darlehenstilgungen in Höhe von 6,1 Mio. EUR sowie die Auszahlungen von Fördermitteln (inklusive der Sonderinvestitionsprogramms NRW) in Höhe von 8,6 Mio. EUR geprägt. Zusammen mit dem negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit (- 16,9 Mio. EUR) hat sich der Finanzmittelfonds um 18,8 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr verringert und beträgt nun 6,5 Mio. EUR.

### Vermögenslage

Im Geschäftsjahr hat sich das Gesamtvermögen (Bilanzsumme) der Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 auf 284,7 Mio. EUR reduziert. In der Vorjahresbilanz belief sich das Gesamtvermögen auf 304,7 Mio. EUR. Das Anlagevermögen entspricht (ohne die volatilen Wertpapiere des Finanzanlagevermögens) 71,5 % der Bilanzsumme. Die Anlagenaltersquote ist mit 49,1 % bei den Betriebsgebäuden vergleichsweise gering und Ausdruck des vorhandenen Investitionsstaus.

Die kurzfristigen Aktiva in Form des Umlaufvermögens entsprechen einem Anteil von 22,7 % am Gesamtvermögen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf rd. 67,9 Mio. EUR. Dies bedeutet im Vergleich zur Vorjahresbilanz einen Rückgang in Höhe des Jahresfehlbetrages. Das Eigenkapital beträgt 23,9 % am Gesamtkapital. Das Eigenkapital inkl. Sonderposten, welche einen eigenkapitalähnlichen Charakter haben, hat einen Anteil von 43,2 % an der Bilanzsumme.

#### 4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren (Umsatz, EBITDA und Cashflow) wurden bereits in Tz. 3 dargestellt, insofern werden nachfolgend die nicht finanziellen Leistungsindikatoren erläutert.

Unabhängig von der weiter vorherrschenden Corona-Lage nimmt mit dem medizinischen Fortschritt und den gesetzgeberischen Anforderungen an ein Krankenhaus die Arbeitsbelastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen des Krankenhauses weiter überdurchschnittlich zu. Ein intensiver Wettbewerb um ausgebildete Fachkräfte und auch

deutliche Tarifanpassungen führen zu weiteren Steigerungen der Personalkosten. Der Personalkostenaufwand ist insgesamt um 7,2 % zum Vorjahr angestiegen, insgesamt waren im Durchschnitt 2,60 % mehr Vollkräfte beschäftigt.

Die Bedingungen für unser Krankenhaus bleiben in Bezug auf die Einhaltung des Personalkostenbudgets überaus herausfordernd. Insbesondere hervorzuheben sind die seit dem Jahr 2019 gültigen Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen. Um die Einstellung von Pflegefachkräften herrscht ein intensiver Wettbewerb, teilweise können offene Positionen oder krankheitsbedingte Ausfälle nur durch teures Leihpersonal abgedeckt werden.

Die per dem Jahr 2020 durchgeführte die Ausgliederung des Pflegebudgets aus dem Fallpauschalenkatalog führt den Prognosen zur Folge nicht zu einer kostendeckenden Refinanzierung des Pflegepersonals.

Im Gesundheitswesen besteht seit mehreren Jahren für viele medizinische und pflegerische Leistungen eine gesetzliche Verpflichtung zur Qualitätssicherung.

Alle Krankenhäuser haben entsprechend der Sozialgesetzgebung (SGB V) jedes Jahr einen strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen, in dem der Stand der Qualitätssicherung dargestellt wird. Grundlage der Berichte sind die Daten, die im Zuge der externen stationären Qualitätssicherung erhoben werden. Weichen die Ergebnisse von definierten Referenzwerten ab, so wird diese rechnerische Auffälligkeit durch Expertengruppen dahingehend geprüft, ob es sich um einen Qualitätsmangel handelt.

Im Geschäftsjahr wurde das Risikomanagement entsprechend den im Patientenrechtegesetz geforderten Standards für Risikomanagement und Fehlermeldesysteme in Krankenhäusern weiterentwickelt. Das Ergebnis zeigte eine gute Implementierung des Risikomanagements.

## **C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### 1. Prognosebericht

Im Krankenhaussektor sorgt die anhaltende Corona-Pandemie weiterhin für deutliche Leistungseinbußen im Vergleich zur Vor-Corona Zeit. Diverse Analysen gehen davon aus, dass im Durchschnitt 10% des ursprünglichen Leistungsvolumens nicht mehr in den stationären Bereich zurückkehren wird, da sich die Patienten dauerhaft in andere Versorgungsmöglichkeiten orientiert haben.

Gleiches gilt auch für die Standorte des Rheinland Klinikums, wo auch während der vergleichsweise entspannten Corona-Lage im Sommer/Herbst 2021 das ursprüngliche Leistungsvolumen aufgrund eines zurückhaltenden Patientenzugangs nicht wieder erreicht werden konnte.

Das Rheinland Klinikum erwartet für das Jahr 2022 in Summe über alle seine Standorte hinweg im (teil-)stationären Bereich ein vergleichbares Leistungsniveau wie im Jahr 2021. Dieses liegt aber weiterhin deutlich unter den Leistungszahlen aus dem Jahr 2019.

Dagegen stehen insbesondere im Personalbereich erwartete Ausgabesteigerungen durch schon beschlossene Tarifierhöhungen sowie notwendige Personalaufstockungen im pflegerischen Bereich zur Erfüllung von gesetzlichen Mindestanforderungen.

Die Jahresplanung für die Rheinland Klinikum GmbH ergibt eine Umsatzprognose von rund 353 Mio. EUR und ein negatives Jahresergebnis im Bereich von -10 Mio. EUR bis -12 Mio. EUR. Dieses ist insbesondere dadurch getrieben, dass nach bestehender Gesetzeslage zum Planungszeitpunkt die Berechtigungen auf finanzielle Unterstützung in der Corona-Krise für das Jahr 2022 deutlich reduziert werden bzw. kurzfristig auslaufen sollten. Dazu gehören insbesondere die Neuauflage der Freihaltepauschalen zum Jahresende 2021 sowie der Versorgungsaufschlag für die Behandlung von Coronapatienten.

Der Wirtschaftsplan berücksichtigt die Auswirkungen des Ukraine-Krieges nicht. Da diese Auswirkungen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts nicht hinreichend verlässlich prognostizierbar sind, wurde der Wirtschaftsplan dahingehend auch nicht angepasst.

Die Geschäftsführung sieht auf Basis der heute zur Verfügung stehenden Unterlagen und Planungen die Entwicklung als kritisch, geht aber nicht von einer Bestandsgefährdung aus. Die Liquidität für das operative Geschäft ist gesichert.

### 2. Risikobericht

Die Einrichtungen des Rheinland Klinikums sind im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeiten notwendigerweise Risiken ausgesetzt.

#### Umfeld- und Branchenrisiken

Die Krankenhausbranche befindet sich zum einen in einem stark gesetzlich regulierten Umfeld, zum anderen ist eine dynamische Wettbewerbssituation mit einer fortschreitenden Konsolidierung des Marktes zu beobachten. Aktuelle Entwicklungen zeigen, dass große Krankenhäuser in der Regel wirtschaftlich besser aufgestellt sind als kleinere Wettbewerber, gleiches gilt für Unternehmen, die Verbänden angehören und sich auf bestimmte Fachrichtungen spezialisieren.

Der Gesetzgeber forciert durch seine Vorgaben zu Mindestmengen, Strukturqualität und Zentrumszuschlägen eine Zentralisierung des Krankenhausesektors. Weiterhin ungebrochen ist der durch den Gesetzgeber und die medizinische Entwicklung vorgegebene Trend zu ambulanten Behandlungen, wo eine wirtschaftliche Leistungserbringung allein durch die vorhandenen Vorhaltekosten kaum erreichbar ist. Ein Ausgleich über steigende stationäre Leistungen scheint aufgrund der rückläufigen Patientenzahlen nicht mehr möglich.

Zusätzlich besteht durch die in der Krankenhaus- und Pflegebranche überwiegend regulierten Preisgestaltungen das Risiko, dass steigende Personal- und Sachkosten nicht wie in anderen Wirtschaftsbereichen üblich über die Preise an die Patienten und Bewohner weitergegeben werden können.

Risiken ergeben sich zudem durch die sich stetig verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen, welche die Position der Krankenhäuser regelmäßig verschärfen. So wurde im Jahr 2020 das Pflegepersonalstärkungsgesetz umgesetzt. Während im Grundsatz positiv zu bewerten ist, dass die im Pflegedienst entstehenden Personalkosten durch dieses Gesetz im

Grundsatz refinanziert werden, birgt die konkrete Umsetzung aus heutiger Sicht noch erhebliche Risiken, die Refinanzierungslücken nach sich ziehen können. Die derzeit ausstehenden Entgeltvereinbarungen der Häuser erhöhen in diesem Zusammenhang die rechtlichen Unsicherheiten.

Hinsichtlich des Einmarsches russischer Streitkräfte in die Ukraine wird auf die Berichterstattung über die Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag im Anhang des Jahresabschlusses verwiesen. Die aus dem Krieg resultierenden Risiken betreffend die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind zurzeit insgesamt noch nicht final absehbar bzw. hinreichend verlässlich quantifizierbar.

### Finanzielle Risiken

Das Rheinland Klinikum ist eine gemeinnützige Gesellschaft. Der Verlust der Gemeinnützigkeit stellt ein wesentliches finanzielles Risiko dar, dem durch die strikte Einhaltung der relevanten Steuergesetze und -regelungen begegnet wird.

Da das Zinsrisiko der Einrichtungen des Rheinland Klinikums vorwiegend aus verzinslichen Finanzschulden resultiert, ist der Großteil der Finanzinstrumente durch feste Verzinsungen über die Laufzeiten fixiert. Die grundbesicherten Darlehen haben eine langfristige Zinsbindungsfrist.

Das Rheinland Klinikum ist ausschließlich im Euro-Raum tätig und muss daher keine Währungsrisiken tragen.

Die Forderungsausfallrisiken sind durch den hohen Anteil an Erlösen von Krankenversicherungen und aus öffentlichen Mitteln vergleichsweise gering. Eventuellen Risiken wird durch den Ausweis entsprechender Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie durch die Bildung von Rückstellungen für Budgetrisiken angemessen begegnet.

Der erforderliche Investitions- und Instandhaltungsbedarf kann nicht komplett durch die verfügbaren Eigen- und Fördermittel gedeckt werden. Auch für die Folgejahre wird die Gesellschaft auf eine zusätzliche Finanzierung durch Kreditaufnahme angewiesen sein.

Dem Konzern stehen bei der Sparkasse Neuss und der Apotheker- und Ärztebank Kontokorrentlinie in Höhe von 35 Mio. EUR zur Verfügung, wodurch die kurzfristigen Liquiditätsrisiken verringert werden. Bei einer anhaltend schwachen Leistungsentwicklung wird eine weitere Liquiditätsunterstützung aber voraussichtlich notwendig sein.

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass in den Krankenhäusern in Grevenbroich und Dormagen weiterhin strukturelle Defizite bestehen, die die Liquidität der Gesellschaft belasten. So hat die Gesellschaft in 2021 erneut einen deutlichen Jahresfehlbetrag realisiert, der neben den Besonderheiten der ungünstigen Rahmenbedingungen (siehe oben) und der Corona-Pandemie von den strukturellen Defiziten beeinflusst wird. Diese Defizite sollen durch die Fusion und daraus resultierenden strategischen Maßnahmen wie eine Fokussierung des Leistungsangebotes mittelfristig behoben werden. Gleichzeitig werden aber in absehbarer Zeit finanzielle Reserven und die zur Verfügung gestellte Kreditlinie in Höhe von 35 Mio. EUR in Anspruch genommen werden.

Der Aufsichtsrat sowie die Gesellschafter haben im Dezember 2021 darum ihre Zustimmung zu signifikanten Struktur- und Leistungsveränderungen erteilt. Zudem wurde von Seiten der Gesellschafter in Aussicht gestellt, insbesondere die Liquidität aufrecht zu erhalten.

Auf Basis der Wirtschaftsplanung 2022 nach den zum heutigen Zeitpunkt bekannten und erwarteten Rahmenbedingungen und aufgrund der Zusagen der Gesellschafter werden die strukturellen Defizite innerhalb des kommenden Jahres die Liquidität nicht so weit belasten, dass für die Gesellschaft aus heutiger Sicht von einer Bestandsgefährdung auszugehen ist.

### Regulatorische und rechtliche Risiken

Das Gesundheitswesen ist eine regulierte Branche. Gesetzesneueinführungen und -änderungen wirken sich regelmäßig auf die Krankenhausfinanzierung und damit die wirtschaftliche Situation jeder einzelnen Einrichtung aus.

Die Neuausrichtung der Krankenhausplanung für das Land Nordrhein-Westfalen (NRW) konkretisiert sich. Die per Ende September 2021 veröffentlichten Rahmenvorgaben stellen die

wesentliche Grundlage für die Erarbeitung des neuen Krankenhausplans dar, anhand dessen sich zukünftig die Krankenhausversorgung in NRW entscheiden wird.

Wesentliche Neuerung ist die Einführung einer neuen Planungssystematik. Statt der bisherigen 22 Fachabteilungen werden künftig 32 Leistungsbereiche mit 64 untergeordneten allgemeinen und speziellen Leistungsgruppen ausgewiesen. Damit werden in Zukunft detailliert medizinische Fachgebiete und spezifische medizinische Leistungen abgebildet. Für jede Leistungsgruppe finden sich konkrete strukturelle Qualitätsvorgaben in Form von Mindestmengen und personellen Anforderungen. Die Rahmenvorgaben werden in regionalen Planungskonzepten auf verschiedenen Planungsebenen je Regierungsbezirk durch Abstimmung zwischen den Krankenhäusern und den Kostenträgern umgesetzt. Dabei haben die Beteiligten unter Einbeziehung der Bezirksregierungen einen Spielraum, die Rahmenvorgaben den regionalen Versorgungsbedürfnissen anzupassen. Anfang 2022 sollen die regionalen Planungskonferenzen beginnen, d. h. Krankentuäger können dann in Gespräche mit den Landesverbänden der Krankenkassen treten, um sich aktiv in die Krankenhausplanung einzubringen.

### Operative Risiken

Das operative Risiko besteht vor allem in hohen fixen Vorhaltekosten, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch eine Flexibilisierung der betrieblichen Abläufe kompensiert werden können. Die Einrichtungen des Rheinland Klinikums sind stets bestrebt, einerseits die Fixkosten der einzelnen Einrichtungen zu reduzieren und andererseits die Auslastung zu erhöhen.

Weiterhin werden betriebliche Risiken durch Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsmaßnahmen minimiert. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Risikovorsorge und der Früherkennung im Bereich des Leistungsgeschehens. Wir erreichen dies durch die regelmäßige Befragung der uns anvertrauten Menschen, ein umfangreiches Beschwerdemanagement, Maßnahmen zur Patienteninformation und -aufklärung sowie ein Hygiene- und ein Qualitätsmanagement.

Aufgrund der sehr personalintensiven Leistungen können trotz unseres Qualitätsmanagements, häufiger Kontrollen und Mitarbeiterschulungen Fehler auftreten, die Qualitätsprobleme mit sich bringen. Qualitätsmängel sind ein Risiko, das niemals ganz ausgeschlossen werden kann.

### Personelle Risiken

Der Fachkräftemangel nimmt weiter zu und Arbeitgeberimage und innovative Konzepte zur Vereinbarung von Familie und Beruf spielen eine immer größere Rolle.

Daher liegt ein zukunftsorientierter Schwerpunkt auf der Personalentwicklung. Auch wenn Personalentwicklungsmaßnahmen nicht kostenneutral umgesetzt werden können, zahlen sie sich in Zeiten des Fachkräftemangels langfristig aus.

### IT-Risiken

Gerade Betreiber kritischer Infrastrukturen (KRITIS) wie der Staat und die öffentliche Verwaltung, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Gesundheitswesen wurden in der Vergangenheit regelmäßig Ziele von Cyberangriffen. Das Rheinland Klinikum wird von externen Experten unterstützt, um Cyberangriffe frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

### Rechtliche Risiken

Generell könnten laufende Rechtsstreitigkeiten, die am Bilanzstichtag nicht beendet waren, zu zukünftigen Belastungen führen. Im Geschäftsjahr liegen jedoch keine berichtspflichtigen Rechtsstreitigkeiten vor, für die nicht angemessene Rückstellungen gebildet wurden.

### Sonstige Risiken

Die aus dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie resultierenden Risiken sind aus heutiger Sicht noch nicht absehbar. Die 7-Tages-Inzidenz im Rhein-Kreis Neuss ist aktuell rückläufig, dennoch muss weiterhin eine konstant hohe Anzahl an Patienten intensivmedizinisch versorgt werden und auch der allgemeine Patientenzugang bleibt zurückhaltend.

Sollte sich der Geschäftsbetrieb aber im Laufe der kommenden Wochen bis zum Auslaufen der oben erläuterten finanziellen Hilfen nicht wieder normalisieren, wird dieses signifikante Auswirkungen auf das Jahresergebnis und die Liquiditätsslage haben. Hinsichtlich der erwarteten Auswirkungen auf die strukturellen Defizite und den Fortbestand der Gesellschaft verweisen wir auf die Ausführungen zu den Finanziellen Risiken.

### 3. Chancenbericht

#### Strategische Chancen

Die Tätigkeitsfelder des Rheinland Klinikums sind dank der Qualität und des Engagements der Mitarbeiterschaft gut am Markt positioniert. Ein wesentlicher strategischer Vorteil des fusionierten Klinikums gegenüber anderen Anbietern ist in der Komplexität und Vernetzung der verschiedenen Gesundheitsdienstleistungen zu sehen, die unter dem Dach des Rheinland Klinikums zusammengefasst sind.

Gerade angesichts der unklaren wirtschaftlichen Gesamtentwicklung ist diese breite Streuung und Vernetzung der Aktivitäten und Angebote als strategischer Vorteil auch im Sinne einer Risikostreuung anzusehen.

#### Wachstumschancen

Es ist davon auszugehen, dass sowohl der Krankenhaus- als auch der Pflegemarkt in Teilen unseres Einzugsgebiets unserer Einrichtungen demografiebedingt weiterwachsen werden. In anderen Teilen unseres Einzugsgebietes ist aufgrund des Rückgangs der Bevölkerung auch mit einer rückläufigen Inanspruchnahme der Leistungen zu rechnen. Krankenhäuser werden im DRG-Fallpauschalensystem verstärkt zum Wettbewerb aufgefordert. Es bietet ihnen aber zugleich Chancen, ihre Stärken herauszustellen und auszubauen. Der politische Wille, über eine neue Krankenhausplanung in NRW medizinische Leistungen an größeren Zentren zu konzentrieren und die Anzahl der stationären medizinischen Leistungen insbesondere an kleineren Krankenhäusern zu reduzieren, bietet auch für das Rheinland Klinikum unter konsequenter Nutzung von Synergieeffekten Entwicklungschancen.

## Lagebericht des Rheinland Klinikums für das Geschäftsjahr 2021

Auch für unsere Kliniken wird das Agieren im Wettbewerb ein wesentlicher Erfolgsfaktor sein. Dies setzt eine breit angelegte Kommunikation der Stärken unserer Einrichtungen an Patienten, Einweiser und Kooperationspartner voraus. Neben der Sicherung operativer Exzellenz besteht ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor für uns in der Etablierung medizinischer Kompetenzzentren, so genannter Leuchttürme.

In der Altenhilfe ergeben sich aus einer stabilen Nachfrage heraus weitere Chancen. Zudem ist aufgrund zunehmender gesellschaftlicher Mobilität und damit sinkender örtlicher Verbundenheit der Angehörigen ein Trend zu professioneller Pflege zu konstatieren.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in besonderem Maße, einschließlich der Mitarbeitervertretung, die die großen Herausforderungen der Vergangenheit hervorragend bewältigt haben.

Neuss, den 3. Mai 2022

gez. Georg Schmidt

gez. Alexander H. Lottis

gez. Nicole Rohde

– G e s c h ä f t s f ü h r u n g –

## Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss mbH, Neuss

Bilanz zum 31. Dezember 2020

## AKTIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände: entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,00	4,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.688,00	15.055,49
2. Sonstige Vermögensgegenstände	9.275,61	5.133,58
	<u>16.963,61</u>	<u>20.189,07</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	243.529,79	216.725,18
	<u>277.457,01</u>	<u>257.103,32</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	156,00
	<u>260.497,40</u>	<u>237.074,25</u>

## PASSIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Gewinnvortrag	170.200,92	155.856,21
III. Jahresüberschuss	12.579,57	14.344,71
	<u>208.780,49</u>	<u>196.200,92</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	0,00	2.615,00
2. Sonstige Rückstellungen	14.502,50	14.111,72
	<u>14.502,50</u>	<u>16.726,72</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 15.307,44 (Vj: € 1.475,72)	15.307,44	1.475,72
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 8.032,34 (Vj: € 7.778,04) davon aus Steuern: € 8.032,34 (Vj: € 7.437,55)	8.032,34	7.778,21
	<u>23.339,78</u>	<u>9.253,93</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	13.874,63	14.892,68
	<u>260.497,40</u>	<u>237.074,25</u>

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss mbH, Neuss****Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020**

	2020	2019
	€	€
	<u>                    </u>	<u>                    </u>
1. Umsatzerlöse	365.148,24	347.248,57
2. Sonstige betriebliche Erträge	50.281,76	102.420,78
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	196.320,28	134.308,42
Rohergebnis	<u>219.109,72</u>	<u>315.360,93</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	94.353,19	109.389,06
b) Soziale Abgaben	21.130,50	24.967,88
	<u>115.483,69</u>	<u>134.356,94</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0,00	7.409,29
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	86.757,59	154.245,80
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	15,55
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.288,59	4.987,80
9. Ergebnis nach Steuern	<u>12.579,85</u>	<u>14.345,55</u>
10. Sonstige Steuern	0,28	0,84
11. Jahresüberschuss	<u><u>12.579,57</u></u>	<u><u>14.344,71</u></u>

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss mbH

Lagebericht zum Jahresabschluss 31. Dezember 2020

**I. Grundlagen des Unternehmens**

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss mbH [WFG] wurde im Jahr 2002 gegründet mit dem Ziel Wirtschaft und Verwaltung vorzugsweise im Rhein-Kreis Neuss zu fördern. Die hierauf zielgerichteten Betätigungsfelder sind Maßnahmen, die zur Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturentwicklung sowie zur Entwicklung des Arbeitsmarktes beitragen.

Gesellschafter im Wirtschaftsjahr 2020 waren unverändert

- der Rhein-Kreis Neuss
- das Institut für Wirtschaftsforschung und Beratung IWB GmbH

Die WFG war auch im Verlauf des Jahres 2020 schwerpunktmäßig in drei Aufgabenfeldern tätig:

- Standortkommunikation / Standortmarketing
- Netzwerke, Netzwerkarbeit und reg. Interessenvertretung
- Durchführung von Förderprojekten

**II. Wirtschaftsbericht**

Mit Blick auf seine Wirtschaftskraft zählt der Rhein-Kreis Neuss, so dokumentiert etwa im Wirtschaftsranking einer Studie von Focus Money (15. Auflage), als wirtschaftsstärkster Landkreis in Nordrhein-Westfalen. Bestätigt wird dies u.a. auch über die Produktivitätskennziffer (85.542 EUR BIP je Erwerbstätigen) von IT-NRW für den Kreis.

Gutachten, Studien und Prognosen, wie der alle 3 Jahre – zuletzt 2019 - erschienene Zukunftsatlas der Prognos AG, sehen auch künftig eine dynamische positive Strukturentwicklung bezogen auf die Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung im Kreisgebiet und für die benachbarten regionalen Teilräume, mit denen der Rhein-Kreis Neuss in den Strukturentwicklungen eng verflochten ist.

Die durchgeführten operativen Maßnahmen und Projekte der Gesellschaft sind auf die beschriebenen Ziele ausgerichtet und wirken im Sinne einer Einstiegsdynamik und Impulssetzung für verschiedene Themen zur regionalen Strukturentwicklung - vorzugsweise im Rhein-Kreis Neuss.

Der seit 2015 eingeleitete Prozess der Fokussierung der Geschäftsaktivitäten auf längerfristige Projekte hatte auch in 2020 positive Effekte auf die betrieblichen Ressourcen der Gesellschaft und sorgte für Geschäftsstabilität. Allerdings schränkte die Corona-Pandemie seit März 2020 das gesellschaftliche und das wirtschaftliche Leben weltweit ein. Im Jahresverlauf 2020 beeinflussten insbesondere die zu verschiedenen Zeitpunkten von den Regierungen beschlossenen und von den Behörden vollzogenen „Lockdowns“ das gesamtwirtschaftliche Leben in Deutschland. Auch die Geschäftstätigkeit der WFG blieb hier nicht unberührt von beeinträchtigenden (negativen) Auswirkungen. So konnten in diesen Zeiträumen u.a. infolge von Schulschließungen in NRW die für das zdi Programm in Präsenz geplanten Maßnahmen nicht durchgeführt werden; auch geplante Kursmaßnahmen mit und bei Unternehmen waren in gleicher Weise betroffen.

Trotz dieser erheblichen Widrigkeiten konnte die WFG im Gesamtjahresverlauf das MINT-BSO zdi Programm weitgehend durchführen. Dies gelang durch eine Reaktion, mit der ein Großteil der Maßnahmen auf digitale Online Formate transformiert und durchgeführt wurde. Das veränderte digitale Format und Programm wurde von der Zielgruppe sehr gut angenommen.

Anders stellte sich die Situation für das EFRE zdi-Förderprojekt Digi4Youth dar. Es musste pandemiebedingt ab August 2020 unterbrochen werden, da eine inhaltlich zielführende Projektentwicklung ab dem Zeitpunkt und eine Interaktion mit den Projektzielgruppen nicht mehr möglich war. Das Projekt wurde bis März 2021 und im Einvernehmen mit dem Fördergeber - bei gleichzeitiger Projektzeitraumverlängerung - gestoppt.

Ein weiterer von der Pandemie betroffener Geschäftsbereich war das Messegeschäft. Lediglich im 1. Quartal 2020 konnte noch vereinzelt ein reguläres - auf Präsenz basiertes - Messegeschäft bei verschiedenen touristischen Messen durchgeführt werden. Nach Pandemieausbruch wurden die im weiteren Jahresverlauf geplanten Messen entweder ganz abgesagt oder auf digitale Formate umgestellt. Betroffen waren u.a. die Kernmessen ITB; Polis Convention und Expo Real.

Die dynamische Pandemieentwicklung erforderte zu jeder Zeit von der Geschäftsführung und von den Mitarbeitenden der Gesellschaft höchste Flexibilität in Bezug auf die mehrfach notwendige Anpassung und Neuausrichtung in den jeweiligen Geschäftsfeldaktivitäten. Ausbleibende Fördererlöse aus dem Projekt Digi4Youth führten zu verminderten Erträgen. Auf die verminderte Ertragsituation wurde seitens der Geschäftsführung flexibel gegengesteuert, dies durch Reduzierung bei den Aufwendungen und im Personalbereich.

Ausgefallene geplante Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft konnten durch neue Projekt-/Auftragsabwicklungen ausgeglichen werden. So wurden zwei Studien zu den Themen Innovation und Mittelstand in Auftragsarbeit geleistet sowie ein externes Förderantragsgeschäft durch die WFG unterstützt. Darüber hinaus konnte die WFG 2020 die Geschäftsfeldentwicklung in den Bereichen Existenzgründung und Start-Up Förderung sowie Innovationsförderung durch den Ausbau von Maßnahmen verstetigen.

Wie viele Unternehmen ist auch die WFG mit der Corona Pandemie in ein unruhiges Fahrwasser geraten. Die Gesellschaft hat die Situation unter starken Anstrengungen aus sich heraus - und ohne Inanspruchnahme jeglicher staatlicher Corona- Unterstützungsmaßnahmen - gelöst und damit das Jahr 2020 weitgehend unbeschadet bewältigt. Zu keinem Zeitpunkt war bzw. ist bis heute ein existenzbedrohendes Szenario für die WFG entstanden. Auch finanziell ist die WFG 2020 im Ergebnis und im Vergleich zu anderen Unternehmen des gleichen Sektors sehr gut durch die Pandemie gekommen.

Die von uns gesetzten Strukturentwicklungsziele von Projekten, die der Förderung einer stärkeren Implementierung der Themen Digitalisierung, Innovation, Nachhaltigkeit/Verantwortung in Wirtschaft und Unternehmen sowie die Fachkräftesicherung bzw. Berufsorientierung in den sog. MINT-Bereichen - wovon der Rhein-Kreis Neuss als ein wichtiger Industrie- und Produktionsstandort in NRW besonders betroffen ist - konnten nach unserer Wahrnehmung erreicht werden.

### III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Während die Bilanzsumme von 2019 auf 2020 um 9,9 % stieg, sanken zusammengefasst die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge (i. w. öffentliche Förderzuschüsse aus der Durchführung der Förderprojekte) der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 %, dem zugrundeliegend im Wesentlichen das unterbrochene Förderprojekt Digi4Youth.

Die Liquidität stieg – auch bedingt durch den erzielten Jahresüberschuss - im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um 12 %. Wesentlich für die Ertragslage bzw. dem Anstieg der Liquidität war, dass der verringerten Ertragslage der Gesellschaft auch geringere Aufwendungen u.a. für Personal (- 14 %) gegenüberstanden. Zudem haben die zeitlich nachgelagerten Fördermittelzuweisungen in den Projekten die Liquidität verbessert. Die Finanzlage der Gesellschaft wurde somit insgesamt – besonders mit Blick auf die Durchführung der laufenden und gebundenen Projekte und trotz der Einschränkungen durch die Corona Pandemie - weiter stabilisiert.

Der Verringerung der Ertragskraft (in Form des Rohergebnisses) standen Kostenreduzierungen entgegen. So wurde u.a. der Personalbereich – auch wegen der Projektpause digi4youth - im Jahresverlauf 2020 um eine Vollzeitstelle reduziert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden um ca. 43 % reduziert; wesentlich zu begründen damit, dass die Transformation von einigen Kerngeschäftsaktivitäten (Messen, zdi-Kurse) von Präsenzformaten in digitale Formate auch positive Kosteneffekte zugunsten der WFG geschaffen hat.

Damit konnte für das Geschäftsjahr 2020 - trotz der erheblichen Einschränkungen durch die Corona Pandemie - insgesamt wieder ein positives Jahresergebnis mit einem Jahresüberschuss erzielt werden.

Die stabile Finanzlage versetzt die WFG weiter in die Lage, die durchzuführenden (Förder-)Projekte auch mit der erforderlichen finanziellen Vorleistung abzuwickeln. Dies ist wichtig, da Mittelzuweisungen der Fördermittelgeber teilweise erst spät - mitunter erst nach mehr als einem halben Jahr - zugewiesen bzw. ausgezahlt werden.

### IV. Chancen- und Risikobericht

Substanzgefährdende Risiken für die WFG sind derzeit nicht erkennbar.

Risiken in Bezug auf die künftige Umsatz- und Gewinnerwartungen sind existent und lassen sich auf die über die Jahreswechsel 2020/2021/2022 weiter andauernde, den gesamten Globus umfassende, Corona Pandemie zurückführen.

Das Messegeschäft im Bereich „Tourismus“ fiel in der ersten Jahreshälfte 2021 größtenteils aus, einzig die ITB fand in einem reduzierten Umfang als digitales Format statt. Die Gewerbemessen im 2. Halbjahr konnten unter besonderen Corona-Schutzauflagen entweder wieder in hybrider Form oder in Präsenz durchgeführt werden. Für alle weiteren Maßnahmen bis Ende 2021 ist geplant, diese in der jeweiligen behördlichen Zulässigkeit durchzuführen.

Das Förderprojekt digi4youth wurde ab März 2021 wieder aufgenommen, die Durchführung des zdi MINT BSO Programms wird im gesamten Jahr 2021 Format flexibel (Präsenz/Hybrid/Digital) durchgeführt.

Da die weltweite Covid19- Pandemie auch zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes noch besteht und die Pandemiebekämpfung durch einen weitgehenden Impferfolg noch nicht gesichert ist, ist für 2021 nicht mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Umsatzlage der Gesellschaft zu rechnen.

Risiken abseits der Corona Pandemie bestehen dahingehend, dass auf die aktuellen (Förder-)Projekte keine Anschlussaktivitäten generiert werden können. Die Entwicklung von (neuen) Förderprojekten steht in Abhängigkeit von den künftigen Leitstrategien potentieller Fördermittelgeber (EU/Bund/ Land) und in den später darauf basierenden Förderaufrufen, an denen die WFG im Rahmen von Wettbewerbsverfahren teilnehmen kann.

Mit heutigem Informationsstand wird das Land NRW sein Programm zur neuen Förderperiode EFRE-NRW 2021 – 2027 erst zum Jahresende 2021 bei der Europäischen Kommission einreichen. Hieraus leitet sich ab, dass die Europäische Kommission das „NRW Programm“ erst 2022 genehmigen kann/wird. Zu welchem Zeitpunkt in 2022 programmbasierende Förderaufrufe in NRW dann initiiert werden, kann Stand heute nicht prognostiziert werden.

Als Entwicklungsrisiko für die WFG stellt sich auch dar – das hat das Geschäftsmanagement in der Pandemiezeit besonders offenbart –, dass eine Weiterentwicklung der Gesellschaft - mitunter aber auch die Geschäftsbestandsicherung - nur möglich scheint, bei einer einhergehenden Professionalisierung und Strukturstärkung der Gesellschaft.

#### **V. Prognose**

Die Gesellschaft strebt auch perspektivisch weiter an, neue (Förder)Projekte zu akquirieren. Diese sind 2021 nicht erreichbar und 2022 nach jetzigem Stand nicht planbar. Die Gesellschaft hat auf die abzusehende Situation geringerer Erträge bereits mit den notwendigen Anpassungen auf der Aufwandseite gegengesteuert (u.a. Personalaufwendungen und Aufwendungen in lfd. und beendeten Projekten), so dass auch 2021 aller Voraussicht wieder ein positives Jahresergebnis erzielt werden kann.

Das Projekt zdi-digi4youth ist bis 2022 gesichert.

Für die in 2020 geendete Werkvertragsmaßnahme zu „MINT-BSO“ hat die WFG 2021 im Ausschreibungserfolg eine Anschlussmaßnahme erzielt. Mit dieser bleibt die WFG bis einschließlich 2024 Trägerin im zdi MINT-BSO Programm.

Neuss, den 10. November 2021

Robert Abts

Schulgebäude am Stadtwald GmbH, Neuss

Bilanz zum 31.12.2020

<u>Aktiva</u>	31.12.2020	31.12.2019		<u>Passiva</u>	31.12.2020	31.12.2019
	€	€			€	€
<u>A. Anlagevermögen</u>			<u>A. Eigenkapital</u>			
<u>Sachanlagen</u>			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	
- Bauten auf fremden Grundstücken	8.711.476,00	9.456.747,00	II. Fehlbetrag, durch Eigenkapital gedeckt	-25.000,00	-25.000,00	
				0,00	0,00	
<u>B. Umlaufvermögen</u>			<u>B. Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern</u>	1.111.526,68	1.111.526,68	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	275.595,32	324.747,58				
II. Guthaben bei Kreditinstituten	35.777,24	9.522,79	<u>C. Rückstellungen</u>			
	311.372,56	334.270,37	Sonstige Rückstellungen	21.430,95	17.140,00	
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	635,00	635,00	<u>D. Verbindlichkeiten</u>			
<u>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</u>	3.363.703,58	3.377.480,14	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.226.589,68	11.951.060,21	
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.231,29	12.377,90	
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	21.408,54	77.027,72	
				11.254.229,51	12.040.465,83	
	12.387.187,14	13.169.132,51		12.387.187,14	13.169.132,51	

Schulgebäude am Stadtwald GmbH, NeussGewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2020

	€	01.01.- 31.12.2020 €	01.01.- 31.12.2019 €
1. Umsatzerlöse		1.212.574,56	1.212.574,56
2. Sonstige betriebliche Erträge		62.335,08	30.667,86
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	11.226,48		11.226,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>2.075,19</u>	13.301,67	2.057,74
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		745.271,00	745.271,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		15.765,11	19.391,31
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>486.795,30</u>	<u>516.595,75</u>
7. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u>13.776,56</u>	<u>-51.299,86</u>



SAS - Schulgebäude  
am Stadtwald GmbH

Markt 1-4  
41460 Neuss  
Fon (02131) 90-2012  
Fax (02131) 90-2466

Geschäftsführer:  
Dr. Stefan Lock  
Tillmann Lonnes, Kreisrechtsdirekt

Bankverbindung:  
Sparkasse Neuss  
Konto-Nr. 931 642 26  
BLZ 305 500 00

Steuer-Nr.:  
125/5727/0130

Registergericht :  
Amtsgericht Neuss HRB 13853

Neuss, 10. Dezember 2021

## **Lagebericht**

### **für das Geschäftsjahr 2020**

#### **A) Geschäftsverlauf**

Einziges Geschäftszweck der SAS GmbH ist es, ein Schulgebäude für eine internationale Schulbildung in der Stadt Neuss und dem Rhein-Kreis Neuss zur Verfügung zu stellen. Im Jahr 2007 konnte die SAS GmbH der ISR Internationale Schule am Rhein in Neuss GmbH (ISR GmbH alt) das neue Schulgebäude am Konrad-Adenauer-Ring 2 übergeben. Damit schufen die Schulgebäude am Stadtwald GmbH und ihre Gesellschafter, die Stadt Neuss und der Rhein-Kreis Neuss, alle Voraussetzungen dafür, dass die ISR alt aus eigener Kraft einen mindestens kostendeckenden Schulbetrieb hätte führen können.

Dies gelang der ISR GmbH alt wegen wegbrechender Schülerzahlen nicht. Das Amtsgericht Düsseldorf eröffnete deshalb mit Beschluss vom 1. August 2014 über das Vermögen der Internationalen Schule am Rhein in Neuss GmbH wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung das Insolvenzverfahren. Insoweit musste die SAS GmbH Forderungen in Höhe von rd. 940.000,00 € in den Vorjahren einzelwertberichtigen.

Das ursprüngliche wirtschaftliche Ziel der SAS, mit den Umsatzerlösen aus dem mit der ISR GmbH alt abgeschlossenen Pachtvertrag die anfallenden Verbindlichkeiten aus dem PPP Werkvertrag und deren Finanzierung sowie die

anfallenden Geschäftskosten einschließlich der Rechtsformkosten zu finanzieren, konnte aufgrund der Insolvenz der ISR alt nicht erreicht werden. Die Pachtzinszahlung ist im November 2013 eingestellt, der Pachtvertrag Ende Juli 2014 außerordentlich gekündigt worden. Zur Vermeidung einer Inanspruchnahme der gegenüber der Sparkasse Neuss abgegebenen Patronatserklärung haben sich die Stadt Neuss und der Rhein-Kreis Neuss bereit erklärt, der SAS GmbH die zur Erfüllung der Pachtzinsforderungen notwendigen Mittel als nachgeordnetes Darlehen zur Verfügung zu stellen.

Nach der außerordentlichen Kündigung hat die Geschäftsführung der SAS GmbH mit der ISR International School on the Rhine gGmbH Neuss (ISR GmbH neu) einen neuen Pachtvertrag abgeschlossen, aus dessen Umsatzerlösen ab dem 1. November 2014 die anfallenden Verbindlichkeiten aus dem PPP Werkvertrag und deren Finanzierung sowie die Geschäftskosten der Schulgebäude am Stadtwald GmbH gedeckt werden sollen.

Die neue Gesellschaft betreut im Schuljahr 2019/2020 nach eigenen Angaben über 1.000 Schülerinnen und Schüler. Im Geschäftsjahr 2018/2019 erzielte sie ein Rohergebnis von 13,6 Mio. € und wies einen Jahresüberschuss von 820 T€ aus. Für das Schuljahr 2019/2020 ist mit einer weiteren Steigerung des Umsatzes und des Jahresüberschusses zu rechnen.

Andererseits hat der BFH im Sommer 2021 die Aberkennung der Gemeinnützigkeit der ISR GmbH Neu rückwirkend ab Beginn des Geschäftsbetriebs im Jahr 2014 bestätigt.

Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr Anteile der Nonnenwerther Schul-GmbH, Träger des Franziskus-Gymnasiums, als Finanzanlagen in die ISR GmbH Neu eingebracht worden. Aus bauordnungsrechtlichen Gründen besteht die Gefahr, dass die Nonnenwerther Schul-GmbH den Betrieb dieser Schule zum 31.7.2022 einstellen muss.

Die Geschäftsführung geht aufgrund des veröffentlichten Jahresabschlusses und von der Geschäftsführung darüber hinaus gegebenen Erläuterungen davon aus, dass

1. sich der Schulbetrieb der ISR GmbH Neu im Geschäftsjahr 2020 selbständig getragen hat und so wirtschaftlich geführt wurde, dass die Verpflichtungen aus dem Pachtvertrag mit der SAS GmbH aus den Umsatzerlösen der Schulgebühren finanziert werden konnten,
2. aus gebildeten Rückstellungen der ISR für das Geschäftsjahr 2019/2020 mögliche Forderungen wegen Wegfall der Gemeinnützigkeit befriedigt werden können und
3. eine Einstellung des Schulbetriebs des Franziskus Gymnasiums sich nicht auf das operative Geschäft der ISR GmbH Neu auswirkt.

Die Umsatzerlöse der SAS GmbH selbst bestehen aus einer Pachtzahlung in Höhe von 1,2 Mio. € und einer Geschäftskostenerstattung von 30.000,00 €. Da die Gesellschaft nur zu dem Zweck gegründet wurde, das Schulgebäude zu verpachten, verfolgt die Geschäftsführung keine weiteren wirtschaftlichen Ziele.

## B) Geschäftsergebnis

Der im Geschäftsjahr 2020 entstandene Jahresüberschuss betrug 13.776,56 €.

Er beruht auf einer einmaligen Aufrechnung mit einer Insolvenzforderung gegen einen Anspruch der ISR alt auf Erstattung einer Umsatzsteuerüberzahlung in Höhe von 53.642,14 €. Insoweit konnte eine Verbindlichkeit ausgebucht werden. Andererseits ist ein Aufwand aus einer Aktualisierung der Wertberichtigung auf Altforderungen von 21.733,96 € entstanden.

Der gewöhnlichen Geschäftsverlaufs war mit einem Fehlbetrag von 18.131,61 € leicht defizitär. Dieser beruht im Wesentlichen auf nicht kassenwirksamen Buchverlusten, da die in den Pachtzahlungen enthaltenen Tilgungsanteile für die von der Sparkasse finanzierten Werklohnforderung des Neubaus niedriger sind als die Abschreibungen des Gebäudes. Insoweit ist jedoch zu berücksichtigen, dass bis zum Ende der beabsichtigten Nutzungszeit, dem 31.08.2032, der Verlust schrittweise ausgeglichen werden kann, sobald der Tilgungsanteil der Annuität höher ist als die lineare Abschreibung des Gebäudes in Höhe von 4%. Dies wird im Geschäftsjahr 2021 sein. Auch im Geschäftsjahr 2020 verlief insoweit die Reduzierung des Jahresverlustes planmäßig.

Trotz der vorübergehenden Unterkapitalisierung der SAS GmbH war im Berichtszeitraum sichergestellt, dass bei der gegebenen Rechtslage und den gewährten nachrangigen Darlehen der Gesellschafter

1. für die SAS GmbH keine Insolvenz angemeldet werden musste, da die fälligen Zahlungen an die Sparkasse Neuss von der Pächterin finanziert wurden und
2. für die Gesellschafter der SAS GmbH keine Nachschusspflicht entstand, da der gutachterlich ermittelte Sachwert des Gebäudes über dem Buchwert liegt.

## C) Ausblick

Mit Ausblick für das Jahr 2021 ist festzustellen, dass die Pacht für das Schulgebäude bis einschließlich Dezember 2021 regelmäßig gezahlt wurde und damit die Forderungen aus der Finanzierung des Schulgebäudes vollständig getragen werden konnten.

Die SAS GmbH und der Insolvenzverwalter haben sich in einem außergerichtlichen Vergleich darauf geeinigt, dass die angefallenen Geschäftskosten aus den Jahren 2012 bis 2014 in Höhe von 74.561,72 € zur Hälfte zur Tabelle festgestellt werden. Die Rechtstreitigkeiten gegen den Insolvenzverwalter vor dem Landgericht Düsseldorf konnten daraufhin im Dezember 2020 beendet werden. Auch ist der zur Tabelle angemeldete Anspruch der SAS GmbH auf Erstattung der Werklohnforderung in Höhe von rund 834.000,- € in Höhe einer 2014 erfolgten Aufrechnung von rund 53.000,-€ sowie aus der Geltendmachung von Sonderrechten aus Eigentumsvorbehalt in Höhe von rund 47.500,-€ korrigiert worden. Damit konnte der Erstattungsanspruch nun endgültig zur Tabelle festgestellt werden. Gegenüber der Insolvenzmasse der ISR GmbH alt macht die Geschäftsführung nunmehr folgende Forderungen geltend:

Nr.	Zur Tabelle angemeldete bzw. festgestellte Forderungen	Höhe	Status	bei Insolvenzquote 20%
1.	Erstattung abgetretene und gestundete Werklohnforderungen	732.875,62 €	festgestellt zur Tabelle	146.575,12 €
2.	Schadensersatz gegen den Insolvenzverwalter wegen Verletzung Pachtvertrags nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens	303.143,64 €	festgestellt zur Tabelle	60.628,73 €
3.	Erstattung Geschäftskosten aus Vergleich	37.280,86 €	festgestellt zur Tabelle	7.456,18 €
4.	Gesamt	1.073.300,12 €		214.660,03 €

Schließlich hat die Stadt Neuss Ende des Jahres 2020 aufgrund einer Nachveranlagung von Einheitswertbescheiden und Grundsteuermessbescheiden des Finanzamtes Neuss von der SAS GmbH rückwirkend die Zahlung von Grundsteuer in Höhe von rund 550.000 € verlangt. Die Vollziehung der Bescheide ist bis zur Entscheidung der OFD über einen Befreiungsantrag der SAS GmbH ausgesetzt, gegen alle Bescheide ist Einspruch erhoben worden. Die Geschäftsführung steht hierzu in enger Abstimmung zu den Gesellschaftern.

Tillmann Lonnes

Dr. Stefan Lock

Anlage 1

1

Regiobahn Fahrbetriebgesellschaft mit beschränkter Haftung,  
Mettmann

Bilanz zum 31. Dezember 2020

**AKTIVA**

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	€	€
<b>A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u></b>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	283.672,00	58.831,00
2. Geleistete Anzahlungen	11.625,00	0,00
	<u>295.297,00</u>	<u>58.831,00</u>
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Fahrzeuge für Personenverkehr	7.404.418,00	3.063.047,00
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	116.427,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	258.260,00	51.828,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	302.151,95
	<u>7.779.105,00</u>	<u>3.417.026,95</u>
	<u>8.074.402,00</u>	<u>3.475.857,95</u>
<b>B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u></b>		
I. <u>Vorräte</u>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.320,00	59.030,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.042.630,58	1.992.836,50
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.304.499,61	534.512,86
	<u>2.347.130,19</u>	<u>2.527.349,36</u>
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	1.160.962,60	1.124.327,46
	<u>3.548.412,79</u>	<u>3.710.706,82</u>
<b>C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u></b>		
	<u>346.098,55</u>	<u>397.623,45</u>
<b>D. <u>NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG</u></b>		
	<u>2.802.488,46</u>	<u>2.272.398,45</u>
	<u>14.771.401,80</u>	<u>9.856.586,67</u>

	<b><u>PASSIVA</u></b>	
	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	€	€
<b>A. <u>EIGENKAPITAL</u></b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	1.032.000,00	309.000,00
III. Verlustvortrag	-2.606.398,45	-2.074.938,88
IV. Jahresfehlbetrag	-1.253.090,01	-531.459,57
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.802.488,46	2.272.398,45
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>B. <u>SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN</u></b>	<u>1.264.014,00</u>	<u>1.995.116,00</u>
<b>C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u></b>		
Sonstige Rückstellungen	<u>2.563.070,00</u>	<u>1.918.340,00</u>
<b>D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u></b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.817.948,14	1.737.587,51
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.858.166,95	963.244,71
3. Sonstige Verbindlichkeiten	38.629,18	19.112,11
	<u>8.714.744,27</u>	<u>2.719.944,33</u>
<b>E. <u>RECHUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u></b>	<u>2.229.573,53</u>	<u>3.223.186,34</u>
	<u>14.771.401,80</u>	<u>9.856.586,67</u>

Anlage 2

**Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung,  
Mettmann**

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse	18.097.584,23	16.968.985,50
2. Sonstige betriebliche Erträge	816.125,71	875.496,64
3. <u>Materialaufwand</u>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.237.508,16	1.353.113,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.040.513,62	12.742.814,88
	<u>14.278.021,78</u>	<u>14.095.928,10</u>
4. <u>Personalaufwand</u>		
a) Löhne und Gehälter	2.194.625,21	1.190.012,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: € 171.632,73; Vorjahr: € 87.732,16)	637.026,61	305.640,65
	<u>2.831.651,82</u>	<u>1.495.653,63</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.326.946,75	1.211.324,98
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.664.561,82	1.486.789,54
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	65.001,28	85.600,46
8. Ergebnis nach Steuern	<u>-1.252.473,51</u>	<u>-530.814,57</u>
9. Sonstige Steuern	616,50	645,00
<b>10. Jahresfehlbetrag</b>	<u><u>-1.253.090,01</u></u>	<u><u>-531.459,57</u></u>

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

### 1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Schienenverkehrs im Auftrag des per Gesetz zuständigen Aufgabenträgers, Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR (VRR AöR) auf der Strecke der S28 Regiobahn. Diesbezüglich wurde mit der VRR AöR im Rahmen einer Inhouse-Vergabe ein Verkehrsvertrag abgeschlossen. Dieser hat eine Laufzeit von 10 Jahren vom 11. Dezember 2011 bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021.

Die Gesellschaft ist Eigentümer der 12 TALENT- Dieseltriebfahrzeuge, die für den Betrieb auf der Linie S28 eingesetzt werden.

Am 06. Juli 2017 hat die VRR AöR den Zuschlag für die zukünftige Erbringung der Betriebsleistung der Regiobahn auf der Linie S28a von Mettmann Stadtwald nach Wuppertal Hbf ab Dezember 2019 für zwei Jahre und auf der Linie S28 von Kaarster See bis Wuppertal Hbf ab Dezember 2021 für 15 Jahre mit Elektrotriebzügen im Rahmen einer Inhouse-Vergabe an die Gesellschaft erteilt.

Auf Grund einer Verzögerung der Fertigstellung der Infrastruktur auf dem Abschnitt von Mettmann Stadtwald bis Dornap, die sich im Eigentum der Regiobahn GmbH befindet, bis Herbst 2020, und einer zeitlich nicht näher zu bestimmenden Verzögerungen bei der Elektrifizierung der Strecken der Regiobahn GmbH konnte der Verkehrsvertrag in der geschlossenen Form nicht umgesetzt werden. Der VRR und die Gesellschaft haben den am 06.07.2017 geschlossenen Verkehrsvertrag aufgehoben und durch einen Interims-Verkehrsvertrag mit einer Laufzeit von Dezember 2020 bis Dezember 2026 ersetzt. Der Interims-Verkehrsvertrag wurde am 05/06. November 2020 geschlossen. In diesem Zusammenhang wurde auch der am 10./11. November 2010 geschlossene Inhouse-Verkehrsvertrag aufgehoben und ist nunmehr Bestandteil des Interimsvertrages.

Die Gesellschaft hat die Transdev Rheinland GmbH (RBE) mit der Erbringung der Fahrbetriebsleistung und der Wartung und Instandhaltung der 12 TALENT-Dieseltriebfahrzeugen beauftragt. Der Vertrag für die Erbringung der Subunternehmerleistung hat ebenfalls eine Laufzeit bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021.

Für die Inbetriebnahme der Verlängerung der Linie S28 nach Wuppertal Hbf im Rahmen des Interims-Verkehrsvertrages hat die Gesellschaft 17 gebrauchte Dieseltriebzüge vom Typ INTEGRAL von der Bayerischen Oberlandbahn GmbH erworben, die die TALENT-Fahrzeuge ab Dezember 2020 sukzessive ersetzen.

Zur Erbringung der Fahrbetriebsleistung auf der Linie S28 nutzt die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft auf den Streckenabschnitten zwischen Neuss Hauptbahnhof und Kaarster See, sowie zwischen Düsseldorf-Gerresheim und Mettmann Stadtwald bzw.

seit Dezember 2020 Wuppertal-Dornap die Infrastruktur der Regiobahn GmbH. Im dazwischenliegenden Streckenabschnitt zwischen Düsseldorf-Gerresheim und Neuss Hauptbahnhof sowie seit Dezember 2020 zwischen Wuppertal-Dornap und Wuppertal Hbf nutzt die Gesellschaft die Infrastruktur der Deutschen Bahn. Für die Infrastrukturnutzung der einzelnen Streckenabschnitte bestehen Verträge mit der Regiobahn GmbH, der DB Netz AG und der DB Station & Service AG.

Gesellschafter der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH sind die Landeshauptstadt Düsseldorf mit 39,0 %, der Rhein-Kreis Neuss mit 26,0 %, der Kreis Mettmann mit 22,2 % und die Stadt Kaarst mit 12,8 %.

## **2. Darstellung des Geschäftsverlaufs 2020**

### **2.1. Entwicklung von Unternehmen und Branche**

Die Regiobahn hatte im September 1999 den Betrieb des Personenverkehrs auf der Linie S28 von Mettmann Stadtwald nach Kaarster See zunächst im Stundentakt und ab Mai 2000 im 20-Minuten-Takt aufgenommen. Die Strecke wurde zuvor von der Deutschen Bahn AG betrieben, im letzten Betriebsjahr 1998 wurden ca. 500 Personen pro Tag auf dem Ostast befördert.

Seit der Betriebsaufnahme durch die Regiobahn gab es einen rasanten Anstieg bei den Fahrgastzahlen. Bei der Auswertung der letzten Erhebung der Fahrgastzahlen im November 2015 wurden rund 23.000 Fahrgäste an einem Werktag ermittelt. Der Rekordwert datiert aus dem Jahr 2011, wo rund 23.350 Fahrgäste gezählt wurden.

Zum Fahrplanwechsel am 13.12.2020 hat die Gesellschaft im Zuge der Betriebsaufnahme des neuen Interims-Verkehrsvertrages die Strecke der Linie S28 von ihrem bisherigen östlichen Endpunkt Mettmann Stadtwald hinaus nach Wuppertal Hbf verlängert. In diesem Zusammenhang ist auch der durch die Regiobahn GmbH betriebene neue Haltepunkt Dornap / Hahnenfurth in Betrieb genommen worden. Im weiteren Verlauf der Linienverlängerung werden die Stationen Wuppertal-Vohwinkel, Wuppertal Zoologischer Garten, Wuppertal-Steinbeck und Wuppertal Hbf der DB Station & Service AG angefahren.

Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie ist es im gesamten öffentlichen Personenverkehr zu einem erheblichen Rückgang der Fahrgastnachfrage gekommen. Aktuelle Nachfragedaten und belastbare Fahrgastzahlen zur Nachfrage auf der neuen Strecke liegen noch nicht vor.

## 2.2. Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2020 um 6,7 % von 16.969 T€ im Vorjahr auf 18.098 T€ angestiegen. Bestandteile der Umsatzerlöse sind die Erstattung der Betriebsleistung durch die VRR AöR laut den vereinbarten Regelungen im Inhouse-Verkehrsvertrag, zugeschiedenen Fahrgeldeinnahmen, Erstattungsleistungen für die kostenlose Beförderung schwerbehinderter Menschen sowie die Erlöse aus Werbung.

## 2.3. Bilanzielle Überschuldung

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag des Vorjahres von 2.272 T€ erhöht sich durch das Jahresergebnis 2020 auf 2.802 T€ zum Bilanzstichtag am 31.12.2020. Die bilanzielle Überschuldung hat sich damit planmäßig erhöht.

Die bilanzielle Überschuldung beruht im Wesentlichen auf zwei Faktoren. Die in den Jahren 2014 bis 2016 durchgeführten Hauptuntersuchungen an den Talent Triebfahrzeugen haben insgesamt zu Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen von 2.406 T€ geführt. Die Refinanzierung dieser Aufwendungen findet rätierlich über die Laufzeit des Verkehrsvertrages statt, so dass es in den ersten Jahren zu einem Missverhältnis von Aufwand und Ertrag kam. Erschwerend kam hinzu, dass es bei der DB Netz AG zu massiven Steigerungen der Baustellenaktivitäten kam, die sich finanziell nachteilig auf die Gesellschaft ausgewirkt haben, ohne dass die Gesellschaft darauf Einfluss nehmen konnte. Die auf Grund der Baustellen nicht zu erbringenden Leistungen führten zu erheblichen Vertragsstrafen gegenüber dem VRR, was dem Abbau der Verschuldung entgegenwirkte.

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf die Betriebsaufnahme des ursprünglich für Dezember 2019 geplanten und nunmehr im Dezember 2020 stattfindenden Betriebsaufnahme für den Betrieb nach Wuppertal sind Vorlaufkosten entstanden, die nicht durch Erlöse gedeckt waren bzw. sind, sondern über die Vertragslaufzeit des Interimsvertrages und eines noch abzuschließenden Folgevertrages über 2026 hinaus refinanziert werden.

Im Zusammenhang mit der beschlossenen Aufhebung des Verkehrsvertrages haben die Gesellschafter eine befristete Patronatserklärung (31.12.2021) in Höhe von 1,4 Mio. € gegenüber der Gesellschaft ausgesprochen.

Durch bestehende stille Reserven und eine im Geschäftsjahr 2020 erstellte positive Fortführungsprognose liegt eine Überschuldung im Sinne der Insolvenzordnung und unter Beurteilung beihilferechtlicher Maßstäbe nicht vor. Eine positive Fortführung der Gesellschaft wird prognostiziert, da mit dem Abschluss des Interimsvertrages mittelfristig für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wieder positive Ertragserwartungen verbunden sind. Auch war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, so dass Zahlungsunfähigkeit oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit nicht vorliegt.

## 2.4. Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2020 betragen insgesamt 5.925 T€. Investitionsschwerpunkte waren mit 5.413 T€ die im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen für die Anschaffung neuer gebrauchter Triebfahrzeuge des Herstellers Integral, sowie mit 242 T€ für die Anschaffungen der Werkstattausrüstung.

Leasingverpflichtungen in wesentlichem Umfang ist die Gesellschaft nicht eingegangen.

## 2.5 Finanzierungsmaßnahmen und Vorhaben

Im Zusammenhang mit der Übertragung des Eigentums an den Talent-Triebfahrzeugen hat die Regiobahn GmbH der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH Zuschüsse gewährt, die im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen sind. Der Kaufpreis für die Talent-Triebfahrzeuge wurde im Wesentlichen durch die Übertragung von drei Darlehensverträgen der Regiobahn GmbH auf die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH finanziert. Die Umschreibung der Darlehen erfolgte im Januar 2011. Im Zusammenhang mit dem neu geschlossenen Interimsvertrags wurde am 21.12.2020 nach Abschluss des EU-weiten Vergabeverfahrens (Kauf von Fahrzeugen einschl. Lieferung eines Ersatzteilkpaketes und Revision der Fahrzeuge) mit der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) ein Kaufvertrag über die Lieferung und Übereignung von 17 gebrauchten Dieseltriebzügen von Typ Integral einschließlich der Ersatzteile, ein Instandhaltungsvertrag zur Durchführung der Hauptuntersuchung, Revision sowie weiterer Instandhaltungsarbeiten und Modifikationen, die an den 12 der 17 verkehrsvertraglich benötigten Fahrzeugen in den Jahren 2020-2023 durchgeführt werden, sowie ein Dienstleistungsvertrag, der die Regelungen zur Vorbereitung, Überführung und Inbetriebnahme der Fahrzeuge und Ersatzteile für den Betrieb auf der S28 sowie den Support im ersten Betriebsjahr und den Transfer des Instandhaltungsknowhows enthält, geschlossen. Das Finanzierungsvolumen beläuft sich auf ca. 17 Mio. €. Die Finanzierungssumme speist sich zum einen aus 10 Mio. € Fremdmittel und aus 7 Mio. € von der Gesellschaft selbst aus dem Interimsvertrag zu erwirtschaftenden Mitteln.

## 2.6. Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigte zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2020 47 Mitarbeiter in Vollzeit, 3 Mitarbeiter in Teilzeit, 3 geringf. Beschäftigte und 22 Auszubildende. Die Entlohnung für die Tarifangestellten erfolgte gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

### **3. Darstellung der Lage**

#### **3.1. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme ist von 9.857 T€ auf 14.771 T€ gestiegen. Dies bedeutet eine Steigerung um 49,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Zum Bilanzstichtag ist das Eigenkapital komplett aufgezehrt, die Gesellschaft weist aufgrund der in den Geschäftsjahren 2014 bis 2016 geplanten und durchgeführten Hauptuntersuchungen an allen Triebfahrzeugen, den Mindererträgen aus den nicht erbrachten Leistungen in Folge von Baumaßnahmen der DB und die nicht durch Erlöse gedeckten Vorlaufkosten für die Inbetriebnahme der Strecke nach Wuppertal einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 2.802 T€ aus.

Der Anteil der Rückstellungen beträgt 17,3 % (2019 = 19,5 %) und betrifft im Wesentlichen die erwartete Rückzahlungsverpflichtung aus der Abrechnung des Verkehrsvertrags. Der Anteil der Verbindlichkeiten steigt von 27,6 % im Vorjahr auf aktuell 59,0 %.

Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 52,7 %, im Vorjahr betrug dieser 34,7 %.

#### **3.2. Finanzlage**

Im Geschäftsjahr 2020 wurde auf eine Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien verzichtet. Die anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden stets unter Einhaltung der Zahlungsziele erfüllt.

Die Stichtagsliquidität ist von 1.124 T€ auf 1.161 T€ gestiegen.

#### **3.3. Ertragslage**

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresfehlbetrag von 1.253 T€ aus.

#### **3.4. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Zur internen Unternehmenssteuerung werden verschiedene Kenngrößen herangezogen. Zu den von uns besonders beobachteten Leistungsindikatoren Liquidität, Personal- und Sachkosten sowie Jahresergebnis verweisen wir auf die bereits gemachten Ausführungen.

#### 4. Chancen- und Risikobericht

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Die Geschäftsführung hat eine Kennzahlen- und Risikomatrix erarbeitet. Diese ist mit einem Wirtschaftsprüfer abgestimmt und wurde in das Berichtswesen der Gesellschaft integriert.

Gemäß Verkehrsvertrag besteht für die Gesellschaft grundsätzlich das Risiko, dass die anfallenden Aufwendungen nicht vollständig durch die Erträge gedeckt werden können, da die Erstattung auf Basis eines vereinbarten Zugkilometerpreises erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Änderungsvereinbarung zum Inhouse-Verkehrsvertrag mit der VRR AöR abgeschlossen. Laut dieser Vereinbarung wird der nach Spitzabrechnung des abgelaufenen Verkehrsvertrags von 2009 bis 2011 verbleibende Anspruch der VRR AöR in Höhe von 2.330.174 € der Gesellschaft für zusätzliche Leistungen im aktuell bestehenden Inhouse-Verkehrsvertrag zur Verfügung gestellt. Diese zusätzlichen Leistungen bestehen darin, dass Fahrten an Samstagen zwischen 09:00 Uhr und 19:00 Uhr von der Gesellschaft in Doppeltraktion zu erbringen sind und dass die Zugbegleitquote erhöht wird. Der zur Verfügung gestellte Betrag ist zur Erbringung der zusätzlichen Leistungen festgeschrieben, so dass die Gesellschaft die Risiken und Chancen künftiger Preisentwicklungen selbst trägt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde im Zusammenhang mit der Abrechnung des Verkehrsvertrags für das Jahr 2016 vereinbart, den Rückzahlungsbetrag von 1.416.051,86 € für eine Erhöhung der Zugbegleitquote in den Jahren 2018 bis 2021 zu verwenden. Im Jahr 2018 wurde die Zugbegleitquote von derzeit 36% auf 46% erhöht, in den Jahren 2019 bis 2021 auf jeweils 67%. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in den Jahren 2018 bis 2021 jeweils drei Schwerpunktkontrollen pro Jahr zu erbringen. Auch hier ist der zur Verfügung gestellte Betrag zur Erbringung der zusätzlichen Leistungen festgeschrieben, so dass die Gesellschaft die Risiken und Chancen künftiger Preisentwicklungen selber trägt.

Auf Wunsch des VRR wurde im Geschäftsjahr 2019 eine erneute Umwandlung des Rückzahlungsbetrages in Höhe von 466.043,14 € aus der Abrechnung des Verkehrsvertrages für das Jahr 2018 für eine Anpassung der Zugbegleitquote vereinbart. Sie beträgt für die Jahre 2020 und 2021 dann 79%.

Mit Schreiben vom 06. Juli 2017 hat die VRR AöR die Gesellschaft beauftragt, auch zukünftig die Betriebsleistung auf der S28 Regiobahn zu erbringen. Der Auftrag, der im Rahmen einer Inhouse-Vergabe erteilt wurde, umfasst eine Betriebsleistung auf der Linie S28a über den verlängerten Streckenabschnitt von Mettmann Stadtwald nach Wuppertal Hauptbahnhof ab Dezember 2019 für zwei Jahre, sowie ab Dezember 2021

für 15 Jahre im Anschluss an den bestehenden Verkehrsvertrag für die Linie S28 von Kaarster See über Mettmann Stadtwald bis Wuppertal Hauptbahnhof.

Die Infrastruktur auf dem Streckenabschnitt Mettmann Stadtwald bis Dornap (Einschleifung auf die S9) kann von der Regiobahn GmbH nicht zeitgerecht fertiggestellt werden. Nach Angaben der Regiobahn GmbH wird sich die Fertigstellung der Strecke um mehrere Jahre verzögern. Die Folge daraus war, dass die Gesellschaft den Betrieb nicht aufnehmen konnte. Ein finanzielles Risiko bestand in möglichen Schadenersatzverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber dem VRR. Im ungünstigsten Fall hätte sich der Betrag auf 1,4 Mio. € belaufen. Da die Gesellschaft nicht in der Lage gewesen wäre, diesen Betrag aus eigenen Mitteln aufzubringen, haben die Gesellschafter eine Patronatserklärung mit einer Laufzeit bis Ende 2021 in gleicher Höhe abgegeben.

Zwischenzeitlich wurde vereinbart, den am 06.07.2017 durch den VRR erteilten Auftrag dahingehend anzupassen, dass die Gesellschaft auch weiterhin den Verkehr auf der S28 von Kaarster See bis Wuppertal Hbf erbringen soll, allerdings sollen anstelle der Elektrotriebwagen von der Gesellschaft selbst zu beschaffende, gebrauchte Dieselfahrzeuge zum Einsatz kommen. Die Laufzeit des Vertrages endet im Dezember 2026. Mit der Umwandlung des Verkehrsvertrages sind alle gegenseitigen Verpflichtungen, auch finanzieller Art, abgegolten. Eine Ausnahme bildet die nachfolgend aufgeführte Anschubfinanzierung.

Der VRR und die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft haben sich darauf verständigt, mit Abschluss des Interimsvertrages von 12/2020 bis 12/2026 auch den bestehenden, noch bis 12/2021 laufenden Verkehrsvertrag aufzuheben und in den Interimsvertrag zu integrieren.

In Vorbereitung auf den Interimsvertrag ergaben und ergeben sich für die Gesellschaft durch anfallende Vorlaufkosten Finanzierungsbedarfe. Die Gesellschaft am 17.12.2018 von der VRR AöR eine Anschubfinanzierung von 1,4 Mio. € erhalten, für die die Schwestergesellschaft, die Regiobahn GmbH, eine Bürgschaft gegenüber dem VRR abgegeben hat. Diese Anschubfinanzierung ist auch Bestandteil des Interimsvertrages und wird entsprechend der bisher bestehenden Regelungen bis 2036 zurückgezahlt.

Am 11. September 2017 hat die Gesellschafterversammlung zur Abdeckung des Liquiditätsbedarfs Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 2,0 Mio. € sowie darüber hinaus zur Absicherung der Bürgschaften aus dem Verkehrsvertrag vom 06.07.2020 die Gestellung von Bürgschaften oder die Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von weiteren 1,5 Mio. € beschlossen, die in den Jahren 2019 bis 2021 erfolgt sind bzw. erfolgen werden.

Für den Interims-Verkehrsvertrag hat die Gesellschaft 17 gebrauchte INTEGRAL-Dieseltriebzüge mit einem Finanzierungsvolumen von ca. 17 Mio. € beschafft. Die Finanzierungssumme speist sich zum einen aus einem Darlehen über 10 Mio. € bei der Deutschen Kreditbank AG und um 7 Mio. € von der Gesellschaft selbst aus dem Interimsvertrag zu erwirtschaftenden Mitteln. Zur Absicherung des Darlehens hat der VRR

eine Kapitaldienstsicherungsgarantie über die Vertragslaufzeit abgegeben. Im Falle der Inanspruchnahme der Kapitaldienstgarantie durch die Gesellschaft wird dem VRR das Recht eingeräumt über die Fahrzeuge uneingeschränkt verfügen zu dürfen, was auch eine Eigentumsübertragung einschließt. Hierüber wurde ein Sicherungsübereignungsvertrag abgeschlossen.

Besondere Herausforderungen bestehen im Aufbau der Instandhaltung für die zu beschaffenden Fahrzeuge. In der Aufbauphase sind Einschränkungen in der Verfügbarkeit der Fahrzeuge nicht auszuschließen, insbesondere da es an der Halleninfrastruktur noch Anpassungsarbeiten bedarf, die unter Betrieb stattfinden müssen.

Mit dem Zulauf der INTEGRAL-Dieseltriebzüge werden die TALENT-Triebfahrzeuge nicht mehr benötigt und sind an die Transferoviar Administrare Active SRL, Rumänien, veräußert worden. Der Eigentumsübergang erfolgt nach der Kaufpreiszahlung und ist im Mai 2021 geplant. Der erzielte Kaufpreis übersteigt den Restbuchwert der TALENT-Fahrzeugflotte, so dass ein Buchgewinn erzielt werden kann. Der Veräußerungserlös kann dann für die Darlehenstilgung und den Abbau der nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbeträge verwendet werden.

Die DB Netz AG hat angekündigt, auch in den zukünftigen Jahren umfangreiche Baumaßnahmen auf ihren Streckenabschnitten der S28 durchzuführen. Neben den größeren, geplanten Maßnahmen gibt es eine Vielzahl von nicht geplanten und somit auch nicht kalkulierbaren Maßnahmen, die wiederum zu Streckensperrungen und damit zu Einschränkungen beim bestellten, fahrplanmäßigen Betrieb der Regiobahn und zu wirtschaftlichen Nachteilen im Jahr 2021 führen werden. Im Interims-Verkehrsvertrag konnten mit dem VRR Regelungen vereinbart werden, die dazu führen, dass durch diese Baustellen für die Gesellschaft keine nennenswerten, negativen finanziellen Auswirkungen entstehen.

Durch den Abschluss Interims-Verkehrsvertrages besteht die Aussicht, den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag mittelfristig wieder auszugleichen und bis zum Ende der Vertragslaufzeit Eigenkapital aufzubauen.

Die Regiobahn GmbH plant perspektivisch als weiteres Ausbauprojekt, die Strecke der Regiobahn vom Endhaltepunkt Kaarster See nach Viersen zu verlängern.

Durch die auch in Deutschland auftretenden COVID-19-Pandemie, hat die Gesellschaft, bis auf erhöhte Reinigungskosten durch umfangreichere Hygienemaßnahmen, keine negativen Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2020 zu verzeichnen.

## 5. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2021 wird laut Wirtschaftsplan mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.494 T€ gerechnet.

## 6. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung

Gegenstand des Unternehmens ist die Erfüllung von im allgemeinen Interesse liegenden SPNV-Leistungen. Die Gesellschaft erbringt insoweit ausschließlich auf der Grundlage von Verkehrsverträgen mit dem VRR Betriebsleistungen des Schienenverkehrs auf der Strecke S28 und weiteren Strecken, die räumlich im materiellen Zuständigkeitsbereich der VRR gelegen sind und deren Betrieb mit der für die Gesellschafter geltenden Gemeindeordnung und der Kreisordnung in Einklang stehen.

Zu § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW (Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung) wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer satzungsgemäßen Aufgabe nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des GmbH-Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

Mettmann, 10. Juni 2021

Sascha Zuk

Rolf Ommen

**Regiobahn GmbH**

**Wirtschaftsplan**

**für das Geschäftsjahr 2022**

**Inhaltsverzeichnis:**

1. Allgemeine Vorbemerkungen
2. Vertragliche Grundlagen
3. Erläuterungen zu den Erträgen
4. Erläuterungen zu den Aufwendungen
5. Herausforderungen 2022 ff

**Anlagen**

1. Erträge / Aufwendungen 2022
2. Investitionsplan 2022
3. Stellenplan 2022
4. Finanzplan 2022 - 2026

## 1. Allgemeine Vorbemerkungen

Die Regiobahn GmbH ist Eigentümer der Eisenbahninfrastruktur auf dem West- und Ostast der Regiobahn-Strecke von Neuss-Hauptbahnhof bis Kaarster See und von Düsseldorf-Gerresheim bis Mettmann Stadtwald, sowie der in Vergangenheit ausschließlich vom Güterverkehr genutzten Strecke von Mettmann Stadtwald bis Wuppertal Dornap. Zum Eigentum gehört außerdem die Servicestation in Mettmann Stadtwald.

Die Gesellschaft finanziert sich überwiegend aus der Überlassung der vorgenannten Infrastruktur an die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH, welche den Fahrbetrieb auf der Regiobahn-Strecke als Linie S28 durchführt.

Die Strecke wurde vom Endhaltepunkt Mettmann Stadtwald bis zur Einschleifung in die Linie S9 in Wuppertal-Dornap für die Nutzung durch den Schienenpersonennahverkehr zweigleisig ausgebaut. Ferner werden alle Streckenabschnitte der Regiobahn-Infrastruktur in naher Zukunft elektrifiziert, so dass zukünftig ein Betrieb mit elektrischen Fahrzeugen ermöglicht wird. Zur Finanzierung des Gesamtvorhabens hat die Gesellschaft im Dezember 2017 einen Förderbescheid erhalten. Demnach beläuft sich das Gesamtvolumen der Baumaßnahme auf rund 98,4 Mio. €. Hiervon sind 77,813 Mio. € zuwendungsfähige Kosten, welche zu 90 % gefördert werden. Dies ergibt Zuwendungen in Höhe von 70,032 Mio. €. Die verbleibenden Komplementäranteile werden durch Darlehensaufnahmen finanziert.

Für die Regiobahn-Verlängerung nach Wuppertal wurde bereits im GJ 2014 ein Darlehen über 10,5 Mio. € aufgenommen, für welches die Tilgung erst im GJ 2022 beginnt. Für die weitere Finanzierung der GVFG-Maßnahme war eine Darlehensaufnahme von 30 Mio. € erforderlich, deren Tilgung auch erst im GJ 2022 beginnt. Zurzeit befinden wir uns in enger Absprache mit der Stadtparkasse Düsseldorf, um den Tilgungsbeginn zu verschieben. Es ist geplant mit Inbetriebnahme der Elektrifizierung, auch mit der Tilgung der Darlehen zu beginnen; um während des Ausbaus die Liquidität im Unternehmen zu sichern.

Des Weiteren wird in Zusammenarbeit mit der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH eine neue Abstellanlage in Mettmann (Gleise 813, 814) geplant, welche für die neuen Triebfahrzeuge benötigt wird. Je nach Ausstattung und Größe geht man von einem Investitionsvolumen in Höhe von ca. 3,5 Mio. € aus, die über ein noch aufzunehmendes Darlehen gedeckt werden müssen. Die Refinanzierung des Darlehens wird über die durch die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH gezahlte Miete gedeckt.

Ebenso sind im Bereich der Servicestation in Mettmann, in der Abstellanlage Kaarster See und im Abstellbahnhof Wuppertal Dornap-Hahnenfurth Investitionen für die Integral-Fahrzeuge in Höhe von ca. 1,5 Mio. € erforderlich.

## 2. Vertragliche Grundlagen

Die derzeitigen Einnahmen der Regiobahn GmbH generieren sich zum größten Teil über die Trassen- und Stationseinnahmen durch die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH.

Weitere nicht zu vernachlässigende Einnahmen erhält die Regiobahn GmbH über durchgeführte Leerfahrten / Probefahrten der NWB sowie Güterverkehr und Rangierleistungen.

## 3. Erläuterungen zu den Erträgen

Die Erträge generieren sich im Wesentlichen aus den Trassen- und den Stationsentgelten.

Dabei kann es im Laufe des Jahres zu Über-/ oder Unterzahlungen kommen. Spätestens mit der Jahresabrechnung erfolgt dann der Ausgleich.

Weiterhin aufgeführt sind die Erträge aus den Rechnungsabgrenzungsposten und aus den Auflösungen der Sonderposten. Diese werden zwar bilanztechnisch als Erträge ausgewiesen, es steht ihnen aber keine Zahlung gegenüber (negative Auswirkung auf die Liquidität der REG).

Nachfolgend einige Erläuterungen zu den Erträgen:

Pos.	Bezeichnung	Erläuterung
1	Infrastrukturerträge	Die Trassengelder und Stationsgebühren im Personenverkehr sind ausschließlich die der Linie S28 (RFG). Die Stationsgebühren sind aufgrund geringerer Halte an den Stationen Mettmann Stadtwald und Hahnenfurth/Düssel reduziert (40- statt 20-Minuten-Takt)
2	Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	Aufgrund der im Jahr 1999/2000 begonnenen Auflösungen der Zuwendungen über 20 Jahre, sind die Buch-Ertragspositionen für die Altmaßnahme ausgelaufen. Die Auflösung der Sonderposten in Höhe von 2 Mio. € betreffen ausschließlich die Auflösung der Zuwendungen zur Verlängerung nach Wuppertal. Diese 2 Mio. € wurden unter der Annahme eines positiven Bescheids zum Änderungsantrag zum ursprünglichen Finanzierungsantrages berechnet.
3	Vermietung Serviceeinrichtung	Betrifft die Überlassung der Serviceeinrichtung an die RFG
4	Geschäftsbesorgungsvertrag	Mit der RFG besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, in dem gegenseitige Leistungen verrechnet werden. Die Pos. 4 beinhaltet den Ertrag, die Pos. 19a die Aufwendungen.

#### 4. Erläuterungen zu den Aufwendungen

In den Aufwendungen sind die regulären Steigerungen auf Grund von Kostenerhöhungen enthalten.

Nachfolgend einige Erläuterungen zu den Aufwendungen:

Pos.	Bezeichnung	Erläuterung
11	Instandhaltung Strecke	Die Instandhaltung für 2022 wird auf das nötigste reduziert, ohne die Sicherheit des Eisenbahnverkehrs zu gefährden.
13	Personalkosten	Die Steigerung der Personalkosten sind im Wesentlichen auf die tariflichen Erfordernisse, zwei neue Mitarbeiter für die eigene Instandsetzung und Grünpflege der Eisenbahninfrastruktur, einen Mitarbeiter für das Förder-Projekt der Westverlängerung nach Viersen und einen zusätzlichen Mitarbeiter in der Abteilung Technik zurückzuführen.
16	Fahrzeugkosten; PKW	Steigerung aufgrund von höheren Diesel-/Benzin Preisen.
19	Fremdleistungen	Im Wesentlichen handelt es sich um Kosten für Reinigung und Winterdienst der Bahnsteige durch die Firma Fischer und der Stadt Mettmann.
22	Abschreibungen	In den Abschreibungen sind Abschreibungen der Altmaßnahme aus 1999 (laufen in 2024 aus) und die Abschreibungen ab 2020 nach der Inbetriebnahme der Verlängerung nach Wuppertal enthalten.
24	Zinsaufwendungen	Höhere Zinsaufwendungen entstehen durch Kostensteigerungen und folglich Aufnahme einer Zwischenfinanzierung für die Verlängerung nach Wuppertal.

#### 5. Herausforderungen 2022 ff

Das Jahr 2022 weist ein negatives Jahresergebnis von 498 T€ aus. Dies liegt in erster Linie an den sehr hohen Abschreibungen von 4.054 T€. Die Abschreibungen aus den Investitionen der Altmaßnahmen aus 1999 laufen erst in den kommenden Jahren bis 2024 aus. Im Gegenzug sind die Auflösungen der Sonderposten für Investitionszuschüsse aus der Altmaßnahme 1999 (Entstehung der Regiobahn) bereits im Jahr 2021 ausgelaufen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Abschreibungen aus der Verlängerung Wuppertal auf Grund von Kostensteigerungen höher als geplant ausfallen.

Für die Jahre 2023 ff erstellt die Regiobahn GmbH zurzeit einen Antrag bei der Bundesnetzagentur bzgl. des Entgeltgenehmigungsverfahrens für das Fahrplanjahr 2023, um die Kostensteigerung aus der Verlängerung Wuppertal über die Erhöhung des Trassenkilometerpreises abzufangen.

Weiter besteht nun die schwierige Aufgabe die zukünftigen Einnahmehausfälle aufgrund der notwendigen Erstellung der Elektrifizierung zu kompensieren. Die Planungen werden so ausgeführt, dass so wenig wie möglich Fahrten der S 28 behindert werden oder ausfallen. Dieser Einnahmehausfall wird nicht über die GVFG-Maßnahme kompensiert.

Nach wie vor besteht das zeitliche Risiko des Erhalts der Planfeststellung für den Bereich Mettmann Stadtwald – Düsseldorf Gerresheim, welches nicht von der Regiobahn GmbH beeinflussbar ist. Solange die Planfeststellung nicht vorliegt, ist es nicht möglich Zuwendungen für die vorfinanzierten Teilprojekte aus der Planfeststellung abzurufen. Das bedeutet, dass die Regiobahn GmbH die Baumaßnahmen grundsätzlich vorfinanzieren muss.

	Plan zum 31.12.2021	Plan zum 31.12.2022
1) Infrastrukturerträge	6.432.000 €	6.152.000 €
nachrichtlich davon:		
a) Trassengelder Güterverkehr	40.000 €	40.000 €
b) Anlagenutzung Güterverkehr	40.000 €	40.000 €
c) Servicedienstleistungen Güterverkehr	10.000 €	10.000 €
d) Trassengelder Leerfahrten NordWestBahn	30.000 €	30.000 €
e) Anlagenutzung NordWestBahn	22.000 €	22.000 €
f) Trassengelder Personenverkehr RFG	3.980.000 €	3.980.000 €
g) Stationsgebühren Personenverkehr RFG	2.250.000 €	1.970.000 €
h) Nutzung Abstellanlagen RFG	60.000 €	60.000 €
2) Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.360.000 €	2.000.000 €
3) Vermietung Serviceeinrichtungen an RFG	60.000 €	60.000 €
4) Geschäftsbesorgung Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft	72.000 €	74.000 €
5) Mieterträge/Nebenkostenabrechnung	150.000 €	150.000 €
6) Ausgleich von Aufwendungen für die Unterhaltung und den Betrieb höhengleicher Kreuzungen (§16 AEG)	102.000 €	102.000 €
7) Erträge aus Werbung	8.000 €	8.000 €
8) Betriebskostenzuschuss IKEA	12.500 €	11.500 €
9) Sonstige Erträge	55.000 €	55.000 €
10) Zinserträge	- €	- €
Summe der Erträge gesamt	8.251.500 €	8.612.500 €
11) Instandhaltung Regiobahn-Strecke	1.240.000 €	700.000 €
12) Wartungsverträge	500.000 €	507.000 €
13) Personalkosten	1.631.000 €	1.992.796 €
13a) Fortbildungskosten	30.000 €	20.000 €
14) Energie- und Raumkosten	300.000 €	360.000 €
15) Verwaltungskosten	75.000 €	100.000 €
16) Fahrzeugkosten	54.000 €	60.000 €
17) Marketingaufwand	30.000 €	23.000 €
18) Bewirtungs- und Reisekosten	15.000 €	15.000 €
19) Fremdleistungen	300.000 €	177.000 €
19a) Geschäftsbesorgungsaufwendungen	96.000 €	88.500 €
20) Beratungskosten (Steuern, WP, Rechtsberatung)	80.000 €	80.000 €
21) Vandalismusschäden	3.000 €	3.000 €
22) Abschreibungen	2.412.000 €	4.053.768 €
23) Versicherungen, Mitgliedschaften	105.000 €	105.000 €
24) Zinsaufwendungen	650.000 €	800.000 €
25) Sonstige Aufwendungen	25.000 €	25.000 €
26) Ertragsabhängige Steuern	235.000 €	- €
Summe der Aufwendungen	7.781.000 €	9.110.064 €
Summe der Erträge	8.251.500 €	8.612.500 €
Summe der Aufwendungen	7.781.000 €	9.110.064 €
JAHRESÜBERSCHUSS/FEHLBETRAG	470.500 €	- 497.564 €

**Investitionen**  
**Budgetanmeldung 2022**

Art	Zuordnung	Projekt 2022	Kosten
Investition	Servicestation	Arbeitssicherheit & Brandschutz	10.000 €
Investition	Bauwerke	Bauwerke allgemein	5.000 €
Investition	KDOH	Erweiterung Beleuchtung	65.000 €
Investition	Trassen	GSM-R	150.000 €
Investition	Allgemeines	Maschinen-, Betriebs-, Geschäftsausstattung, EDV	100.000 €
Investition	Allgemeines	Datenschutzgrundverordnung	25.000 €
Investition	Trassen	Weiche 62	40.000 €
Investition	EDV	neue TK Anlage	10.000 €
Investition	Servicestation	Umbau EOW W49	20.000 €
Investition	Servicestation	Neue Antriebe EOW 70+72	25.000 €
Investition	Servicestation	Allgemein	10.000 €
Investition	Servicestation	größerer Abscheider durch Integralreinigung auf Gleis 807	50.000 €
Investition	Servicestation	Neuer Schaltschrank im Silo Keller	15.000 €
Investition	Haltepunkt Mettmann Zentrum	LED-Beleuchtung Aufzüge	7.000 €
Investition	Haltepunkte & P+R	Umlaufgitter	10.000 €
Investition	Schließanlage	Neue Software + Schlüssel + Schlösser	5.000 €
Investition	Haltepunkte & P+R	GFK-Überwege	20.000 €
Investition	Allgemeines	Unvorhersehbares	33.000 €
	<b>Gesamt:</b>		<b>600.000 €</b>

## Stellenplan 2022 REG

2021 Mitarbeiter Regiobahn GmbH	2022 Mitarbeiter Regiobahn GmbH		Eingruppierung 2021	Eingruppierung 2022
1	1	Geschäftsführer	Sondervertrag	Sondervertrag
1	1	Geschäftsführungsassistentin	TVöD 9b/2	TVöD 9b/3
1	1	Leiter Technik, Prokurist	TVöD 12/5	TVöD 12/5
1	1	Leiter Finanzen, Prokurist	TVöD 12/5	TVöD 12/5
2	2	Buchhaltung	TVöD 9a/3 TVöD 7/3	TVöD 9a/4 TVöD 7/3
1	1	Ingenieur Betrieb	TVöD 14/6	TVöD 14/6
1	1	Ingenieur Betrieb und Infrastruktur	TVöD 12/3	TVöD 12/4
1	1	Wirtschaftsingenieur	TVöD 12/4	TVöD 12/5
1	1	Vertragscontrolling	TVöD 7/2	TVöD 7/2
1	1	Ingenieur (Gebäudemanagement)	TVöD 12/4	TVöD 12/4
0	1	Stationsmanagement	-	TVöD 8/2
1	1	Stationsmagement (30 Std./Woche)	TVöD 7/2	TVöD 7/3
1	1	Ingenieur (Elektrotechnik)	TVöD 12/4	TVöD 12/4
1	1	Sicherheitsmanagement	TVöD 9c/5	TVöD 9c/5
1	1	Betriebsmanagement	TVöD 9b/2	TVöD 9b/2
1	0	Außendienstmitarbeiter Strecke	TVöD 3/6	TVöD 3/6
6	7	Fahrdienstleiter	TVöD 7/5 (4 Mitarb.) TVöD 7/4 (2 Mitarb.)	TVöD 8/5 (5 Mitarb.) TVöD 8/4 (2 Mitarb.)
0	2	Vegetation, Streckeninstandhaltung	-	TVöD 7/2
<b>22</b>	<b>25</b>	<b>Mitarbeiter/innen</b>		
2	4	Geringfügig beschäftigter Mitarbeiter	450,-- €/Monat	450,-- €/Monat
2	2	Werkstudenten, Einsatz nach Bedarf	auf Stundenbasis	auf Stundenbasis

**Finanzplan 2022 bis 2026**

## Liquiditätsplanung

	2022	2023	2024	2025	2026
<b>I. Kurzfristig zur Verfügung stehende Liquidität am Jahresbeginn:</b>	<b>200.000 €</b>	<b>360.204 €</b>	<b>1.165.392 €</b>	<b>1.692.832 €</b>	<b>1.287.407 €</b>
<b>II. Kapitalbewegungen im Wirtschaftsjahr:</b>					
1. Erträge laut Wirtschaftsplan:	8.612.500 €	9.647.500 €	9.647.500 €	8.752.500 €	8.752.500 €
2. abzgl. Auflösung Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	-2.000.000 €	-2.000.000 €	-2.000.000 €	-2.000.000 €	-2.000.000 €
<b>Liquiditätszufluss:</b>	<b>6.612.500 €</b>	<b>7.647.500 €</b>	<b>7.647.500 €</b>	<b>6.752.500 €</b>	<b>6.752.500 €</b>
3. Aufwendungen laut Wirtschaftsplan:	9.110.064 €	9.614.588 €	9.458.091 €	8.651.774 €	8.651.776 €
4. abzgl. Abschreibungen	-4.053.768 €	-4.324.276 €	-3.890.031 €	-3.045.849 €	-2.967.124 €
5. zzgl. Investitionen	600.000 €	600.000 €	600.000 €	600.000 €	600.000 €
6. Darlehenstilgungen	796.000 €	952.000 €	952.000 €	952.000 €	952.000 €
<b>Liquiditätsabfluss:</b>	<b>6.452.296 €</b>	<b>6.842.312 €</b>	<b>7.120.060 €</b>	<b>7.157.925 €</b>	<b>7.236.652 €</b>
<b>III. kurzfristig zur Verfügung stehende Liquidität am Jahresende</b>	<b>360.204 €</b>	<b>1.165.392 €</b>	<b>1.692.832 €</b>	<b>1.287.407 €</b>	<b>803.255 €</b>
Verfügbarer Rahmen aus Kontokorrent	1.000.000 €	1.250.000 €	1.500.000 €	1.750.000 €	2.000.000 €

	Plan zum 31.12.2021	Plan zum 31.12.2022
1) Infrastrukturerträge	6.432.000 €	6.152.000 €
nachrichtlich davon:		
a) Trassengelder Güterverkehr	40.000 €	40.000 €
b) Anlagenutzung Güterverkehr	40.000 €	40.000 €
c) Servicedienstleistungen Güterverkehr	10.000 €	10.000 €
d) Trassengelder Leerfahrten NordWestBahn	30.000 €	30.000 €
e) Anlagenutzung NordWestBahn	22.000 €	22.000 €
f) Trassengelder Personenverkehr RFG	3.980.000 €	3.980.000 €
g) Stationsgebühren Personenverkehr RFG	2.250.000 €	1.970.000 €
h) Nutzung Abstellanlagen RFG	60.000 €	60.000 €
2) Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.360.000 €	2.000.000 €
3) Vermietung Serviceeinrichtungen an RFG	60.000 €	60.000 €
4) Geschäftsbesorgung Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft	72.000 €	74.000 €
5) Mieterträge/Nebenkostenabrechnung	150.000 €	150.000 €
6) Ausgleich von Aufwendungen für die Unterhaltung und den Betrieb höhengleicher Kreuzungen (§16 AEG)	102.000 €	102.000 €
7) Erträge aus Werbung	8.000 €	8.000 €
8) Betriebskostenzuschuss IKEA	12.500 €	11.500 €
9) Sonstige Erträge	55.000 €	55.000 €
10) Zinserträge	- €	- €
Summe der Erträge gesamt	8.251.500 €	8.612.500 €
11) Instandhaltung Regiobahn-Strecke	1.240.000 €	700.000 €
12) Wartungsverträge	500.000 €	507.000 €
13) Personalkosten	1.631.000 €	1.992.796 €
13a) Fortbildungskosten	30.000 €	20.000 €
14) Energie- und Raumkosten	300.000 €	360.000 €
15) Verwaltungskosten	75.000 €	100.000 €
16) Fahrzeugkosten	54.000 €	60.000 €
17) Marketingaufwand	30.000 €	23.000 €
18) Bewirtungs- und Reisekosten	15.000 €	15.000 €
19) Fremdleistungen	300.000 €	177.000 €
19a) Geschäftsbesorgungsaufwendungen	96.000 €	88.500 €
20) Beratungskosten (Steuern, WP, Rechtsberatung)	80.000 €	80.000 €
21) Vandalismusschäden	3.000 €	3.000 €
22) Abschreibungen	2.412.000 €	4.053.768 €
23) Versicherungen, Mitgliedschaften	105.000 €	105.000 €
24) Zinsaufwendungen	650.000 €	800.000 €
25) Sonstige Aufwendungen	25.000 €	25.000 €
26) Ertragsabhängige Steuern	235.000 €	- €
Summe der Aufwendungen	7.781.000 €	9.110.064 €
Summe der Erträge	8.251.500 €	8.612.500 €
Summe der Aufwendungen	7.781.000 €	9.110.064 €
JAHRESÜBERSCHUSS/FEHLBETRAG	470.500 €	- 497.564 €

Planung mit Trassenpreiserhöhung (schwebend BNetzA)

	Plan zum 31.12.2023	Plan zum 31.12.2024	Plan zum 31.12.2025	Plan zum 31.12.2026
	7.187.000 €	7.187.000 €	6.292.000 €	6.292.000 €
	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
	22.000 €	22.000 €	22.000 €	22.000 €
	4.875.000 €	4.875.000 €	3.980.000 €	3.980.000 €
	1.970.000 €	1.970.000 €	1.970.000 €	1.970.000 €
	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €
	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €
	60.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €
	74.000 €	74.000 €	74.000 €	74.000 €
	150.000 €	150.000 €	150.000 €	150.000 €
	102.000 €	102.000 €	102.000 €	102.000 €
	8.000 €	8.000 €	8.000 €	8.000 €
	11.500 €	11.500 €	11.500 €	11.500 €
	55.000 €	55.000 €	55.000 €	55.000 €
	- €	- €	- €	- €
	9.647.500 €	9.647.500 €	8.752.500 €	8.752.500 €
	850.000 €	1.000.000 €	1.015.000 €	1.030.225 €
	514.605 €	522.324 €	530.159 €	538.111 €
	2.032.652 €	2.073.305 €	2.114.771 €	2.157.066 €
	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
	365.400 €	370.881 €	376.444 €	382.091 €
	101.500 €	103.023 €	104.568 €	106.136 €
	61.200 €	62.424 €	63.672 €	64.946 €
	23.000 €	23.000 €	23.000 €	23.000 €
	15.225 €	15.453 €	15.685 €	15.920 €
	179.655 €	182.350 €	185.085 €	187.861 €
	88.500 €	88.500 €	88.500 €	88.500 €
	80.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €
	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
	4.324.276 €	3.890.031 €	3.045.849 €	2.967.124 €
	106.575 €	107.801 €	109.040 €	110.294 €
	800.000 €	800.000 €	800.000 €	800.000 €
	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
	14.000 €	81.000 €	42.000 €	42.500 €
	9.614.588 €	9.458.091 €	8.651.774 €	8.651.776 €
	9.647.500 €	9.647.500 €	8.752.500 €	8.752.500 €
	9.614.588 €	9.458.091 €	8.651.774 €	8.651.776 €
	32.912 €	189.409 €	100.726 €	100.724 €

**Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH**

Bilanz zum 31.12.2020

**Aktiva**

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
<b><u>Umlaufvermögen</u></b>		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
Forderungen gegen Gesellschafter	38.591,89	38.898,88
II. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	2.007.990,67	1.996.425,51
	<u>2.046.582,56</u>	<u>2.035.324,39</u>

**Passiva**

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
<b>A. <u>Stammkapital</u></b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,58	25.564,58
II. Kapitalrücklage	74.379,42	74.379,42
III. Jahresüberschuss	0,00	0,00
	<u>99.944,00</u>	<u>99.944,00</u>
<b>B. <u>Rückstellungen</u></b>		
Sonstige Rückstellungen	4.000,00	4.000,00
<b>C. <u>Verbindlichkeiten</u></b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.942.638,56	1.931.380,39
	<u>1.942.638,56</u>	<u>1.931.380,39</u>
	<u>2.046.582,56</u>	<u>2.035.324,39</u>

**Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH**

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2020

	€	Vorjahr €
1. Sonstige betriebliche Erträge	6.389,68	6.863,35
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.389,68	6.863,35
3. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

**Service- und Koordinierungsgesellschaft für preisgünstigen und bezahlbaren Wohnraum Rhein-Kreis Neuss mbH**

Mit dem Gründungsprotokoll vom 14.01.2022 wurde die Service- und Koordinierungsgesellschaft für preisgünstigen und bezahlbaren Wohnraum Rhein-Kreis Neuss mbH zum 01.01.2022 gegründet.

Weitere Unterlagen liegen zurzeit nicht vor.